

# Smarte Lösungen für Gewinner

Geschäftsbericht 2009



PSI 

Die PSI AG ist ein führender Anbieter von Softwarelösungen und kompletten Systemen für die Prozesssteuerung bei Energieversorgern, Industrie und Infrastrukturbetreibern. Mit unseren innovativen leittechnischen Softwarelösungen zählen wir national und international zu den Branchenführern. PSI wurde 1969 gegründet und gehört damit zu den erfahrensten deutschen Unternehmen der Informationstechnologie.

Im Geschäftsjahr 2009 steigerte der PSI-Konzern den Umsatz um 14 % auf 147,0 Millionen Euro. Der Anteil des Auslandsumsatzes wurde von 28 % auf 34 % erhöht. PSI ist in Deutschland an elf Standorten und außerdem in Polen, Russland, China, Malaysia, Thailand, Indien, Bahrain, Großbritannien, Belgien, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz, Argentinien, Brasilien und den USA vertreten.

Die PSI AG ist seit 1998 börsennotiert und heute im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet.

#### PSI-KONZERN IN ZAHLEN (IFRS) in Mio. Euro

	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	147,0	128,9	123,2	117,0	116,5
Betriebsergebnis	7,8	6,2	4,1 <sup>2)</sup>	1,0	0,2
Ergebnis vor Steuern	6,9	5,3	2,9 <sup>2)</sup>	-0,3	-1,3
Konzernjahresergebnis	6,6	4,1	1,9 <sup>2)</sup>	0,4	0,02
Eigenkapital	66,3	33,7	29,4 <sup>2)</sup>	28,9	28,5
Eigenkapitalquote (in %)	42,8	32,9	32,5 <sup>2)</sup>	34,2	32,4
Investitionen <sup>1)</sup>	18,9	6,5	1,6	3,5	1,6
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	12,1	10,5	10,4	10,7	10,8
Forschungs- und Entwicklungsquote (in %)	8,2	8,1	8,4	9,1	9,3
Auftragseingang	150	152	132	125	115
Auftragsbestand am 31.12.	97	101	78	74	70
Mitarbeiter am 31.12. (Anzahl)	1.411	1.126	1.016	1.049	1.058

<sup>1)</sup> Firmenzukäufe, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen.

<sup>2)</sup> angepasst.

# PSI-Konzern im Überblick

## ENERGIEMANAGEMENT



Intelligente Lösungen für Energieversorger der Sparten Strom, Gas, Öl, Wasser und Fernwärme. Schwerpunkte sind zuverlässige und wirtschaftliche Lösungen für die intelligente Netzführung sowie für Handel und Vertrieb im liberalisierten Energiemarkt.

## PRODUKTIONSMANAGEMENT



Softwareprodukte und Individuallösungen für die Produktionsplanung, besondere Aufgaben der Produktionssteuerung und effiziente Logistik. Schwerpunkte sind die Optimierung des Ressourceneinsatzes und die Erhöhung von Qualität und Wirtschaftlichkeit.

## INFRASTRUKTURMANAGEMENT



Hochverfügbare leittechnische Lösungen für die Überwachung und den wirtschaftlichen Betrieb von Infrastrukturen in den Bereichen Telekommunikation, Verkehr, öffentliche Sicherheit, Umwelt- und Katastrophenschutz.

### Strom

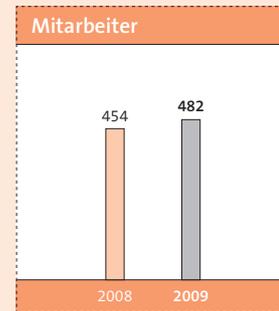
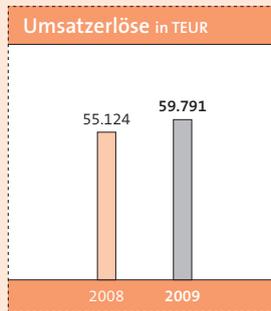
Netzleittechnik, Betriebs- und Störungsmanagement, Energiedaten- und Netznutzungsmanagement, Querverbund-Leitsysteme

### Gas, Öl, Wasser

Gasmanagementsysteme, Planung, Simulation und Prognose, Pipeline-management, Leckerkennung und Leckortung

### Energiehandel und -vertrieb

Planung, Analyse und Optimierung, integrierter Strom- und Gashandel und -vertrieb, Abrechnungssysteme, energiewirtschaftliche Beratung



### Metals

Produktionsplanung und -optimierung, Fertigungs- und Prozesssteuerung, Materiallogistik und Energiemanagement, Manager Cockpit für die Unternehmensleitebene, Metals-Supply-Chain-Beratung

### Maschinen- und Anlagenbau

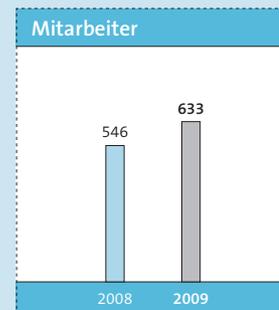
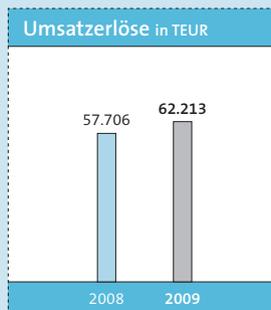
Produktionsplanung und -steuerung, Enterprise Resource Planning, Manufacturing Execution Systems, Leitsysteme für die Rohstoffförderung

### Automobilhersteller und -zulieferer

Produktionsplanung und -steuerung, Supply Chain Management und Logistik, Prozessleitsysteme für die industrielle Produktion

### Logistik/Airport

Lagerverwaltungssysteme, Planung, Steuerung und Optimierung logistischer Netze, Passagier-, Baggage- und Cargo-Handling für Flughäfen, Transportmanagementsysteme



### Telekommunikation

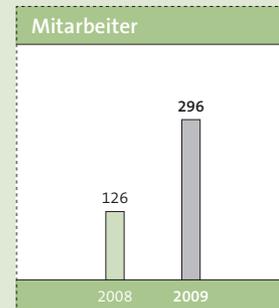
Netz- und Servicemanagement, Mobile Services und Mehrwertdienste, Fehler- und Performancemanagement

### Verkehr

Betriebsleittechnik für ÖPNV und Schienenverkehr, Betriebshofmanagement, Fahrgastinformationssysteme, automatische Zugabfertigung, Leitsysteme für den Straßenverkehr, Telematik und Betriebsüberwachung

### Öffentliche Sicherheit

Leitsysteme für Sicherheitsaufgaben, Leitsysteme für Umwelt- und Katastrophenschutz, Mobile Sicherheitsanwendungen, Videomanagement im Schienenverkehr



# INHALT

## INHALT

- 02 Vorwort des Vorstands
- 06 Bericht des Aufsichtsrats
- 10 Corporate Governance
- 14 Die Aktie
- 16 Smarte Lösungen für Gewinner**
- 24 2009 auf einen Blick
- 25 Konzern-Lagebericht
- 39 Konzern-Jahresabschluss
- 79 Bestätigungsvermerk
- 80 Investor Relations

# Vorwort des Vorstands



*Links:*

**Dr. Harald Schrimpf (45)**

ist seit Juli 2002 für das  
Vorstandsressort Marketing,  
Vertrieb und Technik  
verantwortlich.

*Rechts:*

**Armin Stein (58)**

verantwortet seit  
Januar 2001 im PSI-Vorstand  
das Ressort Finanzen,  
Controlling und Personal.

## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

unsere Wachstums- und Ergebnisziele für 2009 haben wir in einem extrem schwachen wirtschaftlichen Umfeld übertroffen: In unserem Jubiläumsjahr, in dem wir „40 Jahre Prozesssteuerungs- und Informationssysteme“ feierten, haben wir unsere seit Jahren stetig aufsteigende Ergebnisreihe in sehr schwerem wirtschaftlichem Umfeld unbeirrt fortgesetzt. Die seit langem für einen Abschwung angekündigten Investitionen in Zukäufe und Technologie haben wir konsequent durchgeführt. Die in den Vorjahren getätigten Investitionen in Technologieplattformen, Exportstrukturen und verlängerte Werkbänke trugen erheblich zum Ergebnis bei. Mehr und mehr nationale und internationale Kunden erkennen, dass die Softwarelösungen der PSI dazu beitragen, ehrgeizige Ziele zur Energieeffizienz, Emissionsreduktion und Arbeitseffizienz messbar zu erreichen. In der Schwerindustrie hat PSI eine erste globale Marktführung erreicht. In der Energiewirtschaft wird die starke Position im Heimatmarkt und wichtigen Exportmärkten in Richtung Weltmarktführung ausgebaut.

Den Auftragseingang in Höhe von 150 Millionen Euro und den Auftragsbestand von 97 Millionen Euro hielten wir im Abschwung etwa konstant. Zum Jahresbeginn 2010 verfügt PSI über 97 Millionen Euro Auftragsbestand, also über solide acht Monate Arbeitsvorrat pro Mitarbeiter. Wir steigerten den Umsatz um 14 % auf 147 Millionen Euro. Der Exportanteil erhöhte sich von 28 % auf 34 %. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) erhöhten wir um 29 % auf 11,4 Millionen Euro. Das Betriebsergebnis (EBIT) haben wir um 26 % auf 7,8 Millionen Euro linear weiter gesteigert. Darin sind 1 Million Euro Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation aus Unternehmenskäufen enthalten. Das Konzernergebnis nach Steuern stieg um 61 % auf 6,6 Millionen Euro. Das Ergebnis pro Aktie steigerten wir von 0,32 Euro auf 0,46 Euro – das sind 0,42 Euro bezogen auf die Aktienstückzahl zum Jahresende. Der Vorstand hat im Anschluss an die Hauptversammlung 2009 angekündigt, der Hauptversammlung 2010 vorzuschlagen, mindestens die Hälfte des Jahresergebnisses als Dividende auszuschütten. Das sind 0,21 Euro pro Aktie. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verminderte sich durch etwas spät im Jahr liegende Abnahmetermine von 9,9 Millionen Euro auf 4,4 Millionen Euro. Die von RWE gezeichnete Barkapitalerhöhung bestimmte den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit mit 8,6 Millionen Euro. Der Zukauf des Stahlsoftwarespezialisten AIS prägte den Cashflow aus Investitionstätigkeit mit –15,7 Millionen Euro. Im Ergebnis lag der freie Cashflow bei –2,9 Millionen Euro (2008: +4,7). Die liquiden Mittel verringerten sich daher von 23,7 Millionen Euro auf 20,8 Millionen Euro.

Die **PSI-Aktie**, die sich nach der Bekräftigung der Jahresziele am 18. Dezember 2008 bereits vom Lehman-Schock auf über 4 Euro erholt hatte, sprang nach Veröffentlichung des ersten Quartalergebnisses und durch außerbörsliche Nachfrage im Mai auf über 7 Euro und stieg im Juli weiter auf ein Band um 9 Euro. Der gestiegene Aktienkurs gab auch den Weg frei, um die bereits angekündigten Bar- und Sachkapitalerhöhungen durchzuführen und damit die antizyklische Investitionsstrategie umzusetzen. So wurde am 20. Mai 2009 eine Barkapitalerhöhung von 10 % (also knapp 1,19 Millionen Aktien) mit RWE Energy zu 7,61 Euro pro Aktie gemeldet. Am 27. Mai 2009 meldeten wir die Akquisition der malaysischen inControl Tech-Gruppe. Die Transaktion erfolgte gegen Ausgabe von 2,6 Millionen Aktien.

Das antizyklische Geschäftsfeld **Energiemanagement** arbeitete 2009 die großen Aufträge der Vorjahre ab. Der Umsatz stieg um 8 % auf 59,8 Millionen Euro. Durch die Effekte der Regulierung und den großen Bestand an Aufträgen lag der Auftragseingang in Deutschland zwar unter Vorjahr, in der zweiten Jahreshälfte kamen jedoch sehr viele Anfragen. Dadurch rechnen wir 2010 mit einem starken Auftragseingang. In den Niederlanden, in Russland und in Polen konnten wichtige Referenzaufträge gewonnen werden. Das Betriebsergebnis stieg um 19 % auf 4,3 Millionen Euro. Das Segment trug wesentlich zum Konzernergebnis bei. Der Bereich Gas und Öl lag deutlich über Plan; der Bereich Energiemarkt erholte sich wieder.

Das zyklische Geschäftsfeld **Produktionsmanagement** steigerte den Umsatz trotz widriger Marktbedingungen um 8% auf 62,2 Millionen Euro. Auch der Auftragseingang lag über dem des Vorjahres. Das Betriebsergebnis des Segments erreichte 2,6 Millionen Euro (2008: 2,8 Millionen Euro) vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation in Höhe von 0,5 Millionen Euro. Während der Metallbereich steigende und gute Beiträge lieferte, und auch die Bereiche Bergbau/Telematik und FLS (Optimierung) relevant beitrugen, sank der Bereich Logistik auf ein ausgeglichenes Ergebnis. Maßnahmen zur Kostensenkung und Produktivierung wurden eingeleitet. 2010 müssen die neu entwickelten Produkte Logistiknetzsimulation und Transportmanagement positiv zum Ergebnis beisteuern. Erstaunlich robust kam die früher sehr konjunkturfempfindliche PSIPENTA durch das Jahr; Auftragseingang und Auftragsbestand konnten sogar gesteigert werden. Die im August erworbene AIS-Gruppe trug vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation positiv zum Ergebnis bei. Die 2008 erworbene 4Production gehörte zu den profitabelsten Geschäftseinheiten. Die Metall erzeugende Industrie, die im letzten Wirtschaftszyklus sehr stark globalisiert hat, reagierte auf die Schaffung eines weltweit führenden Softwareanbieters PSI sehr positiv. Die Bergbauleitwarte kam im anspruchsvollen Pilotprojekt gut voran, und es eröffnen sich große Exportchancen insbesondere in China.

Das nicht-zyklische **Infrastrukturmanagement** hat 2009 2,2 Millionen Euro (2008: 0,5 Millionen Euro) zum Betriebsergebnis und 25 Millionen Euro (2008: 16 Millionen Euro) zum Konzernumsatz beigetragen. Die PSI Transcom GmbH lieferte mit einem passablen Ergebnis im Transportbereich und erneuten Investitionen im Bereich Telekommunikation einen kleinen Ergebnisbeitrag. PSI Polen hat sich im Auftragseingang und Ergebnis weiter gut entwickelt. Neu im Segment ist die im Juli erworbene inControl Tech-Gruppe aus Malaysia, die das Segmentergebnis wesentlich bestimmte. Die inControl Tech war viele Jahre Partner der PSI. Sie wird mehr als zuvor PSI-Software aus Deutschland nach Südasiens (Südostasien, Indien, Golfregion) importieren und integrieren. Umgekehrt wird PSI von inControl Tech komplette Systeme mit asiatischen Komponenten nach Europa importieren und über die deutschen Energie- und Transportbereiche verkaufen.

PSI begann im Abschwung 2008, die sich abkühlenden Unternehmenspreise für **Investitionen** zu nutzen. 2009 investierten wir 33 Millionen Euro in Unternehmenskäufe. Damit erwarben wir Marktanteile, Funktionalitäten, Expertise und Exportzugänge in der Stahlindustrie. In Südasiens gewannen wir Exportmarktzugänge, Projektmanagement-, Systementwicklungs- und Integrationskapazitäten hinzu. Angesichts ansteigender Unternehmenspreise wird PSI 2010 bevorzugt kleinere Zukäufe mit Schwerpunkt im Energiebereich tätigen. Die Investitionen in die konzernweite Plattformkonvergenz lagen bei über 5 Millionen Euro. Die **Plattformkonvergenz** reduziert die Doppelarbeiten der Geschäftseinheiten bei den Softwareplattformen, beschleunigt die Modernität der Software, ermöglicht die Kombinierbarkeit und die Wiederverwendung von Softwarefunktionen und öffnet die Tür für verlängerte Werkbänke in Ländern mit geringeren Personalkosten wie Polen und Malaysia. Auf gemeinsamen Softwareplattformen, -werkzeugen und Standards können die Mitarbeiter viel flexibler als in früheren Jahren zwischen den Geschäftseinheiten und internationalen Standorten eingesetzt werden. Nachdem 2008 und 2009 von allen Geschäftseinheiten zu einer gemeinsamen Plattform beigetragen wurde, werden 2010 und 2011 die Jahre der Migration sein. Dabei werden wir aus Kostengründen Gruppen von Geschäftseinheiten bilden und das Technologiezentrum in Polen massiv einsetzen. Mit einem eigenen grafischen Design positioniert sich die PSI zwischen moderner Gestaltung (wie z.B. Apple) und Industriestandards (wie z.B. SAP).

Unseren Kunden danken wir für das Vertrauen und die vielen wichtigen Aufträge in wirtschaftlich schwieriger Zeit. Unser inniger Dank gilt insbesondere denen, die sich für das unabhängige Unternehmen PSI engagiert haben. PSI wird sich auch im 41. Jahr als zuverlässiger, hoch kompetenter und international präsender Lösungspartner erweisen. PSI-Lösungen verbessern Energieeffizienz, Emissionen und Arbeitseffizienz für Energiekonzerne, Industrieunternehmen und Infrastrukturbetreiber. Das Halten der PSI-Aktie auch in turbulenten Tagen ist mit einem starken Kursanstieg belohnt worden. Die weitere Unternehmenswertentwicklung kann den Aktienkurs in zwei bis drei Jahren noch einmal verdoppeln. Mit Dividendenzahlungen wollen wir künftig einen Anreiz geben, die PSI-Aktie dauerhaft zu halten. Bei Mitarbeitern und Führungskräften, die den Erfolg letztlich erarbeitet haben, bedanken wir uns. Ohne ihr Engagement und ihre Begeisterung wären der Konzernumbau und die Internationalisierung nicht denkbar. PSI gibt heute 1.400 hochqualifizierten Mitarbeitern einen interessanten und perspektivenreichen Arbeitsplatz.

Für 2010 erwarten wir einen Wiederanstieg der Auftragseingänge im Energie- und im Metallbereich. Im Energiemarkt wird zunehmend die Intelligenz der Übertragungs- und Verteilnetze auch in den unteren Verteil- und Ortsnetzen gefordert (Smart Grids), um die zunehmenden Lastschwankungen aus dezentralen erneuerbaren Energien und Elektromobilität zu beherrschen. Auch sollen erneuerbare Energien in bisher ungekanntem Maße international transportiert werden (Desertec, Nordsee-Supergrid). Getrieben durch das Wachstum in China, Indien und anderen Schwellenländern wird die Förderung, der Transport und die Verarbeitung von Grundstoffen (Öl, Gas, Kohle, Erze, Stahl, Aluminium, Kupfer) wieder zu erheblichen Preisanstiegen und großen Investitionen führen. Diese Trends werden die Nachfrage und die Margen für PSI-Software in den nächsten Jahren deutlich antreiben. Für 2010 streben wir Jahresziele von 170 Millionen Euro für den Auftragseingang, von etwa 160 Millionen Euro für den Umsatz und von über 10 Millionen Euro für das Betriebsergebnis an. Mit dem Motto „Smarte Lösungen für Gewinner“ starten wir in das Jahr 2010 und werden im sechsten Jahr linearen Aufstieges den Konzernumbau der PSI zu einem globalen Softwareanbieter vorantreiben.



Dr. Harald Schrimpf



Armin Stein

Berlin, im März 2010

# Bericht des Aufsichtsrats



**Prof. Dr. Rolf Windmüller (61)**  
Aufsichtsratsvorsitzender

## **SEHR GEEHRTE PSI-AKTIONÄRE, SEHR GEEHRTE FREUNDE UND PARTNER UNSERES UNTERNEHMENS,**

im Geschäftsjahr 2009 galt unser Hauptaugenmerk der Fortsetzung der Wachstums- und Internationalisierungsstrategie und der weiteren Verbesserung der wirtschaftlichen Kenngrößen des Konzerns. Auch im vergangenen Jahr haben wir als Aufsichtsrat dabei für Sie, die Anteilseigner, die Aufgaben wahrgenommen, die uns das Gesetz, die Satzung der PSI AG und der Deutsche Corporate Governance Kodex vorgeben. Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands regelmäßig überwacht und ihn bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet. Grundlage für die Erfüllung der gesetzlichen Überwachungsaufgaben waren schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands, die regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage der PSI AG informiert haben. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat vollständig nachgekommen.

Der Aufsichtsrat achtete darauf, dass gesetzliche Regelungen, die Satzung sowie die Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands eingehalten wurden. In alle grundlegenden Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war er unmittelbar eingebunden. Der Aufsichtsrat fasste die nach Gesetz und Satzung erforderlichen Beschlüsse. Soweit Geschäftsvorgänge der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden diese vor Beschlussfassung mit dem Vorstand eingehend beraten. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und informierte sich über wesentliche Geschäftsvorfälle und die Geschäftslage.

Aufsichtsrat und Vorstand arbeiteten stets konstruktiv und zielorientiert zusammen. Die Abstimmung zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und den beiden Vorstandsmitgliedern zeichnete sich durch einen laufenden intensiven Austausch aus. Der Aufsichtsratsvorsitzende übermittelte die im Austausch mit dem Vorstand erhaltenen wesentlichen Informationen jeweils den übrigen Aufsichtsratsmitgliedern.

### **Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat befasste sich bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsaufgabe unter anderem mit folgenden Schwerpunktthemen:

- Sicherung des Auftragseingangs und des Ergebnisses vor dem Hintergrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise,
- Ausbau der internationalen Marktpositionen und Exportstrukturen durch zwei Unternehmensakquisitionen,
- Durchführung einer Bar- und einer Sachkapitalerhöhungen zur Verfolgung der allgemeinen Geschäftstätigkeit und Verwirklichung strategischer Ziele, insbesondere zur Finanzierung von Akquisitionen,
- Integration der 2008 und 2009 akquirierten Unternehmen,
- Errichtung eines Erweiterungsbaus am Standort Aschaffenburg,
- Überprüfung und Weiterentwicklung des Konzern-Risikomanagementsystems.

Gegenstand der regelmäßigen Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats waren der Jahresabschluss, die Überprüfung der Konzernstrategie und deren Umsetzung die kurz- und mittelfristige Planung, die Durchführung einer Bar- und einer Sachkapitalerhöhung, die Akquisitionen der inControl Tech- und der AIS-Gruppe, die laufende Entwicklung des operativen Geschäfts, die Überprüfung und Weiterentwicklung des Konzern-Risikomanagementsystems sowie die Auditierung der eigenen Arbeit. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich neben der wirtschaftlichen Entwicklung der PSI AG und des Konzerns auch mit der Entwicklung einzelner Tochtergesellschaften und überprüfte die Auslandsaktivitäten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in diesen Bereichen laufend ausführlich über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, der Risikolage, der Markt- und Wettbewerbssituation sowie der Personalsituation unterrichtet. Zur Wahrnehmung der vorgenannten Aufgaben kam er 2009 zu acht ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammen. Darunter waren eine Zusammenkunft, die vor allem der Erörterung und Feststellung des Jahresabschlusses gewidmet war, eine Strategie-, eine Planungs- und eine Auditierungssitzung.

### **Tätigkeit der Aufsichtsratsausschüsse**

Der Aufsichtsrat hat zwei Ausschüsse gebildet. Der Personalausschuss befasst sich mit den Dienstverträgen und Personalangelegenheiten des Vorstands. Der Ausschuss kam im Verlauf des Geschäftsjahres viermal zusammen, um unter anderem über die Weiterentwicklung der erfolgsabhängigen Komponenten der Vergütung des Vorstands und die Festlegung eines den geänderten gesetzlichen Anforderungen entsprechenden Selbsthaltes im Rahmen der D&O-Versicherung für die Vorstandsmitglieder zu beraten.

Der Bilanzausschuss (Prüfungsausschuss) befasst sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements. Der Ausschuss tagte dreimal, wovon eine Sitzung die Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses und der Billigung des Konzernabschlusses zum Inhalt hatte.

### **Corporate Governance**

Vorstand und Aufsichtsrat kontrollierten den Konzern wie in den Vorjahren auf das Einhalten der Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat hat am 11. Dezember 2009 die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen. Die Gesellschaft erfüllt den Großteil der Empfehlungen des Kodex. Die wenigen Abweichungen werden auch im Corporate-Governance-Bericht auf Seite 10 f. erläutert. Bei der Abschlussprüfung fanden die Prüfer keine Hinweise darauf, dass von weiteren Empfehlungen des Kodex abgewichen wird, ohne dass dies in der Entsprechenserklärung erwähnt wäre.

Der Aufsichtsrat hat auch 2009 die Effizienz seiner eigenen Tätigkeit in einer Auditierungssitzung geprüft.

### **Zusammensetzung des Aufsichtsrats und der Ausschüsse**

Der Aufsichtsrat setzte sich während des gesamten Geschäftsjahrs 2009 aus den Kapitalvertretern Prof. Dr. Rolf Windmüller (Vorsitzender), Wilfried Götze (stellvertretender Vorsitzender), Bernd Haus und Karsten Trippel sowie den Mitarbeitervertretern Barbara Simon und Dr. Ralf Becherer zusammen. Dem Personalausschuss gehören gegenwärtig die Aufsichtsratsmitglieder Professor Dr. Rolf Windmüller als Vorsitzender, Wilfried Götze und Barbara Simon, dem Bilanzausschuss die Aufsichtsratsmitglieder Bernd Haus als Vorsitzender, Dr. Ralf Becherer, Wilfried Götze und Professor Dr. Rolf Windmüller an.

### **Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss**

In der Hauptversammlung der PSI AG vom 28. April 2009 wurde die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer gewählt. Diese hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder erhielten nach Aufstellung und rechtzeitig vor der Sitzung die Abschlüsse und Lageberichte, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns. Nach vorbereitender Beratung durch den Bilanzausschuss behandelte der Gesamtaufichtsrat diese Unterlagen in seiner Sitzung am 1. März 2010. An diesen Sitzungen nahmen neben den Mitgliedern des Vorstands die Vertreter des Abschlussprüfers teil. Diese berichteten über die Prüfung insgesamt, die festgelegten Prüfungsschwerpunkte, die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung sowie über Leistungen, die der Abschlussprüfer zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbracht hat, und beantworteten Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrats. Es ergaben sich keine Einwendungen seitens des Aufsichtsrats. Dieser nahm das Ergebnis der Prüfung daher zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung des Konzernabschlusses und -lageberichts sowie des Jahresabschlusses und Lageberichts für das Geschäftsjahr 2009 sowie der Ergebnisse der Abschlussprüfung durch den Abschlussprüfer keine Einwendungen erhoben und in der Aufsichtsratsitzung vom 1. März 2010 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an, der eine Dividende von 0,21 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vorsieht.

Auch im Rezessionsjahr 2009 hielt der PSI-Konzern den Auftragseingang stabil und setzte die positive Entwicklung bei Konzernergebnis und Umsatz fort. Mit der Fortsetzung der Strategie des profitablen Wachstums wurden die für 2009 gesetzten Ziele übertroffen. Der Konzern investierte weiter in Technologie, Marktanteile und Exportstrukturen. Im In- und Ausland gewann PSI wichtige neue Kunden und schloss große Projekte ab. Angesichts des schwierigen Marktumfelds verdient diese im 40. Jahr des Bestehens der PSI erbrachte gemeinsame Leistung von Vorstand, Management und Mitarbeitern besondere Anerkennung. Der Aufsichtsrat spricht allen Beteiligten seinen Dank für das große Engagement und die geleistete Arbeit aus.

Der Aufsichtsrat dankt Kunden und Aktionären für das im Jahr 2009 erwiesene Vertrauen. Auch 2010 wird PSI den Kunden ein zuverlässiger Partner sein und mit ganzer Kraft daran arbeiten, die Effizienz ihrer Geschäftsprozesse weiter zu verbessern. Nur mit zufriedenen Referenzkunden gelingt es, weitere Neukunden zu gewinnen und die Wachstumsgeschichte der PSI fortzuschreiben.

Berlin, im März 2010



Prof. Dr. Rolf Windmüller  
Aufsichtsratsvorsitzender

# Corporate Governance

## ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Für den PSI-Konzern ist eine verantwortungsbewusste und an langfristigen Zielen orientierte Führung und Kontrolle des Unternehmens von großer Bedeutung. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, klare Regeln, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation, Kundenorientierung, faire Geschäftspraktiken sowie der Schutz geistigen Eigentums sind für uns elementare Bestandteile der Unternehmensführung. Die wichtigsten Grundsätze des Handelns gegenüber Kunden, Aktionären, Mitarbeitern, Partnern und Mitbewerbern der PSI werden durch den Verhaltenskodex bestimmt, der auf der Internetseite des Konzerns unter [www.psi.de](http://www.psi.de) öffentlich zugänglich ist.

### Corporate Governance Bericht

#### *Entsprechenserklärung der PSI AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG vom 11. Dezember 2009.*

Vorstand und Aufsichtsrat der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie erklären gemäß § 161 AktG:

Die PSI AG hat den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 mit den in der Erklärung vom 6. November 2008 genannten Ausnahmen entsprochen.

Den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der am 5. August 2009 veröffentlichten Fassung vom 18. Juni 2009 entsprach und entspricht die PSI AG seit der Veröffentlichung mit folgenden Ausnahmen:

- **Punkt 2.3.2:** Die Gesellschaft wird ab dem Zeitpunkt der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. April 2009 allen in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen auf elektronischem Wege übermitteln, wenn die Voraussetzungen gemäß § 30 b Abs. 3 Nr. 1 c) und d) WpHG im Einzelfall erfüllt sind. Bis zu dem vorgenannten Zeitpunkt konnte die Empfehlung nicht eingehalten werden, da der erforderliche Zustimmungsbeschluss der Hauptversammlung noch nicht gefasst war.
- **Punkt 3.8:** Für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist kein dem Selbstbehalt der Vorstände entsprechender Selbstbehalt im Hinblick auf die D&O-Versicherung festgelegt oder vereinbart, weil die Verwaltung den vereinbarten Selbstbehalt für angemessen hält.
- **Punkt 4.2.1:** Die Gesellschaft hat keinen Sprecher oder Vorsitzenden des Vorstands bestimmt. Da der Vorstand der PSI AG aus zwei Mitgliedern besteht, ist ein Sprecher bzw. Vorsitzender entbehrlich.
- **Punkt 5.3.3:** Der Aufsichtsrat hat keinen Nominierungsausschuss gebildet, da alle vier dem Aufsichtsrat angehörenden Kapitalvertreter an der Erarbeitung von Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung beteiligt sind.
- **Punkt 5.4.3:** Wahlen zum Aufsichtsrat können nach Maßgabe der hierfür geltenden rechtlichen Voraussetzungen als Listenwahl durchgeführt werden. Auf diese Weise kann die Wahl der Kandidaten gebündelt werden.

- **Punkt 5.4.6:** Die Vergütung des Aufsichtsrats enthält keine erfolgsorientierte Komponente. Die Vergütung setzt sich aus einer Grundvergütung und einer an die Anwesenheit in den Sitzungen gebundenen Komponente zusammen. Der Aufsichtsrat sieht eine erfolgsorientierte Aufsichtsratsvergütung als Widerspruch zur Aufsichts- und Kontrollpflicht.
- **Punkt 7.1.2:** Eine Erörterung der Halbjahres- und der Quartalsfinanzberichte durch den Aufsichtsrat oder seinen Prüfungsausschuss mit dem Vorstand vor der Veröffentlichung findet nicht statt. Diese Erörterung kann entfallen, da der Aufsichtsrat monatlich eine Berichterstattung erhält und er in den Aufsichtsratssitzungen immer über die zukünftigen Quartalsentwicklungen informiert wird.

#### ***Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat***

Der Vorstand der PSI besteht aus zwei Mitgliedern, die sehr effektiv zusammenarbeiten. Dem Aufsichtsrat gehören zwei Arbeitnehmervertreter und vier unabhängige Mitglieder an, die ihre Qualifikationen engagiert für Unternehmen und Aktionärsinteressen einsetzen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung und des Risikomanagements. Im Berichtsjahr fanden keine geschäftlichen Transaktionen zwischen nahestehenden Personen und dem PSI-Konzern statt.

#### ***Beschreibung und Zusammensetzung der Ausschüsse***

Um die Effizienz seiner Entscheidungsfindung zu verbessern, hat der Aufsichtsrat Ausschüsse eingerichtet. Diese Ausschüsse sind jeweils mit mindestens drei Aufsichtsratsmitgliedern besetzt. Die Amtszeit der Mitglieder der Ausschüsse entspricht, soweit bei der Wahl durch den Aufsichtsrat nicht eine kürzere Amtszeit bestimmt worden ist, ihrer Amtszeit als Mitglied des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat einen Personal- und einen Bilanzausschuss gebildet.

Der Personalausschuss bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor. Dies betrifft insbesondere die Abstimmung der Vorstandsanstellungsverträge. Dem Personalausschuss gehören gegenwärtig die Aufsichtsratsmitglieder Professor Dr. Rolf Windmüller als Vorsitzender, Wilfried Götze und Barbara Simon an.

Der Bilanzausschuss befasst sich mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der ihn betreffenden Empfehlungen des Corporate Governance Kodex. Er klärt die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, sorgt für die Festlegung von Prüfungsschwerpunkten und bereitet die Erteilung des Prüfungsauftrags vor. Ferner bereitet er die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses vor. Zu diesem Zweck obliegt ihm eine Vorprüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts sowie des Konzernlageberichts und des Vorschlags für die Gewinnverwendung. Dem Bilanzausschuss gehören gegenwärtig die Aufsichtsratsmitglieder Bernd Haus als Vorsitzender, Wilfried Götze, Dr. Ralf Becherer und Professor Dr. Rolf Windmüller an.

### Vergütung und Aktienbesitz der Organe

Die derzeitige Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder setzt sich gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 13. April 2004 aus einer Grundvergütung sowie einer an die Anwesenheit in den Sitzungen gebundenen Komponente zusammen. Die Grundvergütung beträgt jeweils zuzüglich Umsatzsteuer jährlich 30.000 Euro für den Aufsichtsratsvorsitzenden, 20.000 Euro für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden und 10.000 Euro für jedes weitere Aufsichtsratsmitglied. Hinzu kommt eine Vergütung von 5.000 Euro für jede Tätigkeit in einem Aufsichtsausschuss für den jeweiligen Ausschussvorsitzenden und 3.000 Euro für die übrigen Ausschussmitglieder.

Die an die Anwesenheit in den Sitzungen gebundene Komponente beträgt für jedes Aufsichtsratsmitglied 300 Euro je Sitzung. Insgesamt hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2009 Vergütungen in Höhe von 120.000 Euro erhalten, die sich wie folgt aufteilen:

	Summe TEUR
Dr. Ralf Becherer	16
Wilfried Götze	23
Bernd Haus	18
Barbara Simon	16
Karsten Trippel	13
Prof. Dr. Rolf Windmüller	34
	<b>120</b>

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Geschäftsjahr 2009 folgende Vergütungen:

	Fixe Vergütung TEUR	Variable TEUR	Summe TEUR
Dr. Harald Schrimpf	198	212	410
Armin Stein	198	214	412
	<b>396</b>	<b>426</b>	<b>822</b>

Die Vergütungen beider Vorstandsmitglieder setzen sich jeweils aus einer erfolgsunabhängigen fixen Vergütung (fester Gehaltsbestandteil einschließlich geldwertem Vorteil aus der privaten Nutzung eines Dienstwagens), aus einem variablen Anteil, der wiederum aus einer Anerkennungsprämie sowie einer kurzfristig und einer langfristig erfolgsabhängigen Komponente besteht, sowie aus einem jährlichen Einmalbetrag zum Aufbau einer beitragsorientierten betrieblichen Altersversorgung zusammen.

Die Dienstverträge sehen für jedes Vorstandsmitglied eine erfolgsunabhängige fixe Vergütung in Höhe von 186.000 Euro jährlich vor. Sie wird in zwölf gleichen Monatsraten ausbezahlt. Weiterhin erhält jedes Vorstandsmitglied für die Dauer der tatsächlichen Ausübung seines Amtes ein Leasing-Fahrzeug zur dienstlichen und privaten Nutzung. Weiterhin sind eine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, eine Übergangszahlung an die Witwe im Todesfall, eine D&O-Versicherung und eine Gruppenunfallversicherung vereinbart.

Zusätzlich zum erfolgsunabhängigen Fixum kann die Gesellschaft jedem der Vorstände eine freiwillige, der Höhe nach begrenzte jährliche Anerkennungsprämie zahlen, auf die jedoch auch bei wiederholter Auszahlung kein Rechtsanspruch besteht. Die Gewährung und die Höhe der Anerkennungsprämie werden vom Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen festgelegt, sofern und soweit der geschäftliche Erfolg der PSI AG dies rechtfertigt.

Neben der Anerkennungsprämie sind in den Dienstverträgen erfolgsabhängige Komponenten vorgesehen, deren Höhe der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Geschäftsentwicklung des PSI-Konzerns festlegt. Danach hat jeder der Vorstände Anspruch auf eine der Höhe nach variable kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung, die vom Grad der Zielerreichung in einem Geschäftsjahr in den Kategorien Ergebnis vor Steuern, Aktienkurs und bestimmten strategischen Zielen abhängig ist. Die Ziele werden in einer jährlich zwischen dem Aufsichtsrat und dem jeweiligen Vorstandsmitglied abgeschlossenen Zielvorgabenvereinbarung festgelegt.

Eine ebenso vereinbarte langfristige erfolgsabhängige Vergütung ist an eine längerfristige Steigerung der Börsenkapitalisierung der PSI AG über einen Schwellenwert gekoppelt. Die Voraussetzungen für die Auszahlung dieser Vergütungskomponente liegen derzeit noch nicht vor.

Am 31. Dezember 2009 verfügten die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat über folgenden Bestand an PSI-Aktien:

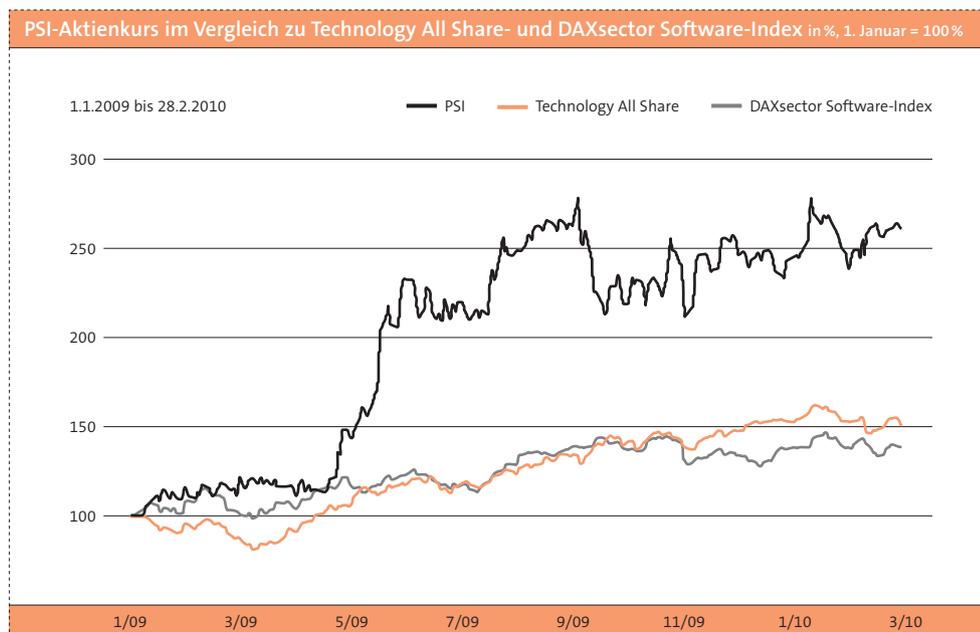
	2009 Stück	2008 Stück
<b>Vorstand</b>		
Dr. Harald Schrimpf	71.000	69.000
Armin Stein	23.300	21.000
<b>Aufsichtsrat</b>		
Dr. Ralf Becherer	2.268	2.268
Wilfried Götze	54.683	54.683
Bernd Haus	1.000	1.000
Barbara Simon	7.890	7.890
Karsten Trippel	124.450	116.600
Prof. Dr. Rolf Windmüller	6.305	3.795

Derzeit gibt es bei PSI keine Aktienoptionsprogramme oder vergleichbare Anreizsysteme. Im Jahr 2009 wurden sieben Aktiengeschäfte von Organmitgliedern getätigt und auf der PSI-Internetseite unter Directors' Dealings veröffentlicht.

# Die Aktie

Im Jahr 2009 entwickelten sich die Aktienmärkte nach den dramatischen Einbrüchen des Vorjahres wieder positiv. Nachdem die wichtigsten Aktienindizes Anfang März ihre Jahrestiefs erreichten, erholten sie sich in den darauf folgenden Monaten, und am Ende konnten sie das Jahr mit einem Plus zwischen 24 % (DAX) und 61 % (TecDAX) abschließen. Die PSI-Aktie entwickelte sich 2009 noch deutlich besser als der Markt. Mit einem Kursanstieg um mehr als 145 % legte sie stärker als alle relevanten Indizes zu und gehörte damit zu den Gewinneraktien des Jahres.

Mit 3,60 Euro in das Jahr gestartet, erholte sich die PSI-Aktie im Januar schnell auf über 4 Euro und bewegte sich dann bis Mitte April seitwärts. Durch die guten Quartalsergebnisse und die gestiegene Aufmerksamkeit am Kapitalmarkt und in den Medien stieg die PSI-Aktie vor allem im Mai und Juli stark und erreichte Ende August bei 10,07 Euro ihr Jahreshoch. Danach bewegte sie sich zwischen 7,50 Euro und 9,30 Euro seitwärts und beendete das Jahr beim Kurs von 8,85 Euro. Mit dem Jahresplus von 145 % entwickelte sich die PSI-Aktie deutlich besser als der DAXsector Software-Index, der im Jahresverlauf um 39 % stieg, und der Technology All Share-Index, der um 55 % zulegte. Der DAXsector Software-Index fasst alle Softwareaktien zusammen, die im Prime Standard der Deutschen Börse notiert sind. Im breiter gefassten Technology All Share-Index werden alle Technologieaktien des Prime Standard zusammengefasst.



Wie in den Vorjahren kommunizierten wir intensiv mit dem Kapitalmarkt. Wir präsentierten die PSI auf drei Analystenkonferenzen und mehreren Investoren-Roadshows an deutschen und europäischen Finanzplätzen. Zum 40. Firmenjubiläum führten wir eine Pressekonferenz durch und standen der Finanz- und

Wirtschaftspresse in zahlreichen Interviews und Hintergrundgesprächen Rede und Antwort. Die wichtigsten Themen waren dabei die Unternehmenshistorie, unsere gute wirtschaftliche Entwicklung vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise, der Einstieg neuer Großinvestoren und die Bedeutung der intelligenten Energieverbrauchssteuerung durch Smart Grids für das PSI-Geschäft. Im Ergebnis führte dies während des gesamten Jahres zu einer breiten Berichterstattung in Zeitungen und Zeitschriften, Onlinemedien, Radio und Fernsehen. Neben zahlreichen Börsenbriefen, Anlegerzeitschriften, Wirtschafts- und Tageszeitungen waren darunter auch die ARD-Börse, die 3satbörse, Bloomberg TV, euronews und die ARD-Tagesschau.

Neben der Kurssteigerung bewirkte die größere Medienpräsenz auch eine Verdreifachung des Handelsvolumens der PSI-Aktie. Der Anteil der Aktien, die von meldepflichtigen Investoren gehaltenen wurden, stieg durch den Einstieg der neuen Großinvestoren gegenüber 2008 von 10 % auf 56,5 %. Im Juni 2009 stellten wir die PSI-Aktien von Inhaber- auf Namensaktien um. Damit wollen wir zukünftig noch direkter und transparenter mit unseren Aktionären kommunizieren und vor allem die Vorbereitung der Hauptversammlung noch effizienter gestalten.

Unsere Finanzkommunikation wurde auch 2009 wieder ausgezeichnet. Beim weltgrößten Geschäftsbericht-Wettbewerb „International ARC Awards – World's Best Annual Reports“ erhielt der PSI-Geschäftsbericht einen Bronze- und einen Honors-Award.

Auch 2010 wollen wir unsere erfolgreiche Wachstums- und Internationalisierungsgeschichte fortschreiben und im sechsten Jahr unseren Umsatz und Ertrag steigern. Unsere intensive Kommunikation mit dem Kapitalmarkt werden wir fortsetzen, um so in den Fokus weiterer institutioneller Investoren und Analysten zu rücken. Anfang 2010 erreichte die PSI-Aktie mit 10,14 Euro bereits ein neues Achtjahreshoch, womit sie sich erneut besser als der Markt entwickelte.

Mit dem von Analysten für die nächsten Jahre prognostizierten Umsatz- und Ertragswachstum und den ab 2010 geplanten Dividendenausschüttungen ergibt sich für die nächsten Jahre deutliches Kurssteigerungspotenzial.

### **Kennzahlen zur PSI-Aktie**

		2009	2008
Ergebnis je Aktie	in Euro	0,46	0,34
Marktkapitalisierung am 31.12.	in Mio. Euro	138.921.689	43.606.332
Jahreshöchstkurs	in Euro	10,07	5,85
Jahrestiefstkurs	in Euro	3,60	2,82
Anzahl der Aktien am 31.12.		15.697.366	12.112.870

### **Daten zur PSI-Aktie**

Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, Berlin, Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, München
Börsensegment	Prime Standard
Indexzugehörigkeit	Technology All Share, Prime All Share, DAXsector All Software, DAXsector Software, DAXsubsector All Software, DAXsubsector Software, DAX International Mid 100, CDAX
ISIN	DE000A0Z1JH9, DE000A0Z1LP8 (bis Mai 2010)
WKN	A0Z1JH, A0Z1LP (bis Mai 2010)
Börsenkürzel	PSAN



## Smarte Lösungen für Gewinner

*PSI-Lösungen ermöglichen die intelligente Steuerung industrieller Prozesse und großer Netzinfrastrukturen. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zu Energie- und Arbeitseffizienz. In Europa und weltweit.*



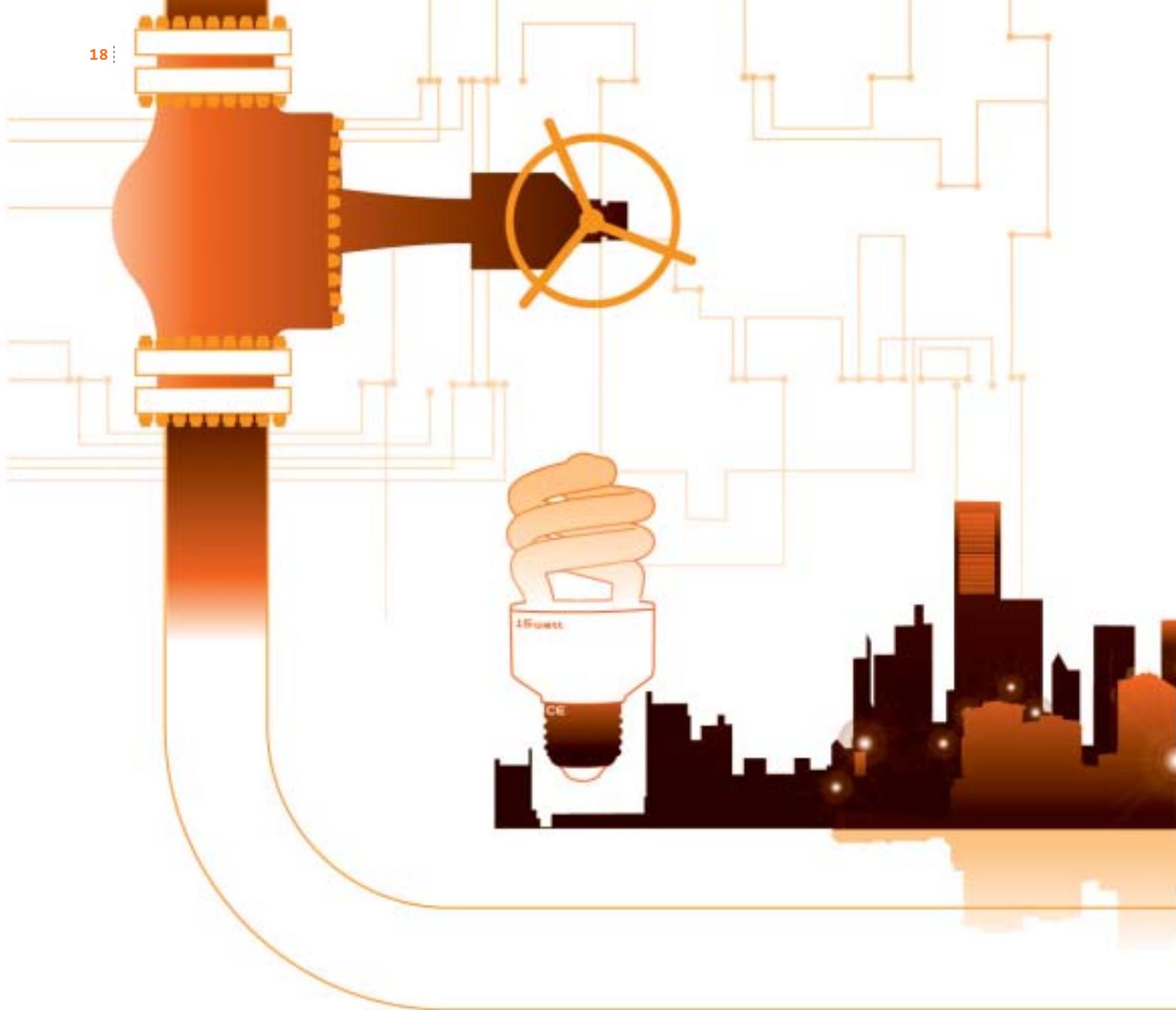
### *Die Zeit für effiziente Prozesssteuerung*

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten haben Investitionen Priorität, die direkt auf die Effizienz der Wertschöpfungsprozesse zielen und sich damit sehr schnell rechnen. Im Mittelpunkt stehen dabei Lösungen, die Unternehmen weltweit beim wirtschaftlichen und umweltfreundlichen Umgang mit Arbeit, Energie und Rohstoffen unterstützen. Moderne Softwarelösungen müssen dem Anwender dabei helfen, flexibel auf Nachfrageschwankungen zu reagieren und dabei optimale Entscheidungen zu treffen. So lassen sich auch im schwierigen Marktumfeld Wettbewerbsvorteile ausbauen und nachhaltige Erfolge erzielen.

### *Intelligente Lösungen sind international gefragt*

PSI-Prozesssteuerungslösungen wurden für die Führung großer Energienetze und komplexer Produktions- und Logistikprozesse entwickelt. Geprägt durch die Besonderheiten des deutschen Marktes, zeichnen sie sich durch hohe Skalierbarkeit sowie umfangreiche Simulations- und Optimierungsmöglichkeiten aus. Mit diesen Alleinstellungsmerkmalen ist es uns in den vergangenen Jahren gelungen, unsere Marktposition auch international auszubauen. Mit Standorten in Asien, Amerika, Zentral- und Osteuropa leisten wir heute und in Zukunft einen Beitrag zum Wachstum und zur nachhaltigen Entwicklung dieser Regionen.





### *Mit ganzer Energie die Welt verändern*

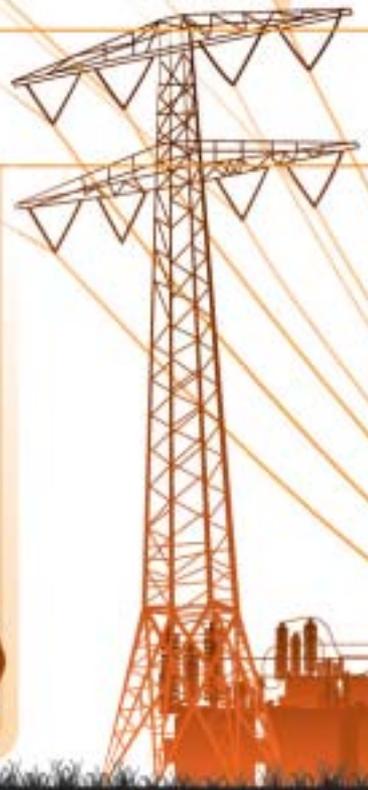
Die Energiemärkte in Deutschland und Europa stehen vor tiefgreifenden Veränderungen. Der steigende Anteil erneuerbarer Energien führt zu schwankender Energieerzeugung. Elektromobilität und flexible Verbrauchssteuerung erfordern intelligente Verteilnetze. Erneuerbare Energien sollen in bisher unbekanntem Maß international über weite Entfernungen transportiert werden, um die Energie aus Nordsee-Windparks und Solarthermie in Wüstenregionen europaweit nutzbar zu machen. Neue Pipelines transportieren Gas und Öl über weite Strecken aus rohstoffreichen Regionen in die Verbraucherländer.

### *Feste Größe für eine Branche im Wandel*

PSI-Leitsysteme ermöglichen seit vielen Jahren das optimierte Management von Energietransport und -verteilung in den Sparten Strom, Gas, Öl, Wärme und Wasser. Durch die hohe Betriebssicherheit und Skalierbarkeit unserer Systeme haben wir uns eine technologische Spitzenstellung erarbeitet und diese in den vergangenen Jahren für die Expansion in Südostasien, Mittel- und Osteuropa genutzt. Unsere Lösungen sind mit umfangreichen Funktionen für Energie-Portfolio-management, Handel, Planung, Simulation, Betriebsführung, Netzberechnung und Energiemanagement schon heute auf die zukünftigen Anforderungen in den Energiemärkten vorbereitet.

# Energiemärkte im Wandel

*Seit mehr als 35 Jahren entwickelt PSI intelligente Leitsysteme für die Führung großer Energienetze. Zu den Kunden der PSI zählen fast alle großen deutschen sowie viele europäische und asiatische Versorger.*





## Optimale Produktions- und Logistikprozesse

*In mehr als 40 Jahren hat PSI ein einzigartiges Wissen über die Geschäftsprozesse in der Schwerindustrie aufgebaut. Heute sind wir ein Hidden Champion für Produktionssoftware für die Metallerzeugung.*

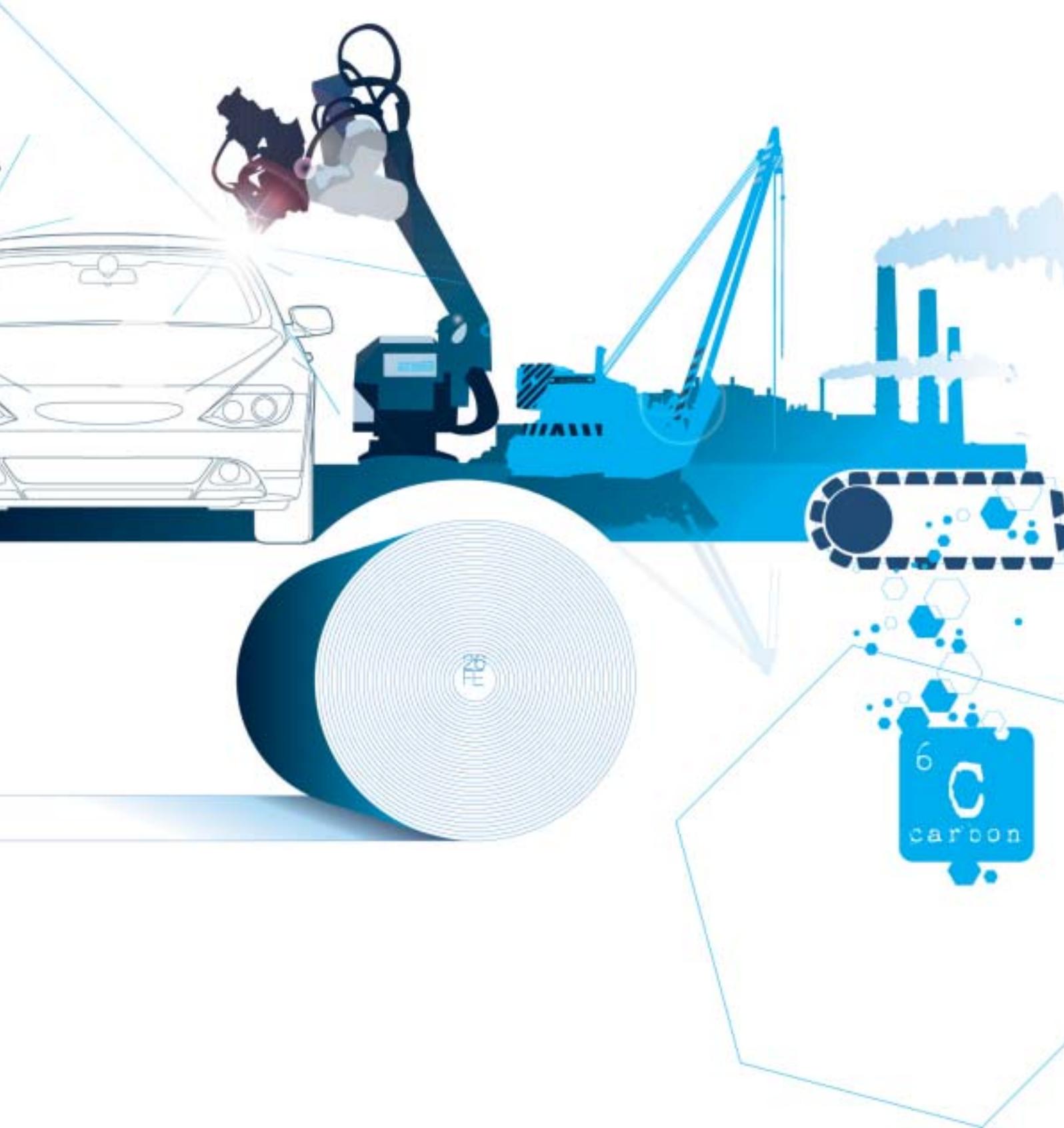


### *In der Produktion lässt sich alles regeln*

Die Anforderungen an Produktionsprozesse haben sich angesichts der weltweiten Wirtschaftskrise in den vergangenen zwei Jahren verändert. Nicht mehr Kapazitätsausweitung und Durchsatzoptimierung stehen im Vordergrund, sondern vor allem die Effizienz der industriellen Prozesse, Bestandoptimierungen und die Verkürzung der Durchlaufzeiten bei gleichzeitiger Erhöhung der Flexibilität. Softwarelösungen für die Produktionssteuerung und die Optimierung der Logistikketten kommen daher eine entscheidende Bedeutung zu. Unternehmen, die jetzt in diesem Bereich investieren, werden zu den Gewinnern des beginnenden wirtschaftlichen Aufschwungs gehören.

### *Im harten Wettbewerb mit Software punkten*

PSI bietet ein breites Anwendungsportfolio für das Management und die ganzheitliche Optimierung industrieller Wertschöpfungsketten. Unsere Lösungen für die Branchen Metallerzeugung, Automotive, Maschinenbau und Logistik zeichnen sich durch zukunftssichere Basistechnologien und marktführende Funktionen für Reihenfolgeoptimierung und verbesserten Ressourceneinsatz aus. Damit haben wir in den vergangenen Jahren erfolgreich den weltweiten Export aufgebaut, uns eine international führende Position in der Metallerzeugung erarbeitet und unser neues Produkt für die Bergbausteuerung in den Markt eingeführt.



## Infrastrukturlösungen für Mobilität und Sicherheit

*Innovative PSI-Leitsysteme sorgen für einen verlässlichen Betrieb der Infrastrukturen in den Bereichen Verkehr, Sicherheit und Telekommunikation. Mobile Anwendungen sorgen für Sicherheit und Kundenservice.*

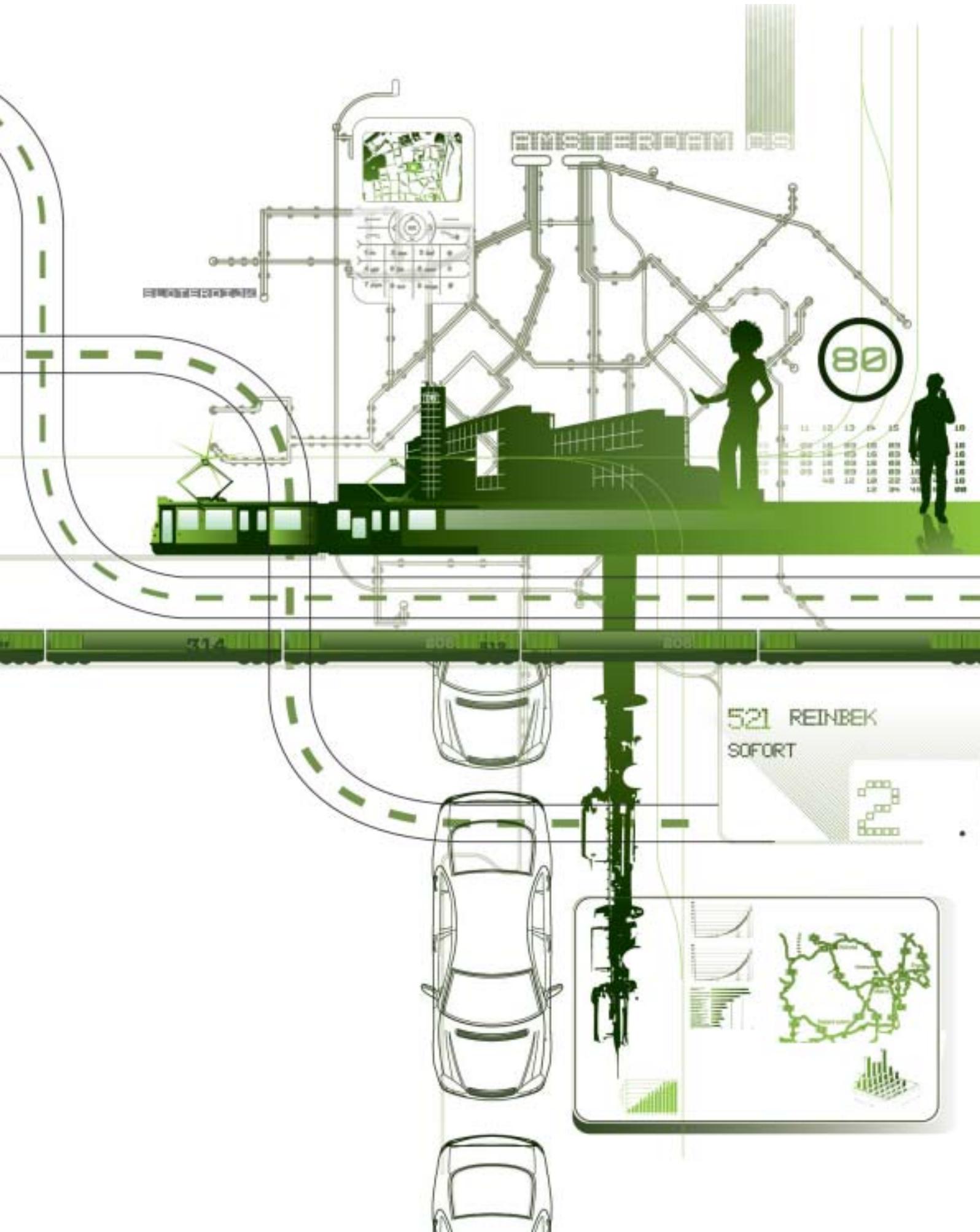


### *Sichere Antworten auf die Standortfrage*

Zuverlässige und sichere Infrastrukturen für Verkehr und Kommunikation sind ein wesentlicher Standortfaktor für die wirtschaftliche Entwicklung ganzer Regionen. Die Überwachung, der Betrieb und die Instandhaltung dieser Infrastrukturen stellen die Betreiber vor besondere Herausforderungen, denn diese Infrastrukturen müssen hohe Sicherheitsanforderungen erfüllen und sind von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung. Zur gleichen Zeit wachsen auch die Anforderungen der Nutzer an die Qualität des Service und ergänzende Informationen.

### *Infrastrukturen für den Wachstumskurs*

Infrastrukturbetreibern in den Bereichen Verkehr, Sicherheit, Umweltschutz und Telekommunikation liefert PSI Telematiklösungen und mobile Anwendungen, die auf ereignisgesteuerten und objektorientierter Technologien basieren. Mit speziellen Funktionen für Videoüberwachung, Energieoptimierung oder dynamische Fahrgastinformationen sind unsere Systeme sehr gut für den Betrieb sensibler Infrastrukturen geeignet. Durch die neue Konzerntochter inControl Tech ist unser Infrastrukturbereich seit 2009 auch in den wachstumsstarken asiatischen Volkswirtschaften vertreten.



# 2009 auf einen Blick

## Produktionsmanagement trotz der Krise

Im schwierigen wirtschaftlichen Umfeld erhielten wir national und international erneut zahlreiche bedeutende Aufträge aus der Schwerindustrie und konnten den Auftragseingang und Auftragsbestand im Produktionsbereich weiter steigern.

## Stärkung der Aktionärsstruktur durch RWE

Mit dem RWE-Konzern beteiligte sich ein langjähriger Kunde an der PSI, um dadurch die Zusammenarbeit bei der gemeinsamen Produktentwicklung und -implementierung langfristig abzusichern.

## PSI feiert 40-jähriges Bestehen

Im Mai 2009 feierten wir das 40-jährige Bestehen der PSI. Als eines der ältesten deutschen Softwareunternehmen und Marktführer für spezielle leittechnische Softwarelösungen ist PSI eine in Deutschland einzigartige Erfolgsgeschichte.

## Erweiterung der Exportstrukturen durch neues Tochterunternehmen

Mit der Übernahme der malaysischen inControl Tech-Gruppe verfügt PSI nun auch in den Wachstumsmärkten Südostasien, Indien und dem Nahen Osten über eigene Marktzugänge und hochqualifizierte Experten mit Kenntnissen in den Zielmärkten und der Technologie der PSI.

## Metallbereich baut weltweit führende Position aus

Mit der Übernahme des Stahlsoftwarespezialisten AIS bauten wir unsere weltweit führende Marktposition in dieser Branche aus und erweiterten unsere Exportstrukturen in Westeuropa, Lateinamerika und Asien.

## Vermarktungspartnerschaft für das neue Bergwerksleitsystem

Mit der RAG Mining Solutions GmbH haben wir eine Partnerschaft für die globale Vermarktung des weltweit ersten zentralen Leitsystems für die Bergwerksautomatisierung vereinbart. Im Herbst wurde mit dem Vertrieb der Lösung im chinesischen Markt begonnen.

## Investitionen in den Zukunftsmarkt Smart Grids

Im Energiebereich beteiligten wir uns an der Entwicklung neuartiger Systemkomponenten für die intelligenten Energienetze der Zukunft und investierten weiter in die Funktionalität unserer Leitsysteme für Energieübertragungs- und -verteilnetze.

# KONZERN LAGE- BERICHT

## KONZERN-LAGEBERICHT

- 26 Geschäft und Strategie
- 27 Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen
- 29 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 32 Forschung und Entwicklung
- 33 Mitarbeiter
- 34 Gesetzliche Angaben
- 35 Nachtragsbericht
- 35 Risikobericht
- 38 Prognosebericht

# Konzern-Lagebericht

## GESCHÄFT UND STRATEGIE

Das Kerngeschäft des PSI-Konzerns sind Prozesssteuerungs- und Informationssysteme, die auf das folgende Branchenspektrum zugeschnitten sind:

- Energieversorger der Sparten Elektrizität, Gas, Öl, Fernwärme und Wasser,
- Industrie in den Branchen Metallindustrie, Maschinen- und Anlagenbau, Automobil- und Automobilzulieferindustrie sowie Logistik,
- Infrastrukturbetreiber in den Bereichen Verkehr, Sicherheit und Telekommunikation.

Diesen Branchen entsprechend ist der Konzern in die drei Segmente Energiemanagement, Produktionsmanagement und Infrastrukturmanagement gegliedert. Für diese Wirtschaftszweige entwickelt und vertreibt der PSI-Konzern sowohl eigene Softwareprodukte als auch komplette Systeme, die auf diesen Softwareprodukten basieren.

Im Segment Energiemanagement entwickelt der PSI-Konzern Leitsysteme für elektrische Netze, spartenübergreifende Leitsysteme, Gas- und Pipelinemanagementsysteme sowie Lösungen für Energiehandel, Energievertrieb und Portfoliomanagement im liberalisierten Energiemarkt.

Im Produktionsmanagement verfügt PSI über ein integriertes Lösungsportfolio für die Planung und Steuerung von Produktions- und Logistikprozessen in ausgewählten Industriebranchen und bei Logistikdienstleistern.

Das Segment Infrastrukturmanagement umfasst leittechnische Lösungen für die Überwachung und den Betrieb von Infrastrukturen in den Bereichen Verkehr, Telekommunikation, öffentliche Sicherheit, Umwelt- und Katastrophenschutz.

Mit mehr als 1.400 Mitarbeitern zählt PSI zu den größten deutschen Softwareherstellern. Als Spezialist für High-End-Leitsysteme hat sich der Konzern, insbesondere bei Energieversorgern und Metallerzeugern, national und zum Teil international eine führende Rolle erarbeitet. Wichtigste Wettbewerbsvorteile sind die Funktionalität und der Innovationsgrad der PSI-Produkte. PSI wurde 1969 gegründet und gehört damit zu den erfahrensten deutschen Unternehmen der Informationstechnik.

In Deutschland verfügt der PSI-Konzern über Standorte in Berlin, Aschaffenburg, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, München, Stuttgart und Würselen. International ist PSI über Tochtergesellschaften und Vertretungen in Argentinien, Bahrain, Belgien, Brasilien, China, Großbritannien, Indien, Malaysia, den Niederlanden, Österreich, Polen, Russland, der Schweiz, Thailand und den USA vertreten.

Im Mittelpunkt der Konzernstrategie stehen Wachstum, Internationalisierung und die Fokussierung auf das Kerngeschäft. Zur Erreichung der strategischen Ziele setzt der PSI-Konzern auf Technologieführerschaft und ein hohes Entwicklungstempo, um damit frühzeitig Trends in den Zielbranchen zu prägen. Die Produkt- und Technologieentwicklung erfolgt unter anderem in Zusammenarbeit mit Kunden im Rahmen von Pilotprojekten.

PSI verfolgt eine Wachstumsstrategie mit besonderem Schwerpunkt im internationalen Geschäft. Wichtigster Wachstumstreiber ist der Export in die Märkte Osteuropas und Asiens. Für die nächsten Jahre strebt PSI den weiteren Ausbau des Exportanteils an. Dies schafft Skaleneffekte und verbessert damit die Voraussetzungen für weitere Steigerungen der Profitabilität.

In den vergangenen fünf Jahren hat der PSI-Konzern aufgrund dieser Strategie kontinuierlich Umsatz und Ertrag gesteigert. Der internationale Anteil an Umsatz und Auftragseingang des Konzerns wurde in diesem Zeitraum mehr als verdoppelt.

## GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN

### IT- und Softwaremarkt schrumpfen konjunkturbedingt

Der deutsche Markt für Informationstechnologie, der die Segmente Hardware, Software und IT-Dienstleistungen umfasst, schrumpfte 2009 in Folge der aktuellen Konjunkturschwäche um –2,6%, nachdem er im Vorjahr noch um 3,4% gewachsen war. Das für PSI relevante Marktsegment Software entwickelte sich mit einem Rückgang um –3,2% schwächer als der Gesamtmarkt. Im Vorjahr war der Softwaremarkt noch deutlich um 4,8% gewachsen.

### Deutsche Wirtschaft 2009 mit stärkster Rezession der Nachkriegszeit

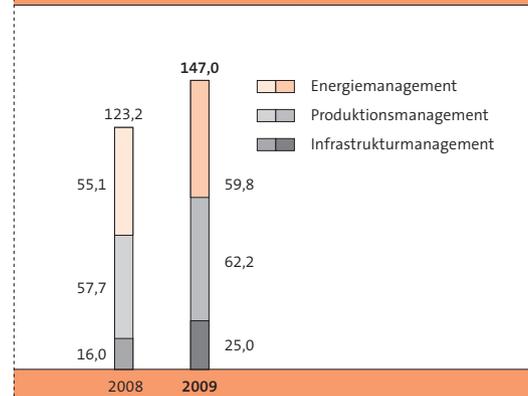
Die deutsche Wirtschaft ist 2009 so stark geschrumpft wie noch nie zuvor in der Nachkriegszeit. Das Bruttoinlandsprodukt, das im Vorjahr noch leicht um 1,3% gestiegen war, verzeichnete einen Rückgang von –5%. Die Investitionen in sonstige Anlagen, zu denen vor allem Computersoftware und Urheberrechte zählen, stiegen um 5% und damit schwächer als im Vorjahr mit 5,3%.

Das produzierende Gewerbe verzeichnete 2009 einen Rückgang der Bruttowertschöpfung um –16,9%, nachdem im Vorjahr noch ein leichtes Wachstum von 0,2% erzielt wurde. Der weltweite Stahlmarkt, in dem PSI zu den bedeutenden Softwarelieferanten zählt, war 2009 erneut rückläufig. Die Welt-Rohstahlerzeugung ging um –8% zurück, 2008 hatte der Rückgang –1,5% betragen.

### PSI behauptet sich im schwierigen Umfeld

In diesem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld setzte der PSI-Konzern die positive Entwicklung der Vorjahre weiter fort und erzielte zweistellige Zuwächse bei Umsatz, Betriebs- und Konzernergebnis. Die Auftragseingänge erreichten trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds mit 150 Millionen Euro etwa das Vorjahresniveau, der Auftragsbestand am Jahresende lag mit 97 Millionen Euro knapp unter dem Vorjahreswert.

Umsatzwachstum in allen Segmenten in Mio. Euro



Insbesondere bei Kunden des Segments Produktionsmanagement standen 2009 gezielte Investitionen in die Effizienz der industriellen Wertschöpfungsprozesse, in Bestandsoptimierungen und die Verkürzung der Durchlaufzeiten im Mittelpunkt, die einen unmittelbaren Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit haben.

Der PSI-Konzern profitierte davon, dass seine Prozesssteuerungslösungen direkt auf die Effizienz der Wertschöpfungsprozesse zielen und sich daher gerade im wirtschaftlich schwierigen Umfeld sehr schnell amortisieren. Wie geplant investierte PSI selbst antizyklisch in den Ausbau der Marktposition, die Erweiterung der Exportstrukturen und die Konvergenz der Technologieplattformen.

### Konzernstruktur am 31.12.2009

Energiemanagement	
PSI AG	
Elektrische Energie	
Gas/Öl	
Nentec GmbH	100%
PSI Energy Markets GmbH	100%
PSI CNI GmbH	100%
OOO PSI Energo (Russland)	24,9%
caplog-x GmbH	25%

Produktionsmanagement	
PSI Production GmbH	100%
PSIPENTA GmbH	100%
PSI BT GmbH	100%
PSI Information Technology Co. Ltd. (China)	100%
AIS-Gruppe	100%
4Production AG	100%
PSI Logistics GmbH	100%
PSI AG (Schweiz)	100%
FLS GmbH	100%
OOO PSI (Russland)	100%

Infrastrukturmanagement	
PSI Transcom GmbH	100%
PSI Produkty i Systemy Informatyczne Sp. z o.o. (Polen)	100%
inControl Tech-Gruppe	100%
Cellis GmbH	100%



Die inControl Tech-Gruppe, die PSI mit dem Kauf- und Einbringungsvertrag vom 27. Mai 2009 erwarb, ist ein spezialisierter Anbieter von Leitsystemen und Automatisierungstechnik für Energieversorgung, Infrastruktur und Industrie. Das wachstumsstarke Unternehmen beschäftigt mehr als 150 Mitarbeiter und verfügt über Standorte in Malaysia, Thailand, Bahrain und Indien.

Mit der Übernahme der AIS-Gruppe durch den Kaufvertrag vom 26. August 2009 hat PSI die weltweite Marktposition in der Metallindustrie weiter ausgebaut und nimmt nun in dieser Industrie auch international eine führende

Rolle als Produktionsmanagement-Softwareanbieter ein. AIS ist in Österreich, Belgien, Russland, Südamerika und Indien vertreten. Weltweit arbeiten Kunden an mehr als 60 Standorten in 25 Ländern mit AIS-Lösungen für die Stahlindustrie.

Durch die beiden Akquisitionen wurde das internationale Geschäft weiter gestärkt. Wie in den Vorjahren konnte PSI die Kundenbasis im Export mit Aufträgen in Mittel- und Osteuropa, Südamerika, dem Nahen Osten, Russland, China und Südostasien ausbauen.

Mit Wirkung zum 31. Januar 2009 wurde das Geschäft der PSI CNI GmbH in die PSI AG integriert. Damit vereinfachte sich die Struktur des PSI-Konzerns. Im Februar 2009 hat PSI sich mit 25 % an der caplog-x GmbH mit Sitz in Leipzig beteiligt. Die caplog-x ist ein neues Unternehmen für das Energiedatenmanagement im liberalisierten Gasmarkt. Gesellschafter sind die VNG-Erdgascommerz GmbH, die trac-x GmbH und die PSI AG.

Die Struktur des PSI-Konzerns veränderte sich durch die Akquisitionen und die zum Jahresende erfolgte Gründung der Celllls GmbH für die Weiterentwicklung, Vermarktung und den Betrieb von Push-to-Talk und Ortungsdiensten im Telekommunikationsmarkt. Die AIS-Gruppe ist dem Segment Produktionsmanagement, die inControl Tech-Gruppe und die Celllls GmbH sind dem Segment Infrastrukturmanagement zugeordnet.

Für das neue Produkt PSImining wurde eine globale Vermarktungspartnerschaft mit der RAG Mining Solutions GmbH vereinbart. PSImining, ein zentrales Leitsystem für die Bergwerksautomatisierung, wurde im November auf der Fachmesse China Coal & Mining Expo in Peking erstmals einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt.

Die für 2009 formulierten Ziele von 140 Millionen Euro für den Umsatz und 7,5 Millionen Euro für das Betriebsergebnis konnte der PSI-Konzern im 40. Jahr seines Bestehens trotz des konjunkturellen Abschwungs übertreffen.

## ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

### Ertragslage

#### Konzernumsatz gesteigert

Der Konzernumsatz übertraf 2009 mit 147 Millionen Euro das Vorjahresniveau von 128,9 Millionen Euro um 14 %. Die beiden neu erworbenen Tochtergesellschaften trugen 15 Millionen Euro zum Umsatz bei. Den deutlichsten Anstieg verzeichnete das Infrastrukturmanagement – aber auch das Energie- und das Produktionsmanagement trugen zur positiven Umsatzentwicklung bei. Der Umsatz pro Mitarbeiter, bezogen auf die durchschnittlich im Konzern beschäftigte Mitarbeiterzahl, verringerte sich von 117.000 Euro auf 108.000 Euro, was vor allem durch den höheren internationalen Anteil am Umsatz begründet ist.

#### Fremdleistungsanteil erhöht

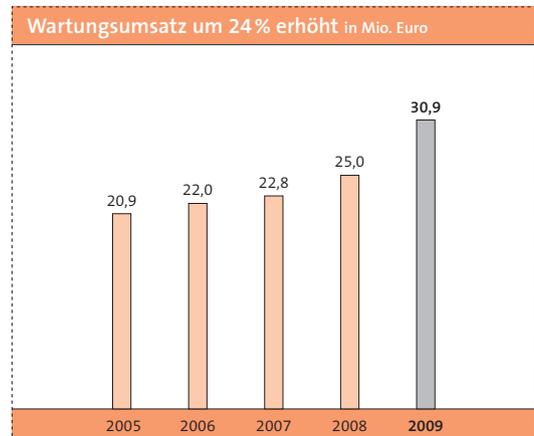
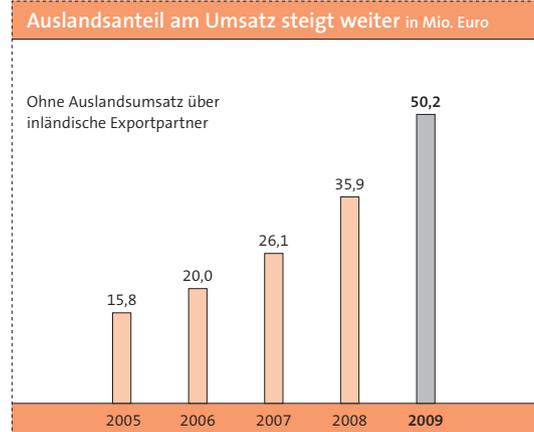
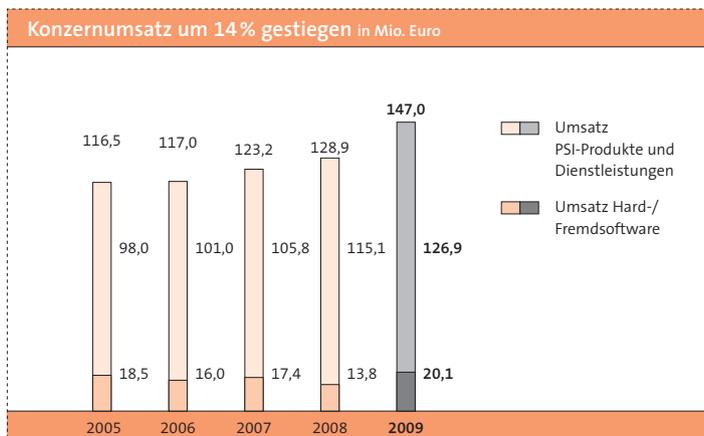
Der Aufwand für bezogene Waren und Dienstleistungen erhöhte sich vor allem durch den Anstieg des Aufwands für bezogene Waren im Infrastruktur- und im Energiemanagement um 6,3 Millionen Euro auf 28,5 Millionen Euro. Während der Aufwand für bezogene Dienstleistungen nur leicht um 0,6 Millionen Euro stieg, wuchs der Aufwand für die projektbezogene Beschaffung von Hardware und Lizenzen um 5,7 Millionen Euro. Durch die Ausweitung der Kapazität und die beiden Akquisitionen erhöhte sich der Personalaufwand um 11 % auf 83,6 Millionen Euro.

#### Deutlich besseres Konzernergebnis

Das Betriebsergebnis des Konzerns verbesserte sich um 26 % von 6,2 Millionen Euro im Vorjahr auf 7,8 Millionen Euro. Auch das Konzernergebnis stieg von 4,1 Millionen Euro um 61 % auf 6,6 Millionen Euro im Berichtsjahr. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich von 0,34 Euro auf 0,46 Euro. Zum Ergebnis trugen vor allem die Bereiche Elektrische Energie, Gas und Öl, Metall- und Fertigungsindustrie sowie die inControl Tech-Gruppe bei.

#### Auftragseingang auf Vorjahresniveau

Der Auftragseingang erreichte 2009 mit 150 Millionen Euro etwa den Vorjahreswert von 152 Millionen Euro. Der Auftragsbestand zum Jahresende verringerte sich gegenüber dem Vorjahr leicht von 101 Millionen Euro auf 97 Millionen Euro.



#### Umsatzanteil des Exports weiter gestiegen

Der außerhalb Deutschlands erzielte Umsatz stieg durch die Akquisitionen und den hohen Export-Auftragseingang des Vorjahres von 35,9 Millionen Euro im Vorjahr auf 50,2 Millionen Euro. Das entspricht einem Anstieg des Exportanteils von 28 % auf 34 %. Der Anteil der internationalen Aufträge wuchs gegenüber dem Vorjahr leicht von 32 % auf 33 % des Auftragseingangs. Die Wartungserlöse erhöhten sich von 25 Millionen Euro auf 30,9 Millionen Euro.

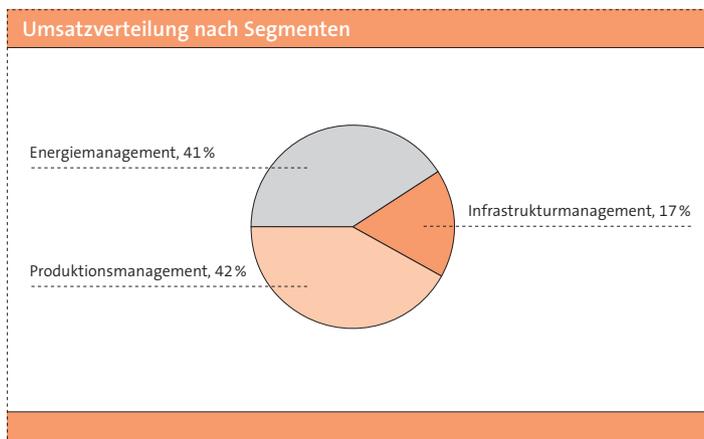
Der größte Umsatzanteil entfiel auch 2009 auf das Produktionsmanagement. Dieses Segment steuerte nach 45 % im Vorjahr jetzt 42 % des Umsatzes bei. Der Anteil des Energiemanagements verringerte sich von 43 % auf 41 %, der des Infrastrukturmanagements stieg von 12 % auf 17 %. Im Infrastrukturmanagement sind die Umsätze der inControl Tech-Gruppe enthalten.

### Segment Energiemanagement mit Wachstum bei Umsatz und Ertrag

Das Energiemanagement verzeichnete 2009 vor allem im Export weniger Großaufträge, was nur teilweise durch das Stammkundengeschäft kompensiert werden konnte. Der Umsatz erhöhte sich durch den sehr hohen Auftragsbestand dennoch um 8 % auf 59,8 Millionen Euro. Das Segment umfasst die Bereiche Elektrische Energie, Gas, Öl, Wärme, Wasser und Energiehandel. Das Betriebsergebnis wurde trotz anhaltender Investitionen in den Export von 3,6 Millionen Euro im Vorjahr auf 4,3 Millionen Euro gesteigert. Der Bereich Elektrische Energie konnte mehrere wichtige Projekte abschließen. Der Bereich Gas und Öl setzte die gute Entwicklung der Vorjahre fort: Er erhielt Aufträge deutscher Gasversorger und gewann Neukunden im internationalen Ölmarkt. Der Bereich Energiehandelssysteme, der auch 2009 noch durch Aufwendungen für die Entwicklung des neuen integrierten Handelssystems für Strom und Gas belastet war, konnte sein Ergebnis wieder verbessern.

### Produktionsmanagement mit Umsatzsteigerung

Der Umsatz im Produktionsmanagement stieg 2009 um 8 % auf 62,2 Millionen Euro. Auch der Auftragseingang lag trotz schwieriger Marktbedingungen höher als im Vorjahr. PSI entwickelt in diesem Segment Lösungen für die Planung und Steuerung von Produktions- und Logistikprozessen. Das Betriebsergebnis des Segments reduzierte sich von 2,7 Millionen Euro im Vorjahr auf 2,1 Millionen Euro. Dies war vor allem durch Abschreibungen aus der Allokation des Kaufpreises für die AIS-Gruppe bedingt, die diesem Segment zugeordnet ist. Die auf die Stahlindustrie fokussierte PSI BT konnte trotz geringerer internationaler Auftragseingänge ihr gutes Ergebnis halten. Der ERP-Softwareanbieter PSIPENTA gewann im sehr schwierigen Marktumfeld mehrere große Neukunden und erzielte erneut ein positives Ergebnis. Die im Vorjahr akquirierten Unternehmen FLS und 4Production wurden weiter in den Konzern integriert und konnten die guten Ergebnisse des Vorjahrs ebenso wie die PSI Production steigern.



### Infrastrukturmanagement mit deutlichem Wachstum

Das Infrastrukturmanagement erzielte 2009 mit 25 Millionen Euro einen um 56 % höheren Umsatz als im Vorjahr. Dies war vor allem auf den Erwerb der inControl Tech-Gruppe zurückzuführen. Das Betriebsergebnis stieg von 0,5 Millionen Euro im Vorjahr deutlich auf 2,2 Millionen Euro, obwohl darin die Abschreibungen aus der Allokation des Kaufpreises für die inControl Tech-Gruppe enthalten waren. Neben der inControl Tech trug auch die PSI Polen zur Ergebnisverbesserung des Segments bei.

### Finanzlage

Die monatliche Liquiditätsplanung der PSI und die daraus abzuleitenden Maßnahmen stellen die Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und Investitionen sicher. Über das Risikomanagement erfolgt eine monatlich rollierende, alle Gesellschaften erfassende Prognose mit einem Planungshorizont von zwölf Monaten. Dies minimiert die Aufnahme von Bankdarlehen durch die einzelnen Konzerngesellschaften und optimiert den Zinserfolg aus Festgeldern.

### Finanzierung möglichst aus operativem Geschäft

Investitionsschwerpunkte der PSI sind die Weiterentwicklung der Produkte und die weitere Internationalisierung des Konzerns. Beides soll soweit möglich aus dem operativen Geschäft finanziert werden. Dabei setzt PSI sowohl bei der Internationalisierung als auch bei der Entwicklung neuer Produkte und Funktionalitäten auf große Pilotkunden und zuverlässige Partnerschaften.

Zur Finanzierung des laufenden Geschäfts verfügte PSI am 31. Dezember 2009 über Aval- und Barkreditlinien in Höhe von 87,9 Millionen Euro. Die Inanspruchnahme bezog sich fast vollständig auf den Avalkreditrahmen und betrug zum Bilanzstichtag 42 Millionen Euro. Der Konzern war im Geschäftsjahr 2009 jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die PSI AG hat am 20. Mai 2009 eine Barkapitalerhöhung und am 8. Juni 2009 eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage aus genehmigtem Kapital durchgeführt. Die Aktien aus der Barkapitalerhöhung wurden von der RWE Energy AG, die Aktien aus der Sachkapitalerhöhung aus der Einbringung der malaysischen Tochter inControl Tech Sdn Bhd von der einbringenden Jubilee System Sdn Bhd gezeichnet und übernommen. Mit dem Mittelzufluss von 9,1 Millionen Euro aus der Barkapitalerhöhung wurde die Übernahme der AIS-Gruppe anteilig finanziert.

### Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auch 2009 positiv

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der im Vorjahr 9,9 Millionen Euro betragen hatte, verringerte sich auf 4,4 Millionen Euro. Dies wurde insbesondere durch die projektbedingte Ausweitung des Working Capital verursacht. Veränderungen des Working Capital ergeben sich insbesondere aus Schwankungen zwischen Projektphasen, in denen die Anzahlungen der Kunden die erbrachten Leistungen übersteigen, und Projektphasen, in denen die erbrachten Leistungen die bereits geleisteten Zahlungen der Kunden übersteigen.

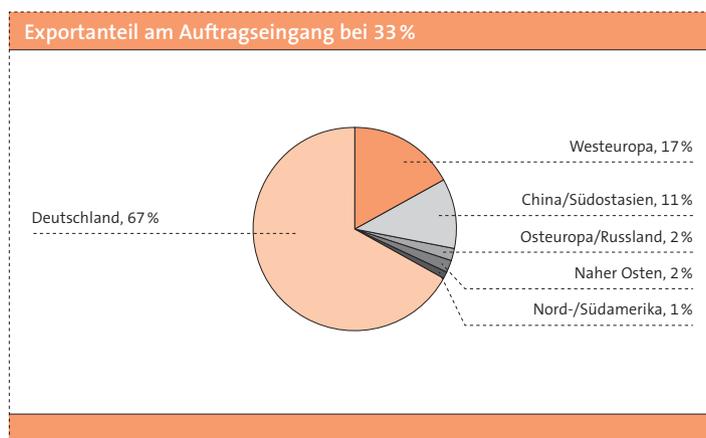
Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war mit –15,9 Millionen Euro negativ, was im Wesentlichen durch die Akquisition der AIS-Gruppe bedingt war. Im Vorjahr hatte er durch die Akquisitionen der FLS und der 4Production –4,5 Millionen Euro betragen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit erhöhte sich durch die Bar Kapitalerhöhung auf 8,6 Millionen Euro, nachdem er im Vorjahr durch den Erwerb eigener Aktien –0,7 Millionen Euro betragen hatte. Die liquiden Mittel am Jahresende verringerten sich von 23,7 Millionen Euro auf 20,8 Millionen Euro.

### Vermögenslage

#### Vermögensstruktur: Firmenwerte steigen durch Akquisitionen

Der PSI-Konzern investierte 2009 mit Barmitteln 18,9 Millionen Euro in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen – nach 6,5 Millionen Euro im Vorjahr. Die Investitionen betreffen von Dritten erworbene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Selbst entwickelte Software und selbst erworbenes Know-how wurde mit Ausnahme des von der PSI Polen entwickelten Softwaremoduls PSIGantt im laufenden Aufwand erfasst. PSIGantt ist ein Softwaremodul zur Visualisierung von Gantt-Diagrammen, das in verschiedenen Produkten des PSI-Konzerns nutzbar ist.



Der Buchwert der Firmenwerte erhöhte sich durch die beiden Akquisitionen im Jahr 2009 um 27,8 Millionen Euro auf 43,9 Millionen Euro.

#### Bilanzstruktur:

##### Eigenkapitalquote steigt auf über 40 %

Die Bilanzsumme des PSI-Konzerns stieg 2009 um 51 % auf 154,7 Millionen Euro.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte von 29 Millionen Euro auf 61,2 Millionen Euro, was vor allem auf den akquisitionsbedingten Anstieg der Firmenwerte zurückzuführen ist. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen von 73,6 Millionen Euro auf 93,5 Millionen Euro. Hier verringerten sich die liquiden Mittel um 2,9 Millionen Euro, während sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 10,5 Millionen Euro und die Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung um 10,1 Millionen Euro erhöhten.

Auf der Passivseite erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 40,1 Millionen Euro auf 55,2 Millionen Euro, was vor allem durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 5 Millionen Euro und der sonstigen Verbindlichkeiten um 5 Millionen Euro bedingt war. Die langfristigen Verbindlichkeiten stiegen von 28,8 Millionen Euro auf 33,3 Millionen Euro. Das Eigenkapital erhöhte sich durch die beiden Kapitalerhöhungen und das positive Konzernergebnis von 33,7 Millionen Euro auf 66,3 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote stieg dadurch auf 43 %.

### Gesamtbeurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2009 verbesserte sich die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des PSI-Konzerns insgesamt gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere die Ertragslage entwickelte sich positiv. Für 2010 erwartet das Management eine weitere Ertragssteigerung und einen positiven Cashflow. Damit verfügt der Konzern auch weiterhin über die finanziellen Voraussetzungen, um das geplante Wachstum zu realisieren.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Innovative Produkte und der Erhalt des technischen Vorsprungs zählen zu den wichtigsten Wettbewerbsvorteilen im Softwaremarkt. Daher spielt die Entwicklung neuer Produkte für den PSI-Konzern eine wichtige Rolle. Ihre Funktionalität und Modernität sind ebenso entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg wie die Nutzung gemeinsamer Entwicklungsplattformen und der Austausch neuer Funktionalitäten innerhalb des Konzerns.

Bei der Entwicklung neuer Produkte arbeitet PSI eng mit branchenführenden Pilotkunden zusammen. Diese Zusammenarbeit garantiert von Anfang an den Kundennutzen der Produkte. In Folgeprojekten werden diese laufend weiterentwickelt und an die dynamische Entwicklung in den Zielmärkten angepasst. Die daraus entstandenen Produktkerne bilden die Basis für den breiteren Vertrieb und den Export der so entstandenen neuen Produkte.

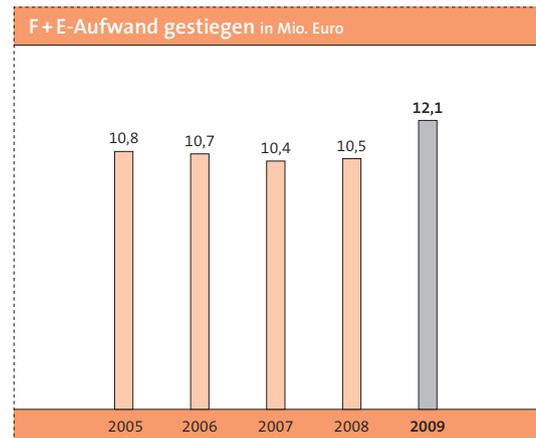
Ein Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten liegt auf der Umsetzung der konzernweiten Plattformstrategie. Hierfür hat PSI eine konzernweite Entwicklungsgemeinschaft geschaffen, die den Austausch von Softwarekomponenten im Konzern fördert und die Konvergenz der Produktplattformen beschleunigt. Die Konvergenz verbessert die Voraussetzungen für weiteres Exportwachstum und die Nutzung der Kernprodukte in allen Geschäftseinheiten. Sie ermöglicht zudem eine Senkung der Entwicklungskosten.

Flankiert durch Plattformkonvergenz und interne Technologietransfers entwickelt der Konzern laufend neue Produkte, Produkterweiterungen und Produktvarianten. Der Erfolg wird anhand von Pilotprojekten und der Akzeptanz in den jeweiligen Zielmärkten bewertet.

Die Aufwendungen des PSI-Konzerns für Forschung und Entwicklung lagen 2009 mit 12,1 Millionen Euro über dem Vorjahreswert von 10,5 Millionen Euro. Darin waren keine relevanten Fremdleistungen enthalten.

Entwicklungsschwerpunkte waren

- funktionale Erweiterungen der Energieleitsysteme für die Führung von Hoch- und Mittelspannungsnetzen im asiatischen Markt,
- das neue Energiehandelssystem für Strom und Gas,
- die technologische Integration der Produktionssoftware für die Stahlerzeugung,
- neue PSI*penta*-Branchenfunktionen für den Maschinen- und Anlagenbau,
- ein neues Leitsystem für die Bergwerksautomatisierung,
- die Erweiterung des Betriebshofmanagementsystems um Funktionen für die planerische und operative Optimierung,
- neue Mobilfunkdienste für Gruppenruf, Message Routing und Telematik-anwendungen,
- die konzernweite Standardisierung von Benutzeroberflächen, Gantt-Diagrammen und Systemkomponenten.



Das neue Produkt PSI*mining*, ein zentrales Leitsystem für die Bergwerksautomatisierung, wurde erfolgreich bei einem Pilotkunden implementiert und im November 2009 mit der Vermarktung begonnen. Das neue Produkt PSI*ptt* („Push-to-Talk“ – Ortsbezogener Gruppenruf über Mobilfunknetze) befindet sich bei mehreren Pilotkunden aus unterschiedlichen Branchen im Einsatz.

Im Segment Energiemanagement hat der PSI-Konzern in den vergangenen Jahren eine steigende internationale Nachfrage nach Leitsystemen und eine gestiegene Nachfrage nach Funktionen verzeichnet, die im Zusammenhang mit der zunehmenden Nutzung erneuerbarer Energien stehen. Entsprechend hat der PSI-Konzern verstärkt in den Ausbau des Auslandsgeschäfts, fremdsprachige Versionen seiner Produkte und in die Entwicklung neuer Funktionen investiert.

Neben der Produktentwicklung beteiligt sich PSI seit vielen Jahren an öffentlich geförderten Forschungsprojekten zur grundlegenden Technologieentwicklung. Gegenstand dieser Forschungsprojekte sind unter anderem die Entwicklung von Plattformen für die Schaffung selbstregelnder Energienetze, die Steuerung intelligenter Logistiknetzwerke und Echtzeit-Logistiksysteme.

Die im Rahmen der Projekte gewonnenen Erkenntnisse werden nach Maßgabe der Kooperations-/Konsortialverträge verwertet, die zwischen den Beteiligten des jeweiligen Forschungsverbands geschlossen wurden. Durch die Förderung werden ca. 40 bis 50 % der Personal- und Sachkosten abgedeckt, die im PSI-Konzern für die Forschungsprojekte entstehen. Über die Verwendung der Fördergelder ist gegenüber dem Fördergeber laufend und bei Abschluss des Projekts Rechenschaft abzulegen. Im Geschäftsjahr 2009 erhielt der PSI-Konzern öffentliche Fördermittel von insgesamt 0,9 Millionen Euro.

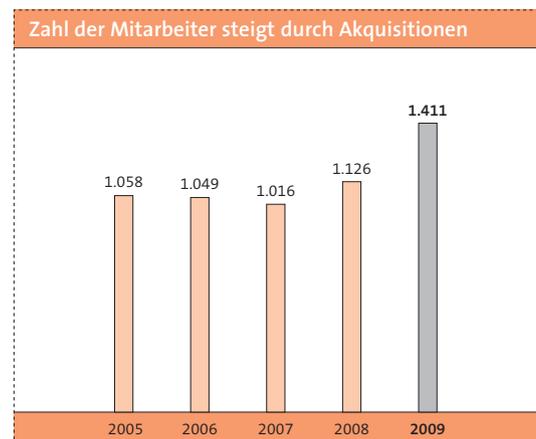
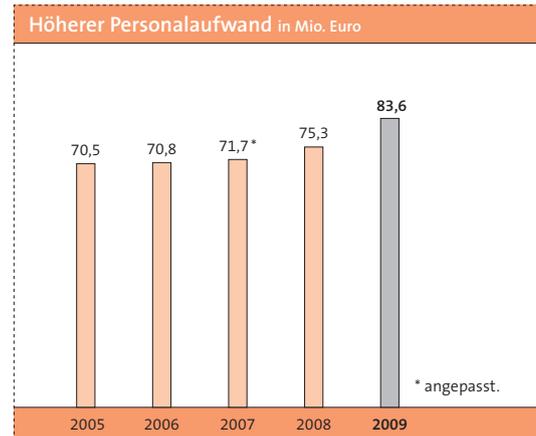
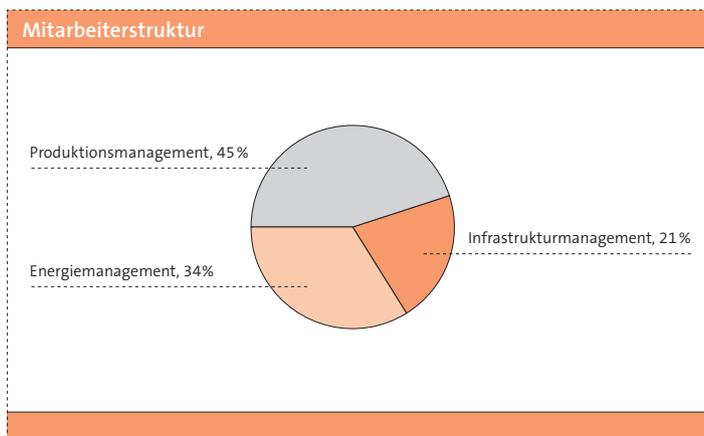
## MITARBEITER

Für einen spezialisierten Softwareanbieter wie PSI stellt die hohe Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter einen entscheidenden Erfolgsfaktor dar. Daher zeichnet sich der PSI-Konzern seit vielen Jahren durch einen besonders hohen Anteil an Akademikern mit speziellen Branchenkenntnissen aus. Der Anteil der Mitarbeiter mit einem Hochschulabschluss liegt durchschnittlich bei über 80 %. Der größte Anteil davon besitzt einen ingenieurwissenschaftlichen Abschluss.

Für die Funktionalität und den Innovationsgrad der von PSI entwickelten Produkte sind Personalentwicklung und Qualifizierung von Mitarbeitern von entscheidender Bedeutung. Die Schwerpunkte liegen hier vor allem auf der fachspezifischen Ausbildung neuer Mitarbeiter an den internationalen Standorten und in Deutschland sowie auf der Qualifizierung von Mitarbeitern für die Internationalisierung.

Bei der Ausbildung setzt PSI vor allem auf die Mitarbeit in Kundenprojekten sowie Trainings zu speziellen Themen. Konzernübergreifende Arbeitskreise zu den Themen Technik, Infrastruktur, Wartung, Qualitätsmanagement, Controlling und Marketing fördern den Know-how-Transfer und die Standardisierung im Konzern.

Eine Besonderheit bei PSI ist der bedeutende Anteil der von Mitarbeitern gehaltenen PSI-Aktien. Eine große Zahl von Mitarbeitern schloss sich nach dem Börsengang der PSI AG zu einem Konsortium zusammen. Wesentliche Ziele sind die Koordinierung eines einheitlichen Abstimmungsverhaltens der beteiligten Mitarbeiteraktionäre in der Hauptversammlung und die langfristige Stabilisierung des Aktienkurses der PSI-Aktie. Der zuletzt mitgeteilte Stimmrechtsanteil des Mitarbeiterkonsortiums liegt bei 10,61 %; wovon 4,09 % gepoolt sind.



Die Mitarbeiterzahl erhöhte sich 2009 um 285 auf 1.411 Beschäftigte. Davon kamen 230 durch die beiden Akquisitionen zu PSI, zusätzlich expandierte der Konzern gezielt mit Schwerpunkten in den Bereichen Energie- und Produktionsmanagement. Von den Mitarbeitern waren 482 dem Segment Energiemanagement, 633 dem Produktionsmanagement und 296 dem Infrastrukturmanagement zugeordnet.

Der Personalaufwand lag mit 83,6 Millionen Euro 11 % über dem Vorjahreswert von 75,3 Millionen Euro und stieg damit etwas weniger als der Umsatz. Mit zunehmender eigener Dienstleistung in den Exportregionen Südostasien, China, Polen und Russland gleicht sich der Personalaufwand pro Mitarbeiter dem internationalen Branchendurchschnitt an.

## GESETZLICHE ANGABEN

### Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der PSI AG wurde 2009 durch die Ausgabe von insgesamt 3.797.366 Aktien erhöht. Es belief sich zum 31. Dezember 2009 auf 40.185.256,96 Euro und war in 15.697.366 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,56 Euro eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Aktionäre üben ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung aus. Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien bestehen nicht.

Das Konsortium der gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeiter-Aktionäre der PSI AG war im Geschäftsjahr 2009 mit einem zugeordneten Stimmrechtsanteil von 10,61 % am Kapital der PSI AG beteiligt. Das Konsortium wird durch Herrn Paul G. Söhnchen, Deutschland und Herrn Eberhard Amrhein, Deutschland, vertreten. Die Zurechnung der Anteile jedes einzelnen Konsortialmitglieds beruht auf der im Konsortialvertrag vereinbarten Abstimmung des Stimmverhaltens der Konsortialmitglieder.

Im Geschäftsjahr 2009 war die RWE Rheinland Westfalen Netz AG, Essen, mit 17,77 % an der PSI AG beteiligt. Die RWE Rheinland Westfalen Netz AG ist nach Kenntnis der PSI AG eine Gesellschaft des von der RWE AG, Essen, geführten Konzerns. Der RWE-Konzern ist ein großer Energieversorger und ein bedeutender Kunde der PSI AG im Segment Energiemanagement. Das Engagement des RWE-Konzerns bei der PSI AG dient laut Mitteilung gemäß § 27 a Abs. 1 WpHG vom 22. September 2009 der nachhaltigen Absicherung der Kooperation zwischen der PSI AG und dem RWE-Konzern.

Die Kajo Neukirchen GmbH war im Geschäftsjahr 2009 mit 21,68 % an der PSI AG beteiligt. Die Kajo Neukirchen GmbH ist nach Kenntnis der PSI AG eine Beteiligungsgesellschaft, deren Anteile zu 100 % von Herrn Dr. Karl-Josef Neukirchen gehalten werden. Die von Herrn Dr. Karl-Josef Neukirchen mit seiner Beteiligung an der PSI AG verfolgten Ziele sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Die PSI AG verfügt noch bis zum Ablauf des 18. Mai 2010 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von 5,8 Millionen Euro, das durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 geschaffen wurde. Dieser Beschluss ermächtigt den Vorstand, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Es kann insbesondere als Akquisitionswährung für den Erwerb von Unternehmen eingesetzt werden.

Bis zum 27. April 2014 verfügt die PSI AG außerdem über ein bedingtes Kapital in Höhe von 15,2 Millionen Euro. Dieses dient der Bedienung von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie Genussscheinen, zu deren Begebung im Gesamtnennbetrag von bis zu 120 Millionen Euro die Hauptversammlung vom 28. April 2009 die Gesellschaft ermächtigt hat. Bislang hat die Gesellschaft von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Der Vorstand der PSI AG wurde von der Hauptversammlung am 28. April 2009 ermächtigt, bis zum 27. Oktober 2010 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des gezeichneten Kapitals zum Zeitpunkt des Ermächtigungsbeschlusses zu erwerben und zu veräußern. Auf der Grundlage des damaligen Grundkapitals ergibt sich eine Ermächtigung zum Rückkauf von bis zu 1.190.000 Stückaktien der Gesellschaft.

Gemäß § 8 der Satzung ernennt der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Weitere Einzelheiten der Ernennung und der Abberufung regelt §§ 84f. AktG.

Der Aufsichtsrat ist gemäß § 11 der Satzung zu Änderungen und Ergänzungen der Satzung berechtigt, die nur ihre Fassung betreffen. Ansonsten wird die Satzung gemäß § 179 AktG durch die Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des gezeichneten Kapitals beschlossen, das bei der Beschlussfassung vertreten ist.

### Vergütung der Organe

Die Vergütung des Aufsichtsrats enthält keine erfolgsorientierte Komponente. Sie setzt sich aus einer Grundvergütung und einer Komponente zusammen, die an die Anwesenheit in den Sitzungen gebunden ist.

Die Vergütungen beider Vorstandsmitglieder setzen sich jeweils aus einer erfolgsunabhängigen fixen Vergütung (fester Gehaltsbestandteil einschließlich geldwertem Vorteil aus der privaten Nutzung eines Dienstwagens), aus einem variablen Anteil, der wiederum aus einer Anerkennungsprämie sowie einer kurzfristig und einer langfristig erfolgsabhängigen Komponente besteht, sowie aus einem jährlichen Einmalbetrag zum Aufbau einer beitragsorientierten betrieblichen Altersversorgung zusammen.

Die Dienstverträge sehen für jedes Vorstandsmitglied eine erfolgsunabhängige fixe Vergütung in Höhe von 186.000 Euro jährlich vor. Sie wird in zwölf gleichen Monatsraten ausbezahlt. Weiterhin erhält jedes Vorstandsmitglied für die Dauer der tatsächlichen Ausübung seines Amtes ein Leasing-Fahrzeug zur dienstlichen und privaten Nutzung.

Zusätzlich zum erfolgsunabhängigen Fixum kann die Gesellschaft jedem der Vorstände eine freiwillige, der Höhe nach begrenzte jährliche Anerkennungsprämie zahlen, auf die jedoch auch bei wiederholter Auszahlung kein Rechtsanspruch besteht. Die Gewährung und die Höhe der Anerkennungsprämie werden vom Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen festgelegt, sofern und soweit der geschäftliche Erfolg der PSI AG dies rechtfertigt.

Neben der Anerkennungsprämie sind in den Dienstverträgen erfolgsabhängige Komponenten vorgesehen, deren Höhe der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Geschäftsentwicklung des PSI-Konzerns festlegt. Danach hat jeder der Vorstände Anspruch auf eine der Höhe nach variable kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung, die vom Grad der Zielerreichung in einem Geschäftsjahr in den Kategorien Ergebnis vor Steuern, Aktienkurs und bestimmten strategischen Zielen abhängig ist. Die Ziele werden in einer jährlich zwischen dem Aufsichtsrat und dem jeweiligen Vorstandsmitglied abgeschlossenen Zielvorgabvereinbarung festgelegt.

Eine ebenso vereinbarte langfristige erfolgsabhängige Vergütung, die unter bestimmten Bedingungen auch im Falle eines Kontrollwechsels zur Auszahlung kommt, ist an eine längerfristige Steigerung der Börsenkapitalisierung der PSI AG über einen Schwellenwert gekoppelt. Die Voraussetzungen für die Auszahlung dieser Vergütungskomponente liegen derzeit noch nicht vor.

## NACHTRAGSBERICHT

Am 21. Januar 2010 wurden die insgesamt 3.797.366 Aktien, die aus den im Jahr 2009 durchgeführten Kapitalerhöhungen stammen, zum Börsenhandel im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

## RISIKOBERICHT

Die Risikopolitik des PSI-Konzerns zielt darauf ab, den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern. Dazu ist eine effektive Identifikation und Analyse der Unternehmensrisiken erforderlich, um diese mittels geeigneter Steuerungsmaßnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen.

Hierfür hat die PSI ein Risikomanagement eingerichtet, das dem Management der Gesellschaft als Instrument zur Früherkennung und Vermeidung von Risiken dient. Dies gilt insbesondere für Risiken, die in ihren Auswirkungen bestandsgefährdend für den PSI-Konzern sein können. Die Aufgaben des Risikomanagements umfassen die Risikoerfassung, die Risikobewertung, die Risikokommunikation, die Risikosteuerung und -kontrolle, die Risikodokumentation sowie die Risikosystemüberwachung. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird fortlaufend weiterentwickelt, die Erkenntnisse aus dem Managementsystem werden in die Unternehmensplanung integriert.

## Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Das Risikomanagementsystem des PSI-Konzerns beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoeerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Rechnungslegungsprozess im Konzern. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und Geschäftsbereiche eingebunden.

Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Konzernrechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Konzernbilanzierung und die Gesamtaussage des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den konzernweiten Rechnungslegungsprozess,
- Kontrollen zur Überwachung des konzernweiten Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Vorstands und auf Ebene der Geschäftsbereiche,
- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen des Konzerns und der Geschäftsbereiche sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht generieren, inklusive einer Funktionstrennung und von vordefinierten Genehmigungsprozessen in relevanten Bereichen,
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen,
- Der Konzern hat darüber hinaus in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess ein Risikomanagementsystem implementiert, das Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung von wesentlichen Risiken sowie entsprechende Risiko begrenzende Maßnahmen enthält, um die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses sicherzustellen.

Die PSI hat die folgenden Risiken identifiziert und in ihr Frühwarnsystem integriert:

- Markt: zu geringer Auftragseingang bzw. Auftragsbestand,
- Mitarbeiter: mangelnde Verfügbarkeit der nötigen Qualifikationen,
- Liquidität: schlechte Zahlungsbedingungen und unzureichende Kreditlinien,
- Kosten und Erlöse: Abweichung von Planwerten insbesondere bei der Projektabwicklung oder Entwicklung.

Die Richtlinie zum Risikomanagement regelt die Bereiche

- Risikostrategie: explizite Grundsätze zur Minimierung der Hauptrisiken und allgemeine Grundsätze zum Risikomanagement,
- Risikomanagement-Organisation: Zuständigkeiten der beteiligten Managementebenen und Controller,
- Risikoerkennung, -steuerung und -überwachung: Instrumente der Risikoerkennung und zur Überwachung verwendete Kennzahlen,
- Risikomanagementsystem: Anwendung der konzernweiten Professional Services Automation (PSA) Lösung.

Seit 2005 ergänzt eine Richtlinie zum Risikomanagement in Projekten diese Bestimmung. Sie regelt die Implementierung des Risikomanagements im Projekt, die Identifikation, Erfassung, Analyse und Bewertung von Risiken sowie die Planung, Festlegung und Kontrolle von Maßnahmen zur Minimierung von Risiken im Rahmen von Projekten. Dies betrifft insbesondere Maßnahmen zur Begrenzung der Vorfinanzierung in Projekten.

Die Professional Services Automation (PSA) Lösung verfügt über ein integriertes Management Information System (MIS) und dient als einheitliches Informations- und Steuerungsinstrument für alle Ebenen des Konzerns. Regelmäßige MIS-Berichte, die im Wesentlichen monatlich erstellt werden, liefern im Richtliniensystem definierte Kennzahlen aus den Bereichen:

- Entwicklung der Auftragslage und der Kapazitätsauslastung,
- Liquiditätsplanung,
- Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage,
- Prognose der wirtschaftlichen Eckwerte,
- Vertriebsprognose und Marktentwicklung,
- Projektcontrolling und Vertragsmanagement.

### Analyse der Chancen und Risiken

Der PSI-Konzern ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Dies umfasst normale Risiken aus der Geschäftstätigkeit, allgemeine wirtschaftliche Risiken, steuerliche und Finanzrisiken sowie Risiken, die sich aus der Aktionärsstruktur ergeben können. Im Geschäftsjahr 2009 veränderte sich das Risiko-profil vor allem durch die Ausweitung des Umsatzes, den weiter gestiegenen Anteil des internationalen Geschäfts, die veränderte Aktionärsstruktur und die negative Konjunktorentwicklung.

### Chancen und Risiken der Segmente

Im **Energiemanagement** gewann PSI international weitere Neukunden, wodurch sich die Abhängigkeit vom deutschen Markt verringerte. Im deutschsprachigen Heimatmarkt festigte PSI die sehr gute Marktposition durch Folgeaufträge bestehender Kunden. Weiteres Wachstumspotenzial ergibt sich international vor allem in Osteuropa und Asien aus dem steigenden Bedarf an zuverlässigen und effizienten Energieinfrastrukturen. Durch die Ausweitung des internationalen Geschäfts erhöht sich zugleich der Bedarf an Vorfinanzierung und Avalkrediten.

Die politische Diskussion um die weitere Liberalisierung der europäischen Energiemärkte kann zu einer Verunsicherung der Marktteilnehmer und damit zu verzögerten Investitionen führen. Aufgrund der noch immer hohen Abhängigkeit vom deutschen Markt wäre PSI von einer solchen Marktschwäche besonders betroffen. Andererseits ergeben sich durch das Zusammenwachsen der Strom- und Gasmärkte in Europa grenzüberschreitende neue Netzstrukturen für die Nutzung erneuerbarer Energien, innovative Energiedienstleistungen und den Trend zu intelligenten Übertragungs- und Verteilnetzen zusätzliches Geschäftspotenzial für PSI, da hierfür Investitionen notwendig werden.

Großprojekte im Export sind naturgemäß mit Durchführungsrisiken durch lokale Partner und deren Ausbildung, abweichende Leistungsinterpretation und Standards sowie manchmal auch wechselnder Kundenpolitik verbunden. Die in den vergangenen zwei Jahren geschlossenen Partnerschaften erhöhen die Vertriebsreichweite und damit die Absatzchancen der PSI-Produkte. Zugleich ergeben sich dadurch neue Abhängigkeiten.

Im **Produktionsmanagement** setzte PSI 2009 im Metallbereich den Ausbau des internationalen Geschäfts fort. Mit der Akquisition der AIS-Gruppe und weiteren Aufträgen aus China, Frankreich, den USA, Brasilien, Venezuela und der Slowakei hat PSI die weltweit führende Position als Spezialsoftwareanbieter in diesem Bereich untermauert. Der aktuelle Rückgang des weltweiten Stahlmarkts stellt für PSI ein Risiko dar, welchem durch die verbesserte Marktposition und sinkende Abhängigkeit von der Entwicklung einzelner Regionen begegnet wurde. Zusätzlich begrenzt PSI das Risiko mit der Konzentration auf weniger von der Marktschwäche betroffene Regionen und Subsegmente der Stahlindustrie. Eine Gefahr liegt vor allem in einzelnen Ländern Ostasiens im noch immer nicht voll entwickelten Qualitätsbewusstsein und Markenschutz.

Die Bereiche Logistik und ERP sind aufgrund ihrer Kundenstruktur in besonderer Weise von der negativen Wirtschaftslage betroffen. Deshalb besteht für den Fall einer lang anhaltenden Schwäche der Binnenkonjunktur das Risiko zu geringen Auftragseingangs. Im Logistikbereich konzentriert sich PSI daher vor allem auf Logistiklösungen für komplexe Anforderungen, die sich durch sehr kurze Amortisationszeiten auszeichnen. Zuletzt erhielt PSI Aufträge aus großen Rationalisierungsprogrammen und erzielte Erfolge im polnischen Logistikmarkt. Die ERP-Tochter PSIPENTA konnte 2009 bedeutende Neukunden in weniger zyklischen Branchensegmenten wie Sonderfahrzeugbau und Instandhaltung gewinnen und im konjunkturell schwierigen Umfeld erneut ein positives Ergebnis erzielen.

Die PSI Production hat 2009 erfolgreich die ersten Aufträge im Bereich Bergbauautomatisierung abgeschlossen und gemeinsam mit dem Partner RAG Mining Solutions die Vermarktung des Produkts *PSImining* begonnen. Die neue Lösung bietet vor allem in China sehr gute Exportchancen, denen aber die Kosten und Risiken des Markteintritts gegenüberstehen.

Im **Infrastrukturmanagement** entwickelte sich der Bereich Verkehrssysteme stabil, während PSI im Telekommunikationsbereich stark in neue Mobilfunkdienste wie Gruppenruf und Message Routing investierte. Hieraus ergeben sich für PSI Absatzchancen, zugleich stehen dem aber die Kosten und Risiken der Vermarktung gegenüber. Die dem Infrastrukturmanagement zugeordnete PSI Polen hat sich erneut positiv entwickelt. Sie bewährte sich für die Vorproduktion und hat 2009 einen ersten relevanten Auftrag aus der polnischen Energiewirtschaft erhalten.

Mit der Übernahme der malaysischen inControl Tech-Gruppe verfügt PSI seit Mitte 2009 über eigene Zugänge zu den Wachstumsmärkten in Südostasien, Indien und dem Nahen Osten. PSI erhält einen Zugang zu günstiger Hardware und Integrationsleistungen. Durch die Nutzung eines größeren Pools hochqualifizierter Spezialisten in der Region lassen sich die Kosten für Services und Anlagen verringern. Zugleich entstehen durch die Übernahme neue Integrationsrisiken.

#### **Chancen und Risiken der Internationalisierung**

Der Ausbau der internationalen Aktivitäten wurde 2009 mit den Übernahmen der inControl Tech- und der AIS-Gruppe weiter vorangetrieben. Damit verringert sich die Abhängigkeit vom inländischen Markt und es ergeben sich zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten für PSI. Allerdings entstehen mit dieser Expansion neue Risiken durch die Integration der neuen Tochterunternehmen in den Konzern und die Abhängigkeit von internationalen Partnern, Wechselkursen und Rechtssystemen. Chancen und Risiken werden durch den weiteren Ausbau der internationalen Aktivitäten hingegen breiter gestreut.

#### **Chancen und Risiken durch neue Produkte und Technologien**

Um ihre Wettbewerbsposition zu stärken, investierte PSI auch 2009 in neue Produktvarianten und Produkterweiterungen. Zugleich werden Produktplattformen und Komponenten in einem PSI-weiten Konvergenzprozess zusammengeführt, um von hohen Stückzahlen profitieren zu können. Die zukünftige Ertrags- und Liquiditätsentwicklung des PSI-Konzerns hängt wesentlich vom Markterfolg der neuen Produkte und der Beherrschung neu entwickelter Technologie ab.

#### **Risiken aus der Aktionärsstruktur**

Bei einer deutlich unter 100 % liegenden Hauptversammlungspräsenz besteht das Risiko, dass einer der bedeutenden Aktionäre der PSI AG entscheidenden Einfluss auf die Hauptversammlung ausübt und diesen zu Gunsten eigener, von den Zielen der Gesellschaft möglicherweise abweichender Interessen nutzt. Das gleiche Risiko besteht, wenn sich bei hoher Präsenz in der Hauptversammlung bedeutende Aktionäre in ihrem Stimmverhalten abstimmen.

#### **Steuerliche Risiken**

Die PSI kann das Risiko nicht ausschließen, dass im Rahmen von Außenprüfungen durch die Finanzbehörden Nachforderungen erhoben werden, für die die Gesellschaft keine Rückstellungen gebildet hat oder für die ein Liquiditätsbedarf entsteht, der nicht vorhergesehen wurde.

Es besteht aus Sicht der PSI ein sehr hohes Risiko, dass der Erwerb und die Zurechnung von insgesamt 28,60 % der Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft durch die Kajo Neukirchen GmbH, Eschborn, seit dem 1. Januar 2009 zum Untergang von bis zu 28,60 % der vortragsfähigen steuerlichen Verluste geführt hat. Der Ausschluss der Nutzungsmöglichkeit der Verlustvorträge kann für Besteuerungszeiträume ab dem Geschäftsjahr des schädlichen Beteiligungserwerbs zu einer höheren Steuerbelastung für die Gesellschaft führen.

#### **Finanzrisiken**

Zur Finanzierung des operativen Geschäfts nutzt PSI Instrumente, die im Wesentlichen aus Liefer- und Leistungsforderungen, liquiden Mitteln, Bankverbindlichkeiten und Bürgschaften bestehen. Die wichtigsten Risiken sind hierbei Ausfall-, Liquiditäts- und Zeitwertrisiken. Ausfall- und Liquiditätsrisiken werden gesteuert, indem Kreditlinien und Kontrollverfahren verwendet werden.

Für PSI besteht keine Konzentration des Ausfallrisikos bei einzelnen oder einer Gruppe von Vertragspartnern. Der Konzern ist bestrebt, über ausreichende Liquidität und Kreditlinien zu verfügen, um seine Verpflichtungen zu erfüllen. Durch die Wirtschaftskrise hat sich das Risiko für verzögerte Zahlungseingänge und Forderungsausfälle erhöht.

Da der PSI-Konzern überwiegend Geschäfte tätigt, die in Euro abgeschlossen werden, besteht kein nennenswertes Wechselkursrisiko. Bei den nicht zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten des Konzerns kommt der Buchwert dem Zeitwert aufgrund der kurzen Laufzeit sehr nahe. Daher besteht nur ein geringes Zeitwertisiko.

### **Mitarbeiter**

Mit technisch anspruchsvollen Aufgaben gelingt es uns, qualifizierte Mitarbeiter einzustellen, zu integrieren und dauerhaft an unser Unternehmen zu binden. Unsere Fluktuationsrate ist niedrig. Die Vergütungsstruktur werden wir weiter leistungs- und ergebnisorientiert ausbauen. Mit dem Einfrieren der Pensionsrückstellungen zum Jahresende 2006 sind alle zukünftigen Leistungen festgelegte und direkte Gehaltsbestandteile.

### **Zukünftige Risiken**

Im Mittelpunkt der PSI-Strategie für die nächsten Jahre stehen ein weiteres profitables Wachstum und die Internationalisierung des Konzerns. Sollte dies nicht wie geplant gelingen, besteht die Gefahr, dass der PSI-Konzern seine Wachstums- und Ertragsziele nicht erreicht. Zudem wäre PSI auch weiterhin in hohem Maße von der Konjunkturentwicklung und dem regulatorischen Rahmen in Deutschland abhängig.

## **PROGNOSEBERICHT**

Auch 2010 sind die Voraussetzungen für eine Fortsetzung des profitablen Wachstums trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds gut: Der Auftragseingang des PSI-Konzerns lag 2009 mit 150 Millionen Euro erneut über dem Jahresumsatz. Der Auftragsbestand zum Jahresende erreichte 97 Millionen Euro. Das Betriebsergebnis übertraf mit 7,8 Millionen Euro die Jahresprognosen. Die Marktpositionen im Energie- und Produktionsmanagement baute PSI national und international weiter aus. Insgesamt hat das Geschäft der PSI dank der in den Vorjahren vollzogenen Fokussierung und der Konzentration auf die wachstumsstarken Länder Asiens und Osteuropas auch vor dem Hintergrund der schwersten Wirtschaftskrise der letzten Jahrzehnte eine hohe Stabilität und weiteres Wachstum gezeigt.

Für das Jahr 2010 wird eine beginnende Konjunkturerholung in Deutschland und Europa erwartet. Auch die wirtschaftlichen Aussichten in China, Polen, Tschechien, der Slowakei, Russland und den südostasiatischen Tigerstaaten werden positiv beurteilt. Genau diese Volkswirtschaften sind die wichtigsten Exportmärkte für unsere spezialisierten Lösungen in den Bereichen Energieversorgung, Großindustrie und Verkehrsinfrastrukturen. Davon wollen wir mit unseren neuen internationalen Tochterunternehmen profitieren und in den nächsten drei Jahren den Anteil des internationalen Geschäfts auf 50% erhöhen. Damit erwarten wir, selbst bei einer Stagnation des deutschsprachigen Heimatmarktes, in den nächsten Jahren unsere Wachstumsziele zu erreichen.

Dazu werden wir die Strategie der Fokussierung und Internationalisierung weiter fortsetzen. Bei unserer neuen Konzerntochter in Malaysia erwarten wir eine Fortsetzung der dynamischen Entwicklung. Mit dem Markteintritt weiterer Geschäftsfelder in China, Polen und Russland streben wir für diese Standorte auch 2010 weiteres Wachstum an.

Durch die Internationalisierung wollen wir die Stückzahl verkaufter Produkte weiter erhöhen und den Lizenzanteil am Umsatz gegenüber dem nationalen Geschäft steigern. Diesen positiven Effekt werden wir ab 2010 durch die Migration unserer Geschäftseinheiten auf die neu geschaffene einheitliche Produktplattform und weitere Investitionen in die Konvergenz unserer technischen Basis verstärken. Unser Portfolio werden wir weiter gezielt ergänzen und unsere Effizienz steigern. So schaffen wir die Basis, um zukünftig zweistellige Renditen erzielen zu können.

In den nächsten zwei Jahren erwarten wir im antizyklischen Segment Energiemanagement weitere Wachstumsimpulse durch die Investitionen in die intelligente Führung der Netze. Im Produktionsmanagement konnten wir Marktanteile gewinnen und gehen gestärkt aus der Krise hervor. Im Infrastrukturmanagement erwarten wir vor allem aus Südostasien Wachstumsimpulse, von denen wir durch höhere Umsätze und steigende Erträge profitieren wollen. Den Konzernumsatz wollen wir 2010 auf etwa 160 Millionen Euro steigern. Die operative Marge wollen wir in den nächsten drei Jahren auf über 10% steigern, für 2010 streben wir ein Betriebsergebnis von über 10 Millionen Euro an. Für die Erreichung dieser Ziele werden wir weiter in die Funktionalität unserer Produkte, die Effizienz unserer Geschäftsprozesse und die Internationalisierung unseres Kerngeschäfts investieren.

# KONZERN- JAHRES- ABSCHLUSS

## KONZERN-JAHRESABSCHLUSS (IFRS)

- 40 Konzern-Bilanz
- 42 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 43 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 44 Veränderungen des Konzern-Eigenkapitals
- 46 Konzern-Segmentberichterstattung
- 48 Entwicklung der immateriellen  
Vermögenswerte und der Sachanlagen
- 48 Entwicklung des Anlagevermögens
- 50 Konzern-Anhang

# Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2009 (IFRS)

AKTIVA	Anhangsangabe	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Sachanlagen	C. 1	9.344	8.002
Immaterielle Vermögenswerte	C. 1	48.585	18.658
Anteile an assoziierten Unternehmen	C. 2	359	0
Aktive latente Steuern	C. 14	2.904	2.373
		<b>61.192</b>	<b>29.033</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	C. 3	2.837	1.681
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	C. 4	33.751	23.253
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	C. 5	32.686	22.636
Sonstige Vermögenswerte	C. 6	3.504	2.365
Zahlungsmittel	C. 7	20.765	23.650
		<b>93.543</b>	<b>73.585</b>
		<b>154.735</b>	<b>102.618</b>

PASSIVA	Anhangsangabe	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	C. 8	40.185	30.464
Kapitalrücklage	C. 8	35.244	31.642
Rücklage für eigene Anteile		0	-26
Sonstige Rücklagen	C. 8	-1.589	275
Bilanzverlust		-7.551	-28.632
		<b>66.289</b>	<b>33.723</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Langfristige Darlehen	C. 10	843	0
Pensionsrückstellungen	C. 9	30.096	26.653
Passive latente Steuern	C. 14	2.314	2.164
		<b>33.253</b>	<b>28.817</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14.610	9.558
Sonstige Verbindlichkeiten	C. 13	23.147	18.113
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung	C. 5	15.398	11.126
Finanzverbindlichkeiten	C. 11	1.561	341
Rückstellungen	C. 12	477	940
		<b>55.193</b>	<b>40.078</b>
		<b>154.735</b>	<b>102.618</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 (IFRS)

	Anhangsangabe	2009 TEUR	2008 TEUR
Umsatzerlöse	D. 15	146.985	128.851
Sonstige betriebliche Erträge		3.590	2.449
Bestandsveränderung		71	- 48
Materialaufwand	D. 16	- 28.487	- 22.142
Personalaufwand	D. 17	- 83.628	- 75.331
Abschreibungen	D. 18	- 3.631	- 2.638
Sonstige betriebliche Aufwendungen	D. 19	- 27.086	- 24.911
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>7.814</b>	<b>6.230</b>
Finanzerträge		607	682
Finanzaufwendungen		- 1.758	- 1.632
Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen		282	0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>6.945</b>	<b>5.280</b>
Ertragsteuern	C. 14	- 342	- 1.140
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<b>6.603</b>	<b>4.140</b>
<b>Konzernergebnis je Aktie in EUR</b> (unverwässert und verwässert)	D. 20	0,46	0,34
<b>Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien</b> (in Tausend Stück)	D. 20	14.201	12.082

# Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 (IFRS)

	2009 TEUR	2008 TEUR
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
<b>Konzernergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>6.945</b>	<b>5.280</b>
Berichtigung des Jahresergebnisses um zahlungsunwirksame Vorgänge		
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	1.758	992
Abschreibung auf Sachanlagen	1.873	1.617
Aufwendungen aus Anlageabgängen	28	33
Zinserträge	-437	-682
Zinsaufwendungen	1.759	1.632
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-166	-148
	<b>11.760</b>	<b>8.724</b>
Veränderung des Working Capitals		
Veränderung der Vorräte	2.260	712
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-10.198	-4.225
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	-824	1.136
Veränderung der Rückstellungen	-1.503	-1.286
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.291	-12
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	1.269	5.705
	<b>5.055</b>	<b>10.754</b>
Gezahlte Zinsen	-161	-90
Gezahlte Ertragsteuern	-493	-771
	<b>4.401</b>	<b>9.893</b>
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-477	-338
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-2.394	-1.792
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-77	0
Auszahlungen für Investitionen in Tochterunternehmen, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-13.350	-3.098
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0	20
Erhaltene Zinsen	429	682
	<b>-15.869</b>	<b>-4.526</b>
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Veränderung des gezeichneten Kapitals	3.046	
Veränderung der Kapitalrücklage	6.001	
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	-1	-701
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-463	36
	<b>8.583</b>	<b>-665</b>
<b>4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.885	4.702
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	23.650	18.948
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>20.765</b>	<b>23.650</b>

# Veränderungen des Konzern-Eigenkapitals

zum 31. Dezember 2009 (IFRS)

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
	TEUR	TEUR	TEUR
Anhangangabe	C. 8	C. 8	
<b>Saldo zum 31. Dezember 2007</b>	<b>31.009</b>	<b>31.772</b>	<b>0</b>
Konzernjahresüberschuss			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			
Konzerngesamtergebnis nach Steuern	0	0	0
Erwerb eigener Aktien			
Einziehung von Aktien	-545	-130	
Summe der Kapitaltransaktionen	-545	-130	0
<b>Saldo zum 31. Dezember 2008</b>	<b>30.464</b>	<b>31.642</b>	<b>0</b>
Konzernjahresüberschuss			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			
Konzerngesamtergebnis nach Steuern	0	0	0
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	3.046	6.001	
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage	6.675	12.079	
Erwerb eigener Aktien			
Verkauf eigener Aktien			
Summe der Kapitaltransaktionen	9.721	18.080	0
Verrechnung Kapitalrücklage mit Bilanzverlust		-14.478	
<b>Saldo zum 31. Dezember 2009</b>	<b>40.185</b>	<b>35.244</b>	<b>0</b>

Rücklage für eigene Anteile TEUR	Sonstige Rücklagen TEUR	Bilanzverlust TEUR	Gesamt TEUR
	C. 8		
0	-582	-32.772	29.427
		4.140	4.140
	857		857
0	857	4.140	4.997
-701			-701
675			0
-26	0	0	-701
-26	275	-28.632	33.723
		6.603	6.603
	-1.864		-1.864
0	-1.864	6.603	4.739
			9.047
			18.754
-1			-1
27			27
26	0	0	27.827
		14.478	0
0	-1.589	-7.551	66.289

# Konzern-Segmentberichterstattung

2009 und 2008 (IFRS)

	Energiemanagement		Produktionsmanagement	
	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
<b>UMSATZERLÖSE</b>				
Umsätze mit Fremden	59.791	55.124	62.213	57.706
Umsätze mit anderen Segmenten	1.117	1.153	2.347	2.029
<b>Umsätze gesamt</b>	<b>60.908</b>	<b>56.277</b>	<b>64.560</b>	<b>59.735</b>
Sonstige Erträge	4.522	4.344	4.240	3.793
Bestandsveränderungen	0	0	71	-48
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.151	-3.441	-6.756	-6.091
Aufwendungen für bezogene Waren	-9.318	-6.650	-2.340	-3.105
Personalaufwendungen	-35.613	-32.795	-38.855	-34.679
Abschreibungen	-1.242	-1.248	-907	-877
Sonstige operative Aufwendungen	-12.704	-12.744	-17.401	-15.948
<b>Segment-Betriebsergebnis vor Abschreibung</b>	<b>5.644</b>	<b>4.991</b>	<b>3.519</b>	<b>3.657</b>
<b>Segment-Betriebsergebnis vor Abschreibung aus Kaufpreisallokationen</b>	<b>4.402</b>	<b>3.743</b>	<b>2.612</b>	<b>2.780</b>
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	-130	-130	-555	-53
<b>Segment-Betriebsergebnis</b>	<b>4.272</b>	<b>3.613</b>	<b>2.057</b>	<b>2.727</b>
Finanzergebnis	-350	-659	-517	-346
<b>Segmentergebnis</b>	<b>3.922</b>	<b>2.954</b>	<b>1.540</b>	<b>2.381</b>
<b>Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen</b>	<b>359</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>SEGMENTVERMÖGEN</b>	<b>45.757</b>	<b>42.801</b>	<b>60.076</b>	<b>46.400</b>
<b>SEGMENTSCHULDEN</b>	<b>22.582</b>	<b>19.348</b>	<b>37.682</b>	<b>30.135</b>
<b>SEGMENTINVESTITIONEN</b>	<b>903</b>	<b>669</b>	<b>15.588</b>	<b>5.092</b>

<sup>1)</sup> Davon Erwerb durch Ausgabe von Aktien TEUR 16.034.

	Infrastrukturmanagement		Überleitung		PSI-Konzern	
	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
	24.981	16.021	0	0	146.985	128.851
	1.760	1.368	-5.224	-4.550	0	0
	<b>26.741</b>	<b>17.389</b>	<b>-5.224</b>	<b>-4.550</b>	<b>146.985</b>	<b>128.851</b>
	1.180	613	-6.352	-6.301	3.590	2.449
	0	0	0	0	71	-48
	-3.301	-2.287	1.977	2.197	-10.231	-9.622
	-8.104	-3.657	1.506	892	-18.256	-12.520
	-9.098	-7.553	-62	-304	-83.628	-75.331
	-461	-290	-39	-40	-2.649	-2.455
	-4.508	-3.730	7.527	7.511	-27.086	-24.911
	<b>2.910</b>	<b>775</b>	<b>-628</b>	<b>-555</b>	<b>11.445</b>	<b>8.868</b>
	<b>2.449</b>	<b>485</b>	<b>-667</b>	<b>-595</b>	<b>8.796</b>	<b>6.413</b>
	-297	0	0	0	-982	-183
	<b>2.152</b>	<b>485</b>	<b>-667</b>	<b>-595</b>	<b>7.814</b>	<b>6.230</b>
	-2	55	0	0	-869	-950
	<b>2.150</b>	<b>540</b>	<b>-667</b>	<b>-595</b>	<b>6.945</b>	<b>5.280</b>
	0	0	0	0	359	0
	<b>40.069</b>	<b>11.186</b>	<b>5.929</b>	<b>-142</b>	<b>151.831</b>	<b>100.245</b>
	<b>17.711</b>	<b>10.344</b>	<b>7.670</b>	<b>6.602</b>	<b>85.645</b>	<b>66.429</b>
	<b>17.311<sup>1)</sup></b>	<b>165</b>	<b>1.127</b>	<b>601</b>	<b>34.929</b>	<b>6.527</b>

# Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 (IFRS)

2008	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2008	Zugänge aus Unternehmenserwerben	Zugänge	Abgänge
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>				
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9.812	1.036	338	1.540
Firmenwerte	15.174	3.253	0	0
Aktiviert Softwareentwicklungskosten	1.696	0	0	0
	<b>26.682</b>	<b>4.289</b>	<b>338</b>	<b>1.540</b>
<b>Sachanlagen</b>				
Grundstücke und Gebäude	12.490	0	300	30
Rechner und Zubehör	9.031	70	1.129	1.360
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.771	38	363	742
	<b>26.292</b>	<b>108</b>	<b>1.792</b>	<b>2.132</b>
	<b>52.974</b>	<b>4.397</b>	<b>2.130</b>	<b>3.672</b>

# Entwicklung des Anlagevermögens

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 (IFRS)

2009	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2009	Zugänge aus Unternehmenserwerben	Zugänge	Abgänge
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>				
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9.646	3.454	248	0
Firmenwerte	18.427	27.755	0	0
Aktiviert Softwareentwicklungskosten	1.696	0	228	0
	<b>29.769</b>	<b>31.209</b>	<b>476</b>	<b>0</b>
<b>Sachanlagen</b>				
Grundstücke und Gebäude	12.760	214	714	0
Rechner und Zubehör	8.870	141	1.240	391
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.430	493	442	209
	<b>26.060</b>	<b>848</b>	<b>2.396</b>	<b>600</b>
<b>Finanzanlagen</b>				
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	359	0
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>359</b>	<b>0</b>
	<b>55.829</b>	<b>32.057</b>	<b>3.231</b>	<b>600</b>

# der Sachanlagen

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	31.12.2008	1.1.2008	Zugänge	Abgänge	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	9.646	7.698	992	1.533	7.157	2.489	2.114
	18.427	2.258	0	0	2.258	16.169	12.916
	1.696	1.696	0	0	1.696	0	0
	<b>29.769</b>	<b>11.652</b>	<b>992</b>	<b>1.533</b>	<b>11.111</b>	<b>18.658</b>	<b>15.030</b>
	12.760	6.790	397	30	7.157	5.603	5.700
	8.870	7.662	951	1.353	7.260	1.610	1.369
	4.430	4.095	269	723	3.641	789	676
	<b>26.060</b>	<b>18.547</b>	<b>1.617</b>	<b>2.106</b>	<b>18.058</b>	<b>8.002</b>	<b>7.745</b>
	<b>55.829</b>	<b>30.199</b>	<b>2.609</b>	<b>3.639</b>	<b>29.169</b>	<b>26.660</b>	<b>22.775</b>

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	31.12.2009	1.1.2009	Zugänge	Abgänge	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	13.348	7.157	1.758	0	8.915	4.433	2.489
	46.182	2.258	0	0	2.258	43.924	16.169
	1.924	1.696	0	0	1.696	228	0
	<b>61.454</b>	<b>11.111</b>	<b>1.758</b>	<b>0</b>	<b>12.869</b>	<b>48.585</b>	<b>18.658</b>
	13.688	7.157	438	0	7.595	6.093	5.603
	9.860	7.260	1.051	390	7.921	1.939	1.610
	5.156	3.641	384	181	3.844	1.312	789
	<b>28.704</b>	<b>18.058</b>	<b>1.873</b>	<b>571</b>	<b>19.360</b>	<b>9.344</b>	<b>8.002</b>
	359	0	0	0	0	359	0
	<b>359</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>359</b>	<b>0</b>
	<b>90.517</b>	<b>29.169</b>	<b>3.631</b>	<b>571</b>	<b>32.229</b>	<b>58.288</b>	<b>26.660</b>

# Konzern-Anhang

PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie,  
Berlin, zum 31. Dezember 2009

## A. ALLGEMEINE UNTERNEHMENSINFORMATIONEN

Das Mutterunternehmen des PSI-Konzerns ist die PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie (PSI AG) mit Sitz in der Dircksenstraße 42–44 in 10178 Berlin, Deutschland. Sie ist im Handelsregister Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 51463 eingetragen.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009 am 15. Februar 2010 aufgestellt und zur Vorlage an den Aufsichtsrat am 18. Februar 2010 freigegeben.

Die Geschäftstätigkeit des PSI-Konzerns umfasst die Erstellung und den Vertrieb von Software-Systemen und Produkten, die die speziellen Bedürfnisse und Anforderungen von Kunden erfüllen, die hauptsächlich in folgenden Industrien und Dienstleistungsbereichen tätig sind: Energieversorgung, Produktion, Telekommunikation, Verkehr, Behörden, Softwaretechnologie, Internetanwendungen, Unternehmensberatung. Weiterhin erbringt der PSI-Konzern Dienstleistungen aller Art auf dem Gebiet der Datenverarbeitung, vertreibt elektronische Geräte und betreibt Datenverarbeitungsanlagen.

Der PSI-Konzern ist in drei Hauptgeschäftsfelder (Segmente) gegliedert: Energiemanagement, Produktionsmanagement und Infrastrukturmanagement. Im Zusammenhang mit den Änderungen zur Segmentberichterstattung wird auf F. verwiesen.

Die Gesellschaft ist im Prime Standard (Deutsche Börse AG) an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

## B. DARSTELLUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN SOWIE DER METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

### Grundlagen der Erstellung

Der Konzernabschluss des PSI-Konzerns wird grundsätzlich auf der Grundlage des Anschaffungskostenprinzips aufgestellt. Ausgenommen davon sind derivative Finanzinstrumente und finanzielle Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar sind, und die mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt werden.

Der Konzernabschluss des PSI-Konzerns wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nichts Gegenteiliges angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet.

### Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden. Der PSI-Konzern hat die neuen und überarbeiteten Standards, die verpflichtend für Geschäftsjahre sind, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen und im Folgenden aufgeführt werden, angewandt.

- Änderungen zu IFRS 1 *Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards* und IAS 27 *Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS* trat am 1. Januar 2009 in Kraft.
- Änderungen zu IFRS 7 *Finanzinstrumente: Angaben* trat am 1. Januar 2009 in Kraft
- IAS 1 *Darstellung des Abschlusses* trat am 1. Januar 2009 in Kraft
- IAS 23 *Fremdkapitalkosten* (überarbeitet) trat am 1. Januar 2009 in Kraft

- IAS 32 *Finanzinstrumente: Darstellung* und IAS 1 *Darstellung des Abschlusses: Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen* trat am 1. Januar 2009 in Kraft
- IAS 39 *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung: Geeignete Grundgeschäfte* trat am 1. Juli 2009 in Kraft (vorzeitig angewandt)
- IFRIC 9 *Neubeurteilung eingebetteter Derivate* und IAS 39 *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung* sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 30. Juni 2009 enden
- IFRIC 13 *Kundenbindungsprogramme* trat am 1. Juli 2008 in Kraft
- IFRIC 16 *Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb* trat am 1. Oktober 2008 in Kraft
- IFRIC 18 *Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden* trat am 1. Juli 2009 in Kraft
- *Verbesserungen zu IFRS 2008* Sammelstandard zu verschiedenen IFRS

Sofern aus der Anwendung eines Standards oder einer Interpretation Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns resultieren, werden diese Auswirkungen nachfolgend näher erläutert:

#### **IAS 1 Darstellung des Abschlusses (überarbeitet)**

Der überarbeitete Standard wurde im September 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der Standard verlangt separate Darstellungen für Eigenkapitalveränderungen, die aus Transaktionen mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Eigenkapitalgeber entstehen und sonstige Eigenkapitalveränderungen. Die Eigenkapitalveränderungsrechnung umfasst sämtliche Details zu Geschäftsvorfällen mit Anteilseignern, während sämtliche übrigen Eigenkapitalveränderungen in einer einzigen Zeile dargestellt werden. Zudem führt der Standard eine Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs ein, in der sämtliche erfassten Erfolgsbestandteile entweder in einer einzigen Aufstellung oder aber in zwei miteinander verbundenen Aufstellungen dargestellt werden. Der Konzern hat sich für die Darstellung in zwei getrennten Aufstellungen entschieden.

#### **Auswirkungen von neuen, noch nicht anzuwendenden Rechnungslegungsstandards**

Der PSI-Konzern hat folgende, erstmals in folgenden Geschäftsjahren anzuwendende neue bzw. geänderte IAS/IFRS sowie Interpretationen nicht vorzeitig angewandt:

**IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet) und IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse (überarbeitet)** trat am 1. Juli 2009 in Kraft.

#### **IFRS 9 Finanzinstrumente**

Im November 2009 wurde dieser Standard vom IASB veröffentlicht und stellt die erste von insgesamt drei Phasen zur vollständigen Ablösung des IAS 39 dar. Mit Abschluss einer Phase werden die entsprechenden Inhalte dem IAS 39 entnommen und in IFRS 9 eingefügt. Die erste Phase führt zu einer grundlegenden Änderung der Vorschriften über die Kategorisierung und Bewertung von Finanzinstrumenten und konzentriert sich inhaltlich ausschließlich auf finanzielle Vermögenswerte. Die vollständige Ablösung des IAS 39 ist für das zweite Halbjahr 2010 geplant. IFRS 9 ist zwingend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Die Anwendung des neuen Standards wird zu Änderungen bei der Darstellung und Bilanzierung von Finanzinstrumenten führen.

#### **Verbesserungen zu IFRS 2009**

##### **Sammelstandard zu verschiedenen IFRS**

Der IASB veröffentlichte im April 2009 ein Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS-Standards mit dem primären Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen. Die Übergangsregelungen werden pro geänderten Standard vorgegeben. Änderungen von IFRS 2, IAS 38, IFRIC 9 und IFRIC 16 sind erstmals im Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt, Änderungen von IFRS 5, IFRS 8, IAS 1, IAS 7, IAS 17, IAS 36 und IAS 39 (mit Ausnahme des Par. 80) im Geschäftsjahr ab dem 1. Januar 2010 anzuwenden. Änderung des IAS 39.80 findet erstmals im Geschäftsjahr Anwendung, das am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Eine vorzeitige Anwendung einzelner Änderungen ist zulässig, sofern die jeweiligen Übergangsbestimmungen keine ausdrücklichen Vorgaben diesbezüglich beinhalten.

### Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat das Management keine Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Ursachen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten oder Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

#### Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte

Der PSI-Konzern testet jährlich die Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte auf Grundlage der Vorschriften des IAS 36. Basis für den Werthaltigkeitstest sind die zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse, die für einzelne Vermögenswerte oder in zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasste Gruppen von Vermögenswerten erwirtschaftet werden. Wesentliche langfristige Vermögenswerte, die jährlich auf Werthaltigkeit getestet werden, sind die im PSI-Konzern ausgewiesenen Firmenwerte. Weitere Einzelheiten zum Werthaltigkeitstest sind in Anhangsangabe C.1 zu finden. Der Buchwert der im Rahmen des Werthaltigkeitstests getesteten Firmenwerte belief sich ohne die im Rahmen der Unternehmenserwerbe erworbenen Firmenwerte zum 31. Dezember 2009 auf TEUR 17.966 (2008: TEUR 16.169).

#### Projektbewertung

Der PSI-Konzern realisiert Umsatzerlöse auf Basis der geschätzten Performance in den Projekten. Performanceschätzungen werden auf Basis eines geschätzten Stundenvolumens oder auf Basis vertraglich vereinbarter Meilensteine vorgenommen und laufend aktualisiert. Weitere Einzelheiten zu den aus Projekten realisierten, noch nicht abgerechneten Erträgen sind in Anhangsangabe C.5 aufgeführt. Die Höhe der realisierten Teilgewinne belief sich zum 31. Dezember 2009 auf TEUR 16.274 (2008: TEUR 6.006).

#### Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge sowie zeitliche Buchungsunterschiede in dem Maße erfasst, wie es wahrscheinlich ist bzw. wie hierfür überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Wesentliche Teile der aktiven latenten Steuern sind weiterhin in den Geschäftsjahren 2005 bis 2008 durch konzerninterne Umstrukturierungen

(Asset Deals) entstanden. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine Schätzung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategie (zeitlicher Anfall steuerlicher Ergebnisse, Berücksichtigung steuerlicher Risiken etc.) erforderlich. Zum 31. Dezember 2009 belief sich der Betrag der aktivierten steuerlichen Verluste auf TEUR 0 (2008: TEUR 0) und der nicht aktivierten steuerlichen Vorteile aus Verlustvorträgen auf EUR 54,9 Mio. (2008: EUR 74,5 Mio.). Für diese steuerlichen Verluste wurden keine latenten Steueransprüche abgegrenzt. Die auf zeitliche Buchungsunterschiede entfallenden aktiven latenten Steueransprüche betragen zum 31. Dezember 2009 TEUR 2.904 (2008: TEUR 2.373); die passiven Steuerverpflichtungen betragen TEUR 2.314 (2008: TEUR 2.164). Weitere Einzelheiten sind in der Anhangsangabe C.14 dargestellt.

#### Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, erwartetes Renteneintrittsalter, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2009 TEUR 30.096 (2008: TEUR 26.653). Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangsangabe C.9 zu finden.

#### Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der auf Seite 58 f. dargestellten Rechnungslegungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus dem Projekt. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten betrug zum 31. Dezember 2009 TEUR 228 (2008: TEUR 0).

## Konsolidierungsgrundsätze

### a) Tochterunternehmen

Der Abschluss des Konzerns umfasst die PSI AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften zum 31. Dezember 2009. Diese Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn die PSI AG direkt oder indirekt über 50% der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals eines Unternehmens hält und die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart lenken kann, dass die PSI AG von dessen Aktivitäten profitiert.

Für die Bilanzierung von Unternehmenskäufen wird gemäß IFRS 3 die Erwerbsmethode angewandt. Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert wurden, werden ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbes über den zum Tage des Erwerbsvorganges erworbenen Anteil an den Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wird als Firmenwert bezeichnet und als ein Vermögenswert angesetzt. Die angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Im Geschäftsjahr 2009 haben sich mit Ausnahme der unten beschriebenen Unternehmenserwerbe keine wesentlichen Änderungen im Bereich der vollkonsolidierten Unternehmen ergeben. Entsprechend wurden neben der PSI AG

- die PSIPENTA Software Systems GmbH („PSIPENTA“),
- die PSI Logistics GmbH („PSI Logistics“),
- die Nentec Gesellschaft für Netzwerk Technologie mbH („Nentec“),
- die PSI Business Technology for Industries GmbH („PSI BT“),
- die PSI Transcom GmbH („PSI Transcom“),
- die PSI AG für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Schweiz („PSI AG/CH“),
- die PSI Production Gesellschaft für Steuerungs- und Informationssysteme mbH („PSI Production“),
- die PSI Energy Markets GmbH („PSI Energy“)  
(vormals: PSI Büsing & Buchwald GmbH),
- die PSI CNI Control Networks & Information Management GmbH („CNI“),
- die PSI Produkty i Systemy Informatyczne Sp. z o.o.  
(„PSI Polen“),
- die PSI Information Technology Shanghai Co. Ltd.  
(„PSI China“),
- die 4Production AG („4Production“),
- die FLS FUZZY Logik Systeme GmbH („FLS“),
- die OOO PSI („PSI Russland“),

- die Cellls GmbH („Cellls“),
- die Riverside Europe Engineering GmbH („Riverside GmbH“) als Holdinggesellschaft der folgenden Gesellschaften (zusammen nachfolgend „AIS-Gruppe“):

- a) Advanced Information Systems GmbH & Co. KG, Linz, Österreich,
- b) AIS Advanced Information Systems Verwaltungs GmbH, Wien, Österreich,
- c) AIS Advanced Information Systems NV, Brüssel, Belgien,
- d) AIS Advanced Information Systems Auslandsbeteiligungen GmbH, Wien, Österreich,
- e) AIS Advanced Information Systems Private Limited, Kolkata, Indien,
- f) OOO AIS Advanced Information Systems, Moskau, Russland,

- die inControl Tech Sdn Bhd, Petaling Jaya, Malaysia („inControl Tech“) als Holdinggesellschaft der folgenden Gesellschaften (zusammen nachfolgend als „inControl Tech-Gruppe“):

- a) inControl Tech Private Limited, Chennai, Tamil Nadu, Indien,
- b) inControl Tech Manufacturing SPC, Bahrain,
- c) inControl Tech Holding Thailand Ltd., Thailand,
- d) inControl Tech (Thailand) Ltd., Thailand,

in den Konzernabschluss einbezogen. Die PSI AG macht von dem Wahlrecht Gebrauch, Angaben nach § 313 (4) HGB (Aufstellung des Anteilsbesitzes) in einer gesonderten, beim Handelsregister hinterlegten Aufstellung vorzulegen. Die Aufstellung ist Bestandteil des Anhangs.

### Änderungen im Konsolidierungskreis – 2009

Mit Vertrag vom 27. Mai 2009 wurden 100% der Anteile an der inControl Tech-Gruppe mit Sitz in Malaysia erworben. Zum Zeitpunkt des Erwerbs wies die Gesellschaft Vermögenswerte in Höhe von TEUR 10.283 und Schulden in Höhe von TEUR 7.049 aus. Entsprechend belief sich das Nettovermögen (zu Buchwerten) auf TEUR 3.234. Im Rahmen der Kaufpreisaufteilung wird dieses Nettovermögen den Anschaffungskosten gegenübergestellt. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag wird auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzung sowie auf den Firmenwert aufgeteilt.

Die folgende Übersicht zeigt eine vorläufige Verteilung der Anschaffungskosten auf die Marktwerte der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden:

	Buchwert vor Akquisition TEUR	Anpassungsbetrag TEUR	Buchwert nach Akquisition TEUR
<b>Langfristiges Vermögen</b>			
Sachanlagen	718	0	718
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	1.101	1.101
Geschäfts- oder Firmenwert	0	15.208	15.208
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			
Vorräte	3.131	0	3.131
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	3.436	0	3.436
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.286	0	2.286
Sonstige Vermögensgegenstände	250	0	250
Liquide Mittel	369	0	369
Forderung gegen verbundene Unternehmen	93	0	93
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.683	0	1.683
Passive latente Steuern	56	275	331
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.139	0	2.139
Sonstige Verbindlichkeiten	1.864	0	1.864
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung	1.307	0	1.307
<b>Nettovermögen</b>	<b>3.234</b>	<b>16.034</b>	<b>19.268</b>

Die aufgedeckten stillen Reserven entfallen dabei auf bestehende Kundenbeziehungen. Der aufgedeckte Geschäfts- oder Firmenwert resultiert insbesondere aus der Stellung der inControl Tech im malaysischen Markt und der Managementkompetenz.

Die inControl Tech-Gruppe hat vom Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung bis zum Bilanzstichtag TEUR 12.335 zu den Konzernumsatzerlösen und TEUR 2.402 zum Konzernergebnis beigetragen. Darin enthalten sind die Abschreibungen auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven auf die Kundenbeziehungen. Bei einer Einbeziehung zum 1. Januar 2009 in den Konzernabschluss des PSI-Konzerns hätten sich die Konzernumsatzerlöse auf TEUR 150.030 erhöht und das Konzernergebnis auf TEUR 6.125 vermindert.

Mit Vertrag vom 26. August 2009 wurden 100% der Anteile an der AIS-Gruppe mit Sitz in Österreich erworben. Zum Zeitpunkt des Erwerbs wies die Gesellschaft Vermögenswerte in Höhe von TEUR 7.670 und Schulden in Höhe von TEUR 6.374 aus. Entsprechend belief sich das Nettovermögen (zu Buchwerten) auf TEUR 1.296. Im Rahmen der Kaufpreisaufteilung wird dieses Nettovermögen den Anschaffungskosten gegenübergestellt. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag wird auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzung sowie auf den Firmenwert aufgeteilt.

Die folgende Übersicht zeigt eine vorläufige Verteilung der Anschaffungskosten auf die Marktwerte der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden:

	Buchwert vor Akquisition TEUR	Anpassungsbetrag TEUR	Buchwert nach Akquisition TEUR
<b>Langfristiges Vermögen</b>			
Sachanlagen	131	0	131
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	38	2.315	2.353
Geschäfts- oder Firmenwert	0	10.718	10.718
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			
Vorräte	285	0	285
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	3.041	0	3.041
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.587	0	1.587
Sonstige Vermögensgegenstände	107	0	107
Liquide Mittel	2.481	0	2.481
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	843	0	843
Passive latente Steuern	69	579	648
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	715	0	715
Sonstige Verbindlichkeiten	2.590	0	2.590
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung	2.157	0	2.157
<b>Nettovermögen</b>	<b>1.296</b>	<b>12.454</b>	<b>13.750</b>

Die aufgedeckten stillen Reserven entfallen dabei auf bestehende Kundenbeziehungen. Der aufgedeckte Geschäfts- oder Firmenwert resultiert insbesondere aus der Stellung der AIS Gruppe im Weltmarkt und der Managementkompetenz.

Die AIS-Gruppe hat vom Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung bis zum Bilanzstichtag TEUR 2.668 zu den Konzernumsatzerlösen und TEUR –205 zum Konzernergebnis beigetragen. Darin enthalten sind die Abschreibungen auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven auf die Kundenbeziehungen. Bei einer Einbeziehung zum 1. Januar 2009 in den Konzernabschluss des PSI-Konzerns hätten sich die Konzernumsatzerlöse auf TEUR 154.192 erhöht und das Konzernergebnis auf TEUR 6.208 vermindert.

Im Geschäftsjahr wurde die Cellls GmbH mit Sitz in Berlin gegründet. Es handelt sich um eine Tochtergesellschaft der PSI Transcom GmbH. Die Eintragung der Gesellschaft ins Handelsregister erfolgte am 2. Oktober 2009.

#### Änderungen im Konsolidierungskreis – 2008

Mit Vertrag vom 11. August 2008 wurden 100% der Anteile an der 4Production Holding GmbH mit Sitz in Würselen erworben. Zum Zeitpunkt des Erwerbs wies die Gesellschaft Vermögenswerte in Höhe von TEUR 3.159 und Schulden in Höhe von TEUR 2.597 aus. Entsprechend belief sich das Nettovermögen (zu Buchwerten) auf TEUR 562. Im Rahmen der Kaufpreisaufteilung wird dieses Nettovermögen den Anschaffungskosten gegenübergestellt. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag wird auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzung sowie auf den Firmenwert aufgeteilt.

Als Teil der Kaufpreisvereinbarung mit dem früheren Eigentümer der 4Production Holding GmbH war eine bedingte Gegenleistung vereinbart. Im Geschäftsjahr 2009 kam es infolge des Eintretens der vereinbarten Bedingung zu einer weiteren Barzahlung in Höhe von TEUR 1.797. Der im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 erfasste Anpassungsbetrag des Geschäfts- oder Firmenwerts wurde im Geschäftsjahr 2009 daher um TEUR 1.797 erhöht.

Die folgende Übersicht zeigt die Verteilung der Anschaffungskosten auf die Marktwerte der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden:

	Buchwert vor Akquisition TEUR	Anpassungsbetrag TEUR	Buchwert nach Akquisition TEUR
<b>Langfristiges Vermögen</b>			
Sachanlagen	102	0	102
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9	689	698
Geschäfts- oder Firmenwert	0	4.708	4.708
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			
Vorräte	1.273	0	1.273
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	103	0	103
Sonstige Vermögensgegenstände	47	0	47
Liquide Mittel	1.625	0	1.625
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	203	0	203
Passive latente Steuern	0	206	206
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	156	0	156
Sonstige Verbindlichkeiten	722	0	722
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung	1.516	0	1.516
<b>Nettovermögen</b>	<b>562</b>	<b>5.191</b>	<b>5.753</b>

Die aufgedeckten stillen Reserven entfallen auf den erworbenen Kundenstamm sowie auf Produkte und weisen eine geschätzte Nutzungsdauer von 10 bzw. 7 Jahren auf. Der aufgedeckte Geschäfts- oder Firmenwert steht im Zusammenhang mit den bestehenden Ertragsaussichten der 4Production.

Die 4Production hat vom Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung bis zum 31. Dezember 2008 TEUR 2.020 zu den Konzernumsatzerlösen und TEUR 220 zum Konzernergebnis beigetragen. Bei einer Einbeziehung zum 1. Januar 2008 in den Konzernabschluss des PSI-Konzerns hätten sich die Konzernumsatzerlöse für 2008 auf TEUR 131.361 und das Konzernergebnis auf TEUR 4.315 erhöht.

Mit Vertrag vom 19. Mai 2008 wurden 100% der Anteile an der FLS FUZZY Logik Systeme GmbH mit Sitz in Dortmund erworben. Zum Zeitpunkt des Erwerbs wies die Gesellschaft Vermögenswerte in Höhe von TEUR 875 und Schulden in Höhe von TEUR 603 aus. Entsprechend belief sich das Nettovermögen (zu Buchwerten) auf TEUR 272. Im Rahmen der Kaufpreisaufteilung wird dieses Nettovermögen den Anschaffungskosten gegenübergestellt. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag wird auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzung sowie auf den Firmenwert aufgeteilt. Im Kaufvertrag ist ein variabler Kaufpreisanteil vereinbart.

Die folgende Übersicht zeigt die Verteilung der Anschaffungskosten auf die Marktwerte der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden:

	Buchwert vor Akquisition TEUR	Anpassungsbetrag TEUR	Buchwert nach Akquisition TEUR
<b>Langfristiges Vermögen</b>			
Sachanlagen	6	0	6
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2	336	338
Geschäfts- oder Firmenwert	0	297	297
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			130
Vorräte	130	0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	176	0	176
Sonstige Vermögensgegenstände	16	0	16
Liquide Mittel	545	0	545
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	256	0	256
Passive latente Steuern	0	100	100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	0	27
Sonstige Verbindlichkeiten	207	0	207
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung	113	0	113
<b>Nettovermögen</b>	<b>272</b>	<b>533</b>	<b>805</b>

Die aufgedeckten stillen Reserven entfallen auf den erworbenen Kundenstamm sowie auf Produkte und weisen eine geschätzte Nutzungsdauer von 10 bzw. 7 Jahren auf. Der aufgedeckte Geschäfts- oder Firmenwert steht im Zusammenhang mit den bestehenden Ertragsaussichten der FLS FUZZY GmbH.

Die FLS FUZZY GmbH hat vom Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung bis zum 31. Dezember 2008 TEUR 1.121 zu den Konzernumsatzerlösen und TEUR 109 zum Konzernergebnis beigetragen. Bei einer Einbeziehung zum 1. Januar 2008 in den Konzernabschluss des PSI-Konzerns hätten sich die Konzernumsatzerlöse 2008 auf TEUR 129.443 und das Konzernergebnis auf TEUR 4.210 erhöht.

#### b) Assoziierte Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der at-Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und ggf. in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Zum 31. Dezember 2009 wurden Anteile an den folgenden assoziierten Unternehmen im Rahmen der Equity-Methode bewertet:

- OOO PSI Energo, Moskau, Russland („PSI Energo“)
- caplog-x GmbH, Leipzig („caplog-x“).

### c) **Konsolidierungsmaßnahmen und konzernweitliche Bewertung**

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen basieren auf einheitlichen Rechnungslegungsstandards und Berichtsperioden/-stichtagen.

Konzerninterne Salden sowie Transaktionen und daraus resultierende konzerninterne Gewinne und nicht realisierte Gewinne und Verluste zwischen konsolidierten Gesellschaften wurden in voller Höhe eliminiert. Unrealisierte Verluste wurden nur dann eliminiert, soweit die Transaktionen keine substantiellen Hinweise auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts ergaben.

### **Währungsumrechnung**

Der PSI-Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle diesbezüglichen Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst.

Die funktionale Währung der ausländischen Gesellschaften wie PSI AG/CH, PSI Polen, PSI Russland, der Gesellschaften der InControl Tech-Gruppe und PSI China ist generell die jeweilige Landeswährung. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen in die Darstellungswährung der PSI AG (Euro) zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum Kurs am Transaktionsstichtag oder aus Vereinfachungsgründen zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

## **Langfristige Vermögenswerte**

### **a) Immaterielle Vermögenswerte**

Immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts zuverlässig gemessen werden können. Für Zwecke der Folgebewertung werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen (ausgewiesen in den Abschreibungen). Der Abschreibungszeitraum und die Abschreibungsmethode werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen:

#### **Firmenwerte**

Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des PSI-Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte. Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet werden. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen Buchwert unterschreitet, ist ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Wertaufholungen werden nicht vorgenommen.

#### **Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen**

Beträge, die für den Kauf von gewerblichen Schutzrechten und Lizenzrechten gezahlt wurden, werden aktiviert und anschließend über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (vier bis fünf Jahre) linear abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert behandelt, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Kosten, die entstanden sind, um den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen, den die Gesellschaft ursprünglich erwartet hatte, wiederherzustellen oder zu bewahren, werden als Aufwand erfasst.

#### **Forschungs- und Entwicklungskosten**

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern folgendes nachweisen kann:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts,
- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen, und die Fähigkeit, ihn zu nutzen oder zu verkaufen,
- wie der Vermögenswert einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird,
- die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts,
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können.

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz unter Anwendung des Anschaffungskostenmodells, d.h. zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Sie erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist, und wird in den Abschreibungen erfasst. Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

#### **b) Sachanlagen**

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Wenn Gegenstände des Sachanlagevermögens veräußert oder verschrottet werden bzw. aus deren Nutzung kein weiterer wirtschaftlicher Vorteil erwartet wird, werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht; ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis einschließlich der Kosten, die notwendig sind, die Sachanlage in einen betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Nachträgliche Ausgaben wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, die entstehen, nachdem die Vermögenswerte des Anlagevermögens in Betrieb genommen wurden, werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass Ausgaben dazu führen, dass dem Unternehmen über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des vorhandenen Vermögenswerts hinaus ein zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, werden die Ausgaben als zusätzliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.

Abschreibungen werden linear über eine geschätzte Nutzungsdauer unter Annahme eines Restbuchwerts von EUR 0 berechnet. Für die einzelnen Anlagegruppen werden folgende geschätzte Nutzungsdauern herangezogen:

Gebäude- und Außenanlagen:	10 bis 50 Jahre
Computer Hardware:	3 bis 4 Jahre
Mietereinbauten:	nach Restlaufzeit des Mietvertrages bzw. der kürzeren tatsächlichen Nutzungsdauer
Sonstige Büroausstattung:	5 bis 13 Jahre

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode für Sachanlagen werden jährlich überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf aus den Gegenständen des Sachanlagevermögens in Einklang stehen.

#### **c) Wertminderung von langfristigen, nicht finanziellen Vermögenswerten**

Langfristige Vermögenswerte werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts nicht erzielbar sein könnte. Für die Werthaltigkeitsprüfung ist in einem ersten Schritt zunächst der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu ermitteln. Dieser ist als der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert definiert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist definiert als der Preis, der im Rahmen eines Verkaufs eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zwischen zwei sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern abzüglich der Veräußerungskosten erzielt werden kann. Der Nutzungswert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird durch den Barwert im Rahmen der gegenwärtigen Verwendung auf Basis von erwarteten Cashflows ermittelt. In den Geschäftsjahren 2009 und 2008 wurden keine Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten erfasst.

### Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- ausgereichte Kredite und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,
- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Der PSI-Konzern verfügte zum 31. Dezember 2009 und zum 31. Dezember 2008 über ausgereichte Kredite und Forderungen und zum 31. Dezember 2009 über zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte.

Ausgereichte Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind, sowie im Rahmen von Amortisationen.

Der PSI-Konzern verwendet in geringem Umfang derivative Finanzinstrumente in Form von Devisenterminkontrakten, um sich gegen Wechselkursrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt ihres Vertragsabschlusses zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Für weitergehende Erläuterungen wird auf die Angaben unter C.6 verwiesen.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren: Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind. Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Die oben erläuterten Devisenterminkontrakte wurden der Stufe 2 zugeordnet.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft. Ist es wahrscheinlich, dass bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten die Gesellschaft nicht alle laut Vertragsbedingungen fälligen Beträge von Darlehen, Forderungen oder von bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen eintreiben kann, so wird eine Wertminderung oder Wertberichtigung auf Forderungen ergebniswirksam erfasst. Der Wertminderungsverlust ist definiert als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows bewertet mit der Effektivzinsmethode. Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterholung (bzw. Verringerung der Wertminderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, als sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre. Eine Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts erfolgt, wenn dieser als uneinbringlich eingestuft wird.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen wie im Vorjahr im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

### Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten und
- sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die im Konzernabschluss des PSI-Konzerns ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten wurden als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Bei der erstmaligen Erfassung einer finanziellen Verbindlichkeit wird diese mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nicht mehr ausgewiesen, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Zum 31. Dezember 2009 stellt sich die Fälligkeit der finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt dar:

	Sofort fällig TEUR	Bis 1 Jahr fällig TEUR	Länger als 1 Jahr fällig TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.030	8.580	0	14.610
Sonstige Verbindlichkeiten	0	22.303	844	23.147
Langfristige Darlehen	0	0	843	843
Finanzverbindlichkeiten	17	1.362	182	1.561
	<b>6.047</b>	<b>32.245</b>	<b>1.869</b>	<b>40.161</b>

Aufgrund der Kurzfristigkeit der finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich für das Geschäftsjahr 2009 keine wesentlichen Abweichungen zwischen den Buchwerten laut Bilanz und den undiskontierten Zahlungsströmen.

Zum 31. Dezember 2008 stellt sich die Fälligkeit der finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt dar:

	Sofort fällig TEUR	Bis 1 Jahr fällig TEUR	Länger als 1 Jahr fällig TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.668	7.847	43	9.558
Sonstige Verbindlichkeiten	0	17.689	424	18.113
Finanzverbindlichkeiten	42	299	0	341
	<b>1.710</b>	<b>25.835</b>	<b>467</b>	<b>28.012</b>

Aufgrund der Kurzfristigkeit der finanziellen Verbindlichkeiten ergaben sich für das Geschäftsjahr 2008 keine wesentlichen Abweichungen zwischen den Buchwerten laut Bilanz und den undiskontierten Zahlungsströmen.

### Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen zur Finanzierung des operativen Geschäftes eingesetzten Finanzinstrumente der Gesellschaft bestehen aus liquiden Mitteln, aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie aus kurzfristigen Verbindlichkeiten (Kontokorrentkredite) und sonstige Verbindlichkeiten. Weiterhin bestehen kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung, die ebenfalls Bestandteil des Finanzrisikomanagements sind. Die wesentlichen Risiken resultieren aus Ausfall- und Liquiditätsrisiken. Zins- und Wechselkursrisiken bestehen wegen der untergeordneten Bedeutung von verzinslichen Verbindlichkeiten sowie Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten nur in unwesentlichem Umfang. Zeitwertrisiken bestehen ausschließlich im Zusammenhang mit zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und haben ebenfalls eine untergeordnete Bedeutung.

**a) Ausfallrisiko**

Ausfallrisiken bzw. das Risiko, dass ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, werden mittels der Verwendung von Kreditlinien, Festlegung von auftragsbezogenen Vorfinanzierungsquoten und Kontrollverfahren gesteuert. Der Konzern schließt Geschäfte nur mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Sofern angemessen, beschafft sich das Unternehmen Sicherheiten. Da die wesentlichen Kunden des PSI-Konzerns namhafte Großunternehmen aus der Energie- und Versorgungswirtschaft sowie dem Stahl- und Automobilbereich mit sehr guter und guter Bonität sind, ergibt sich nach Einschätzung des Vorstands im gesamten Forderungsportfolio des PSI-Konzerns ein unterdurchschnittliches Risikoprofil im Vergleich mit anderen Softwareanbietern. Risikokonzentrationen könnten sich sowohl bei einzelnen Kunden als auch bei Gruppen von Kunden bilden, die gleichen Risikoszenarien ausgesetzt sind bzw. gleiche Umweltmerkmale (gleiche Branche, gleiche Kunden, gleiche Absatzregion, gleiche Währung etc.) aufweisen. Für den PSI-Konzern besteht weder bei einem einzelnen Vertragspartner noch bei einer Gruppe von Vertragspartnern mit ähnlichen Merkmalen eine erhebliche Konzentration des Ausfallrisikos. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich in Höhe der bilanziell ausgewiesenen Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten.

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels Liquiditätsplanungstools (Fristigkeit, erwartete Cashflows). Ziel der Überwachung ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung von Flexibilität zu wahren. Im Rahmen der Überwachung des finanziellen Gleichgewichtes kommt dabei insbesondere der Überwachung der Projektfinanzierung eine wesentliche Bedeutung zu. Der PSI-Konzern ist bestrebt, die Vorfinanzierungsquote (Verhältnis der projektbezogenen erhaltenen Anzahlungen zu den Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung) je Projekt zu maximieren. Da es in Abhängigkeit der Branche, zu der die Auftragskunden zählen, deutliche Unterschiede im Zahlungsverhalten der Kunden bezogen auf die Vorfinanzierung gibt, bestehen im PSI-Konzern keine Festlegungen bezogen auf die exakte Höhe der Vorfinanzierung. Grundsätzlich wird angestrebt, eine Vorfinanzierungsquote im Gesamtkonzern in Höhe von 50–60% zu realisieren. Weitere Einzelvorgaben zu Kennzahlen im Bereich der Liquiditätsüberwachung bestehen nicht.

**b) Kapitalsteuerung**

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des PSI-Konzerns ist es sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden.

Der PSI-Konzern steuert seine Kapitalstruktur entsprechend der bestehenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. In den Geschäftsjahren 2009 und 2008 wurden keine Anpassungsmaßnahmen oder Änderungen der Ziele/Vorgaben zur Kapitalsteuerung vorgenommen.

Der PSI-Konzern überwacht sein Kapital mit Hilfe der Eigenkapitalquote auf konsolidierter Basis. Gemäß den internen Vorgaben darf dabei das nach IFRS für den PSI-Konzern ermittelte Eigenkapital 30% der Bilanzsumme nicht unterschreiten.

**Kurzfristige Vermögenswerte****a) Vorräte**

Vorräte werden zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren voraussichtlichen Nettoverkaufserlösen abzüglich noch anfallender Kosten bewertet.

**b) Zahlungsmittel**

Die Zahlungsmittel umfassen Barmittel, Festgeldeinlagen und Sichteinlagen. Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

**Eigenkapital**

Das Eigenkapital umfasst das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklage, die eigenen Anteile, die sonstigen Rücklagen und die angesammelten Ergebnisse.

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder nach § 150 AktG sowie verrechnete Verlustvorträge gemäß Ergebnisverwendungsbeschlüssen.

Die Gewinnrücklage enthält Ergebnisverwendungen gemäß § 174 AktG.

Erwirbt der PSI-Konzern eigene Anteile, so werden diese vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen wird nicht erfolgswirksam erfasst.

In den sonstigen Rücklagen werden die unrealisierten Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung sowie versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

### Pensionsrückstellungen

Der PSI-Konzern verfügt über mehrere leistungsorientierte und weitere beitragsorientierte Pensionspläne. Für die leistungsorientierten Pläne besteht kein Planvermögen. Die Aufwendungen für die im Rahmen der leistungsorientierten Pläne gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

### Kurzfristige Verbindlichkeiten

#### Sonstige Rückstellungen

Eine Rückstellung wird ausgewiesen, wenn der PSI-Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche, vertragliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Mitteln führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Wenn der entsprechende Zinseffekt wesentlich ist, entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben. Bei Abzinsung wird die den Zeitablauf widerspiegelnde Erhöhung der Rückstellung als Fremdkapitalkosten erfasst.

### Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die Gesellschaft die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig ergebniswirksam erfasst, und zwar analog zu der Erfassung der damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen. Erhaltene Zuwendungen für den Erwerb von Sachanlagen werden in den sonstigen Verbindlichkeiten als abgegrenzte Erträge ausgewiesen, die während der Nutzung des betreffenden Vermögenswerts entsprechend den gebuchten Abschreibungen als Ertrag erfasst werden. Der Ausweis der im Zusammenhang mit den Zuwendungen realisierten Erträge erfolgt als sonstiger betrieblicher Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die der Gesellschaft als Investitionszuschüsse von der Investitionsbank Berlin gewährten Zuwendungen sind an die zukünftige Einhaltung von Bedingungen gekoppelt. Diese beinhalten im Wesentlichen die Einhaltung von Arbeitsplatzgarantien und die Einhaltung von Verbleibensgarantien für die geförderten Wirtschaftsgüter. Die vom Finanzamt erhaltenen Investitionszulagen sind an die Einhaltung von Verbleibensgarantien für die geförderten Wirtschaftsgüter gebunden. Der PSI-Konzern geht auf Basis seiner Planung davon aus, dass diese Bedingungen vollständig erfüllt werden.

In 2009 hat der PSI-Konzern im Rahmen verschiedener Förderprojekte, u. a. der Europäischen Union, Fördermittel in Höhe von TEUR 872 (2008: TEUR 773) erhalten. Die gewährten Fördermittel sind in 2009 ertragswirksam vereinnahmt worden und werden als Kürzung der entsprechenden Aufwendungen ausgewiesen. Neben der Verpflichtung, die Höhe der Aufwendungen, für die Zuschüsse gewährt worden sind, nachzuweisen, bestehen keine weiteren Auflagen oder Verpflichtungen aus den Förderprojekten.

### Fremdkapitalkosten

Der Konzern aktiviert Fremdkapitalkosten für sämtliche qualifizierten Vermögenswerte, bei denen die Herstellung am oder nach dem 1. Januar 2009 aufgenommen wurde. Fremdkapitalkosten im Zusammenhang mit Herstellungsvorgängen, die vor dem 1. Januar 2009 begonnen wurden, erfasst der Konzern weiterhin als Aufwand in der Periode, in der sie angefallen sind. Im Geschäftsjahr 2009 sind keine Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte entstanden.

### Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf EUR 12,1 Mio. (2008: 10,5 Mio.).

### Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Der PSI-Konzern hat im Wesentlichen Leasingvereinbarungen über Fahrzeuge und Hardware (Server) abgeschlossen. Die Leasinglaufzeit dieser Operating-Leasingverträge beträgt in der Regel drei bis vier Jahre.

### Umsatzrealisierung und Ertragserfassung

Der PSI-Konzern erzielt seine Umsätze hauptsächlich aus dem Projektgeschäft sowie der Vergabe von Lizenzen für die Nutzung von eigenen Softwareprodukten an Endkunden, und zwar sowohl mit als auch ohne kundenspezifische Anpassungen. Umsätze werden ebenfalls durch Absatz von Fremdsoftware, Hardware und Dienstleistungen, z. B. Installation, Beratung, Schulung und Wartung, erzielt.

#### a) Projektgeschäft

Für langfristige Projektverträge, die die Voraussetzungen zur Anwendung der Teilgewinnrealisierungsmethode erfüllen, werden Umsatzerlöse aus der Entwicklung und dem Vertrieb von Software-Systemen und -produkten nach der Teilgewinnrealisierungsmethode in Abhängigkeit vom Fertigstellungsgrad des Projektes abgegrenzt und realisiert. Der Fertigstellungsgrad bestimmt sich nach dem Verhältnis der geleisteten Arbeitsstunden zu den insgesamt geplanten Arbeitsstunden oder auf der Basis von Meilensteinen. Erhaltene Anzahlungen von Kunden werden erfolgsneutral mit den korrespondierenden Forderungspositionen saldiert. Veränderungen der Projektbedingungen können zu Anpassungen der ursprünglich erfassten Kosten und Umsätze einzelner Projekte führen. Die Änderungen werden in der Periode erfasst, in der diese Änderungen feststehen. Darüber hinaus werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in der Periode gebildet, in der diese Verluste feststehen, und mit dem Forderungsbestand des Projekts saldiert.

#### b) Verkauf von Lizenzen

Der PSI-Konzern realisiert seine Umsatzerlöse auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrages, sobald die Lizenz geliefert wurde, der Verkaufspreis fest oder bestimmbar ist und keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Kunden bestehen sowie die Einbringung der Forderungen als wahrscheinlich gilt.

#### c) Wartung, sonstige Dienstleistungen

Erträge aus Wartungsverträgen werden auf der Basis von Erfahrungswerten linear über die Laufzeit des Vertrags realisiert. Erträge aus Beratung und Schulung werden realisiert, sobald die Dienstleistung erbracht wurde. Erträge aus Wartung werden im Konzernanhang gemeinsam mit den Erträgen aus dem Projektgeschäft (abzüglich weiterverrechneter Handelswaren/Hardware) als Umsatzerlöse aus Softwareerstellung und -pflege ausgewiesen.

#### d) Erfassung von Zinserträgen

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts erfasst.

### Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrundegelegt, die am Bilanzstichtag gelten bzw. die in Kürze gelten werden.

Die Bilanzierung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der:

- latenten Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latenten Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen – darf nicht angesetzt werden, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist bzw. in dem hierfür überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verrechnet werden können, mit Ausnahme von:

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latenten Steueransprüchen aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, sie dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang abgeschrieben, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, mit dem der latente Steueranspruch zumindest teilweise verrechnet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist bzw. in dem hierfür überzeugende substantielle Hinweise hinzutreten sind, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrundegelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

## Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht bei der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Wenn Forderungen und Schulden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt werden.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzernbilanz unter Forderungen bzw. Schulden erfasst.

## Segmentberichterstattung

### a) Geschäftssegmente

Der PSI-Konzern ist in drei Hauptgeschäftssegmente gegliedert:

- Energiemanagement,
- Produktionsmanagement,
- Infrastrukturmanagement.

Die Finanzinformationen über die Geschäftssegmente und geografischen Segmente sind in Anhangsangabe F. und in einer gesonderten Anlage zu diesem Konzernanhang dargestellt.

### b) Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten

Segmenterträge, Segmentaufwendungen und Segmentergebnis beinhalten nur geringfügige Transfers zwischen Geschäftssegmenten. Solche Transfers werden zu allgemeinen Marktpreisen bilanziert, die nicht verbundenen Kunden für ähnliche Dienstleistungen berechnet werden. Diese Transfers sind bei der Konsolidierung eliminiert worden.

## C. ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

### Langfristige Vermögenswerte

#### 1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

In Bezug auf die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte in dem am 31. Dezember 2009 endenden Geschäftsjahr wird auf die beigefügte Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen (Anlage zum Konzernanhang) verwiesen.

##### a) Firmenwerte und Sachanlagen

Der PSI-Konzern hat zum 31. Dezember 2009 und zum 31. Dezember 2008 einen Werthaltigkeitstest bezogen auf das langfristige Vermögen durchgeführt. Der Werthaltigkeitstest basiert als Nutzungswertermittlung auf den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit den darauf entfallenden Buchwerten für die Firmenwerte:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
<b>Energiemanagement</b>		
Bereich Elektrische Energie der PSI AG, Nentec und CNI	1.493	1.493
Bereich Gas und Öl der PSI AG	1.576	1.576
PSI Energy	2.267	2.267
	<b>5.336</b>	<b>5.336</b>
<b>Produktionsmanagement</b>		
PSIPENTA	574	574
PSI BT	3.490	3.490
PSI Logistics	838	838
PSI Production	285	285
PSI AG/CH	41	41
FLS	342	342
4Production	4.708	2.911
AIS-Gruppe	10.750	0
	<b>21.028</b>	<b>8.481</b>
<b>Infrastrukturmanagement</b>		
PSI Transcom	2.352	2.352
inControl Tech-Gruppe	15.208	0
	<b>17.560</b>	<b>2.352</b>
<b>Firmenwerte gesamt</b>	<b>43.924</b>	<b>16.169</b>

Die in Folge der Unternehmenserwerbe des Berichtsjahres im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation erworbenen Firmenwerte der inControl Tech-Gruppe (TEUR 15.208) und der AIS-Gruppe (TEUR 10.750) wurden in den im Berichtsjahr durchgeführten Werthaltigkeitstest nicht einbezogen, da die Kaufpreisaufteilung zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses noch vorläufig war.

Dem Werthaltigkeitstest liegen Cashflow-Planungen für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie Erwartungen über die Marktentwicklung (Steigerungsraten in relevanten Marktsegmenten, Verhältnis von Softwareprojekterlösen und Wartungserlösen, Stunden- und Tagessätze für Mitarbeiter, durchschnittliche Personalkosten, Margenaufschläge bei Verkäufen von Hardware und Drittlizenzen) zugrunde. Der 3-jährige Planungszeitraum spiegelt die langfristige Unternehmensplanung wider. Die angesetzten Cashflows wurden aus Vergangenheitsinformationen abgeleitet. Die Cashflows wurden durch Abschläge zur Berücksichtigung der derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst. Die vom Management getroffenen Annahmen über die tendenzielle Geschäftsentwicklung in der Softwarebranche korrespondieren mit den Erwartungen von Branchenexperten und Marktbeobachtern.

Als Abzinsungssatz wurde ein Zinssatz von 7,97% nach Steuern und 9,27% vor Steuern (2008: 9,31% nach Steuern und 10,79% vor Steuern) angewandt. Die Anpassung des Zinssatzes reflektiert dabei die derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Realwirtschaftsentwicklungen und Finanzierungsbedingungen). Nach dem Zeitraum von drei Jahren anfallende Cashflows werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1,3% (2008: 1,3%) extrapoliert.

Das Management ist der Auffassung, dass keine derzeit nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Wert wesentlich übersteigt. Da vor dem Hintergrund der bestehenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erhebliche Unsicherheiten bezogen auf geplante Cashflows sowie der Finanzierungsbedingungen bestehen, hat der Vorstand des PSI-Konzerns auf Basis von Worst-Case-Betrachtungen den Werthaltigkeitstest unter Ansatz von 30% niedrigerer Cashflows sowie eines Abzinsungssatzes von 12% nach Steuern durchgeführt. Auch in diesem Fall ergäbe sich kein Wertminderungsbedarf.

**b) Aktivierte Softwareentwicklungskosten**

Der Konzern hat im Berichtsjahr Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 228 aktiviert (2008: TEUR 0). Es handelt sich hierbei um ein Softwarepaket, welches zusammen mit bereits bestehenden Modulen der Konzernsoftware betrieben werden kann und für verschiedene Branchenlösungen, die der PSI-Konzern bedient, nutzbar ist. Die Abschreibung der entwickelten Software erfolgt über einen geschätzten Nutzungszeitraum von drei Jahren.

**2 Anteile an assoziierten Unternehmen**

Der Konzern hält seit dem 5. Juni 2008 einen Anteil von 24,9% an der PSI Energo. Die Gesellschaft dient dem Aufbau einer Vertriebsstruktur. Die PSI Energo ist nicht börsennotiert. Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligung des Konzerns an der PSI Energo:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Anteil an den Vermögenswerten und Schulden des assoziierten Unternehmens:		
Kurzfristige Vermögenswerte	n/a	2.323
Langfristige Vermögenswerte	n/a	166
Kurzfristige Schulden	n/a	-2.189
Langfristige Schulden	n/a	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>n/a</b>	<b>300</b>
Anteil an den Erlösen und dem Ergebnis des assoziierten Unternehmens:		
Umsatzerlöse	n/a	3.266
Ergebnis	n/a	282
<b>Buchwert der Beteiligung</b>	<b>309</b>	<b>0</b>

Für das Geschäftsjahr 2009 lagen dem PSI-Konzern zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch keine Informationen über die Vermögenswerte, Schulden, Umsatzerlöse oder das Ergebnis der PSI Energo vor.

Die PSI AG hat in 2009 Anteile für Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 27 im Rahmen einer Kapitalerhöhung an der PSI Energo gezeichnet; der Anteil am Kapital der PSI Energo beträgt nach der Kapitalerhöhung weiterhin 24,9%.

Die PSI AG hat mit Vertrag vom 3. März 2009 25% der Anteile der caplog-x GmbH mit Sitz in Leipzig für einen Kaufpreis von TEUR 50 erworben. Die Gesellschaft stellt Marktteilnehmern am Gasmarkt die gesamte Informationskette von der Datenerfassung bis zur Datenbereitstellung aus der Ferne, insbesondere zum Zwecke der Abrechnung gegenüber Großkunden, zur Verfügung. Wesentliche Vermögenswerte und Schulden bzw. Aufwendungen oder Erträge lagen für das Geschäftsjahr 2009 nicht vor.

**Kurzfristige Vermögenswerte****3 Vorräte**

	2009 TEUR	2008 TEUR
Unfertige Leistungen	180	124
Hardware und Lizenzen Dritter	2.282	1.544
Geleistete Anzahlungen Subunternehmer	375	13
	<b>2.837</b>	<b>1.681</b>

**4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto**

	2009 TEUR	2008 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	33.898	21.835
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	642	2.000
Einzelwertberichtigungen	-789	-582
	<b>33.751</b>	<b>23.253</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben eine Fälligkeit von 0 bis 90 Tagen. Die gebildeten Einzelwertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Stand 1. Januar	582	365
Aufwandswirksame Zuführung	490	311
Zugang durch Unternehmenserwerb	214	0
Inanspruchnahme	0	-11
Ertragswirksame Auflösung	-497	-83
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>789</b>	<b>582</b>

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen jeweils wie folgt dar:

	2009 TEUR	2008 TEUR
<b>Weder überfällig noch wertgemindert:</b>	<b>22.690</b>	<b>15.463</b>
<b>Überfällig, nicht wertgemindert:</b>		
< 30 Tage	5.008	5.063
30 – 60 Tage	1.004	635
60 – 90 Tage	526	166
90 – 120 Tage	791	83
> 120 Tage <sup>1) 2)</sup>	3.732	1.843
	<b>11.061</b>	<b>7.790</b>
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>33.751</b>	<b>23.253</b>

1) Davon aus Sicherheitseinbehalten TEUR 0 (2008: TEUR 313) und durch Vertrag gesichert: TEUR 141 (2008: TEUR 0).

2) Davon bezahlt bis zum 15. Februar 2010: TEUR 350.

### 5 Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung

Forderungen nach der Teilgewinnrealisierungsmethode entstehen, wenn Umsatzerlöse erfasst werden, jedoch nach den Vertragsbedingungen noch nicht in Rechnung gestellt werden können. Diese Beträge werden nach verschiedenen Performancekriterien, wie z. B. dem Erreichen von bestimmten Meilensteinen, dem Verhältnis geplanter und aufgelaufener Arbeitsstunden eigener Mitarbeiter, der Fertigstellung bestimmter Einheiten oder der Fertigstellung des Vertrages realisiert. Der Bilanzposten enthält die unmittelbar zurechenbaren Einzelkosten (Personalkosten und Fremdleistungen), in angemessenem Umfang Gemeinkosten sowie Gewinnanteile.

Die Forderungen bewertet nach der Teilgewinnrealisierungsmethode enthalten folgende Bestandteile:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Angefallene Kosten	69.876	41.333
Gewinnanteile	16.274	6.006
<b>Auftragserlöse</b>	<b>86.150</b>	<b>47.339</b>
Erhaltene Anzahlungen	-68.862	-35.829
Davon mit Auftragserlösen saldiert	-53.464	-24.703
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	32.686	22.636
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung	15.398	11.126

In den Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung werden erhaltene Anzahlungen ausgewiesen, die entsprechende Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung übersteigen.

Die Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung in Höhe von TEUR 32.686 (2008: TEUR 22.636) sind zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres weder überfällig noch wertgemindert.

Bezüglich der abgenommenen Auftragsfertigungen bestehen Gewährleistungsverpflichtungen im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit.

### 6 Sonstige Vermögenswerte

	2009 TEUR	2008 TEUR
Forderungen aus Steuerguthaben	932	787
Aktive Rechnungsabgrenzungen	913	666
Geleistete Anzahlungen	729	268
Fördermittel	272	264
Devisenterminkontrakte (beizulegender Zeitwert)	173	0
Übrige	485	380
	<b>3.504</b>	<b>2.365</b>

Die Rechnungsabgrenzungen enthalten im Wesentlichen abgegrenzte Vorauszahlungen für Wartung und werden innerhalb eines Jahres aufwandswirksam.

Auf die sonstigen Vermögenswerte wurde keine Einzelwertberichtigung gebildet, es bestehen keine überfälligen oder wertgeminderten Forderungen.

Der Konzern verwendet im Geschäftsjahr 2009 in geringem Umfang Devisenterminkontrakte, um sich gegen einen Teil der Transaktionsrisiken abzusichern. Diese Devisenterminkontrakte werden nicht als Absicherung von Cashflows, des beizulegenden Zeitwerts oder einer Nettoinvestition eingestuft. Der Zeitraum, für den die Devisenterminkontrakte abgeschlossen werden, entspricht dem Zeitraum, in dem Fremdwährungstransaktionen bestehen, in der Regel ein bis zwölf Monate.

## 7 Zahlungsmittel und Zahlungsmittelfonds

	2009 TEUR	2008 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	13.597	13.861
Festgelder	7.134	9.767
Kassenbestände	34	22
	<b>20.765</b>	<b>23.650</b>

Die getätigten Festgeldanlagen und Guthaben bei Kreditinstituten sind nicht überfällig; Einzelwertberichtigungen sind nicht notwendig.

## 8 Eigenkapital

In Bezug auf die Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Aufstellung über Veränderungen des Konzern-Eigenkapitals verwiesen.

### a) Gezeichnetes Kapital

Das im Handelsregister eingetragene, voll eingezahlte Grundkapital beträgt EUR 40.185.256,96 (2008: EUR 31.008.947,20). Mit Beschluss vom 22. Dezember 2008 hatte der Vorstand der PSI AG nach Zustimmung des Aufsichtsrats auf Basis der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 25. April 2008 insgesamt 212.870 Stückaktien für eingezogen erklärt und damit das Grundkapital von EUR 31.008.947,20 um EUR 544.947,20 auf EUR 30.464.000,00 herabgesetzt. Die Kapitalherabsetzung wurde am 9. März 2009 ins Handelsregister eingetragen. Das Grundkapital ist in 15.697.366 (2008: 12.112.870) nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Mit Beschluss vom 20. Mai 2009 wurde durch den Vorstand der PSI AG nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat, das durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 eingeräumte genehmigte Kapital 2005 der Gesellschaft durch Barkapitalerhöhung um EUR 3.046.397,44 auf EUR 33.510.397,44 teilweise ausgenutzt. Hierbei wurden 1.189.999 neue Stückaktien ausgegeben. Die Kapitalerhöhung wurde am 22. Mai 2009 in das Handelsregister eingetragen.

Am 8. Juni 2009 beschloss der Vorstand der Gesellschaft nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat eine weitere teilweise Ausnutzung des vorgenannten genehmigten Kapitals 2005 der Gesellschaft. Im Wege der Sachkapitalerhöhung erfolgte eine weitere Erhöhung des Grundkapitals von EUR 33.510.397,44 um EUR 6.674.859,52 auf EUR 40.185.256,96. Hierbei wurden 2.607.367 neue Stückaktien ausgegeben. Die Kapitalerhöhung erfolgte gegen Einbringung sämtlicher Anteile an der inControl Tech durch deren alleinige Gesellschafterin, der Jubilee Systems Sdn Bhd, Kuala Lumpur, Malaysia. Die Kapitalerhöhung wurde am 10. Juni 2009 in das Handelsregister eingetragen.

Auf der Hauptversammlung der PSI AG am 28. April 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien von bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben. Auf der Grundlage des damaligen Grundkapitals in Höhe von EUR 30.464.000,00 ergibt sich ein höchstens zulässiger Betrag eigener Aktien am Grundkapital in Höhe von EUR 3.046.400,00. Dies entspricht etwa 1.190.000 Stückaktien der Gesellschaft. Die Ermächtigung läuft am 27. Oktober 2010 aus.

### b) Bedingtes und genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. April 2009 wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 27. April 2014 Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen jeweils mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses auszugeben.

Zur Erfüllung etwaiger ausgeübter Rechte im vorgenannten Sinne wurde in der Hauptversammlung vom 28. April 2009 ein neues „Bedingtes Kapital 2009“ geschaffen. Danach ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 15.232.000,00, eingeteilt in bis zu 5.950.000 Stückaktien, bedingt erhöht.

Das bedingte Kapital aus einer Ermächtigung vom 27. Mai 2004 (BK II/2004) wurde durch das oben genannte neue bedingte Kapital 2009 ersetzt.

	2009 TEUR	2008 TEUR
<b>Genehmigtes Kapital (GK)</b>		
GK I/2005 (bis 18. Mai 2010)	15.504	15.504
	<b>15.504</b>	<b>15.504</b>
<b>Bedingtes Kapital (BK)</b>		
BK 2009 (bis 27. April 2014)	15.232	10.240
	<b>15.232</b>	<b>10.240</b>
	<b>30.736</b>	<b>25.744</b>

Das genehmigte Kapital hat sich in 2009 nicht verändert. Dieses wurde im Geschäftsjahr 2009 in Höhe von TEUR 9.721 durch Kapitalmaßnahmen ausgenutzt.

### c) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus Kapitalerhöhungen. Die der Emission von Eigenkapitalinstrumenten zurechenbaren Kosten wurden als negatives Aufgeld unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte direkt im Eigenkapital verrechnet.

**d) Eigene Anteile**

Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2009 keine eigenen Anteile. Zum Bilanzstichtag des Vorjahres hielt die PSI AG 8.246 eigene Anteile.

**e) Sonstige Rücklagen**

Die sonstigen Rücklagen setzen sich wie folgt zusammen.

	2009 TEUR	2008 TEUR
Währungsumrechnung	63	-53
Versicherungsmathematische Verluste	-2.947	-125
Latente Steuern	1.295	453
	<b>-1.589</b>	<b>275</b>

**Langfristige Verbindlichkeiten****9 Pensionsrückstellungen**

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen (Renten-, Invaliditäts-, Witwenrenten und Waisenrentenleistungen) aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter des PSI-Konzerns sowie deren Hinterbliebene gebildet.

Im PSI-Konzern bestehen drei verschiedene Modelle von leistungsorientierten Pensionszusagen, die Mitarbeitern in Abhängigkeit von der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen und den vor Erreichen des Versorgungsfalles bestehenden Vergütungen Versorgungsleistungen gewähren. Am 5. Dezember 2006 haben der Vorstand der PSI AG und der Konzernbetriebsrat eine Konzernbetriebsvereinbarung zur Regelung der betrieblichen Altersversorgung und von Ausgleichszahlungen im Konzern der PSI AG getroffen, die alle bestehenden Modelle leistungsorientierter Pensionszusagen umfasst. Die Vereinbarung zwischen dem Vorstand der PSI AG und dem Konzernbetriebsrat löste damit als Konzernbetriebsvereinbarung die bestehenden Individualvereinbarungen ab.

Inhalt dieser Vereinbarung ist, die bestehenden Altersversorgungspläne zu modifizieren und prospektiv in beitragsorientierte Pensionszusagen umzuwandeln:

- Der Besitzstand zum 31. Dezember 2006 der überwiegenden Anzahl der Mitarbeiter wurde als Festbetrag eingefroren. Dieses Einfrieren hat zur Folge, dass die erworbene Anwartschaft auf Altersrente weder durch zukünftige Dienstzeiten noch durch zukünftige Gehaltssteigerungen über das zum 31. Dezember 2006 erreichte Niveau hinaus ansteigt.

- Das Einfrieren erfolgt in der Weise, dass für jeden Versorgungsanwärter ein Besitzstand auf Altersrente ab Vollendung des 65. Lebensjahrs ermittelt wird. Der Besitzstand wird so festgestellt, als hätte der Arbeitnehmer am 31. Dezember 2006 das 65. Lebensjahr vollendet.
- Als Ausgleich für den Wegfall der künftigen Steigerungen der betrieblichen Altersversorgung (Anwartschaftszuwächse) werden bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses längstens bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres entweder gleichmäßig steigende Beiträge in eine rückgedeckte Unterstützungskasse gezahlt oder den Arbeitnehmern eine Erhöhung der Brutto-Barbezüge in Form einer jährlichen gleichmäßig steigenden Einmalzahlung gewährt. Diese Ausgleichsbeträge werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.
- Zur Ermittlung der Ausgleichsbeträge wird im ersten Schritt festgestellt, welche gleichbleibende Jahresprämie an einen fiktiven Versicherer zu zahlen wäre, wenn dieser die Versorgungsleistungen der bisherigen Pensionspläne bei unveränderter Fortführung zu erbringen hätte. Die Höhe der Ausgleichszahlung an die Mitarbeiter beträgt im ersten Jahr 70 % der so ermittelten gleichmäßigen Jahresprämie eines fiktiven Versicherers und wird dann jährlich um einen gleichbleibenden Prozentsatz angehoben. Sofern ein Arbeitnehmer vorzeitig aus dem Unternehmen ausscheidet und die in die Unterstützungskasse eingezahlten Beiträge erreichen noch nicht 100 % des dem Arbeitnehmer zustehenden Ausgleichsanspruchs, ist der PSI-Konzern nicht verpflichtet, den Differenzbetrag zugunsten des Mitarbeiters zu leisten.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Pensionszusagen) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis folgender Annahmen berechnet:

	2009 %	2008 %	2007 %	2006 %
Abzinsungsfaktor	5,50	5,70	5,30	4,40
Gehaltstrend	2,00	2,00	1,00	1,00
Rententrend	1,75	1,00	1,00	1,00
Fluktuation	4,50	4,50	4,50	4,50

Der Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen jährlich geschätzt werden.

Zum 31. Dezember 2009 wurde bei der Berechnung der Pensionsverpflichtung ein Renteneintrittsalter von 64 Jahren (2008: 64 Jahre) unterstellt. Das Renteneintrittsalter basiert auf statistischen Erhebungen für Renteneintritte im PSI-Konzern.

Der PSI-Konzern erfasst ab dem Geschäftsjahr 2008 versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit der Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgsneutral im Eigenkapital.

Die Aufwendungen für Versorgungsleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Dienstzeitaufwand ausgewiesen im Personalaufwand	58	85
Zinsaufwand ausgewiesen im Zinsergebnis	1.499	1.440
<b>Aufwendungen für Versorgungsleistungen</b>	<b>1.557</b>	<b>1.526</b>

Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	30.096	26.653
<b>Pensionsverbindlichkeit</b>	<b>30.096</b>	<b>26.653</b>

Erfahrungsbedingte Anpassung der Planschulden:

	2009 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	30.096	26.653	27.391
Erfahrungsbedingte Anpassung der Planschulden	209	50	135

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Pensionsverbindlichkeit:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Pensionsverbindlichkeit, Periodenbeginn	26.653	27.391
Im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Verluste (2008: Gewinne)	2.822	-1.432
Pensionszahlungen	-936	-832
Aufwendungen für Versorgungsleistungen	1.557	1.526
<b>Pensionsverbindlichkeit, Periodenende</b>	<b>30.096</b>	<b>26.653</b>

Im Folgenden ist die erwartete Auszahlungsstruktur für die Jahre 2009 bis 2011 dargestellt:

	TEUR
<b>Geleistete Pensionszahlungen</b>	
2008	832
2009	936
<b>Erwartete Pensionszahlungen</b>	
2010	1.070
2011	1.185
2012	1.339

## 10 Langfristige Darlehen

Der Konzern bilanziert zum 31. Dezember 2009 mit TEUR 843 ein Bankdarlehen mit einer Fälligkeit zum 31. März 2012 welches im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses mit der AIS-Gruppe erworben wurde.

## Kurzfristige Verbindlichkeiten

### 11 Finanzverbindlichkeiten

Der PSI-Konzern nutzt kurzfristige, variabel verzinsliche Kontokorrentkredite zur Finanzierung. Die Finanzverbindlichkeiten werden monatlich getilgt und mit Zinssätzen zwischen 4,3 bis 8,3 % verzinst. Sicherungen werden nicht gestellt. Eine laufende Refinanzierung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wird angestrebt. Der Zeitwert entspricht dem Buchwert der Finanzverbindlichkeiten. Zum 31. Dezember 2009 verfügt der PSI-Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien aus Kontokorrentkrediten von TEUR 10.047 (2008: TEUR 7.617).

Die Aufwendungen für Zinsen aus Kontokorrentkrediten beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf TEUR 161 (2008: TEUR 90).

## 12 Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 1.1.2009 TEUR	Inanspruch- nahme TEUR	Zinsanteil TEUR	Zuführung TEUR	Stand 31.12.2009 TEUR
Personalarückstellungen	551	-409	98	33	273
Übrige Rückstellungen	389	-185	0	0	204
	<b>940</b>	<b>-594</b>	<b>98</b>	<b>33</b>	<b>477</b>
davon kurzfristig	499				203
davon langfristig	441				274

Die Personalarückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeitmaßnahmen. Basis für die Rückstellungsberechnung waren die entsprechenden vertraglichen Konditionen, die mit Mitarbeitern vereinbart wurden, sowie ein Abzinsungssatz für die geplanten Zahlungsströme im Zusammenhang mit den abgeschlossenen Verträgen von 5,5 % (2008: 5,7 %). Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden in Höhe von TEUR 298 mit den Aktivwerten für die gesetzlich zu bildende Insolvenzversicherung saldiert.

## 13 Sonstige Verbindlichkeiten

	2009 TEUR	2008 TEUR
Personalbezogene Verbindlichkeiten	10.917	8.292
Verbindlichkeiten aus Steuern (Lohn- und Umsatzsteuer)	4.039	4.201
Rechnungsabgrenzungen	3.483	1.830
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	138	10
Übrige	4.570	3.780
	<b>23.147</b>	<b>18.113</b>

Die personalbezogenen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen für Urlaubsansprüche, Mehrarbeit und Sonderzahlungen. Die passiven Rechnungsabgrenzungen (im Wesentlichen vorausbezahlte Wartungserlöse) werden innerhalb eines Jahres ertragswirksam. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind unverzinslich.

## 14 Latente Steuern/Ertragsteuern

Die deutsche Gewerbeertragsteuer wird auf das zu versteuernde Einkommen des PSI-Konzerns erhoben, das durch Kürzung bestimmter Erträge, die nicht gewerbesteuerpflichtig sind, und durch Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen, die für Gewerbeertragsteuerzwecke nicht abzugsfähig sind, ermittelt wird. Der effektive Gewerbesteuersatz hängt davon ab, in welcher Gemeinde der PSI-Konzern tätig ist. Der durchschnittliche Gewerbesteuersatz im Jahr 2009 betrug ca. 15 %. In den Geschäftsjahren 2008 und 2009 gilt ein Körperschaftsteuersatz von 15 %. Zusätzlich zur Körperschaftsteuer wird ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die festgesetzte Körperschaftsteuer erhoben. Entsprechend ergibt sich für die Berechnung der laufenden Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2009 ein effektiver Steuersatz von 29,83 % (2008: 29,83 %).

Der Ertragsteueraufwand des laufenden Geschäftsjahres setzt sich wie folgt zusammen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>		
Laufendes Jahr	-718	-430
<b>Latenter Steueraufwand</b>		
Veränderung der immateriellen Vermögenswerte	153	-316
Veränderung langfristige Auftragsfertigung	638	198
Veränderung der Vorräte	-16	22
Altersteilzeit und Jubiläumsrückstellungen	-26	11
Veränderung Pensionsrückstellungen	-89	-44
Projektbezogene Rückstellungen	-96	-177
Sonstige Rückstellungen	-27	0
Anlagevermögen	-18	0
Kosten der Eigenkapitalemission	-143	0
Aktivierung steuerlicher Verlustvorträge	0	-404
	<b>376</b>	<b>-710</b>
<b>Ertragsteueraufwand</b>	<b>-342</b>	<b>-1.140</b>

Eine Überleitung des Steueraufwandes/-ertrages ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Ergebnis vor Steuern	6.945	5.280
Theoretischer Ertragsteueraufwand (29,83 %; 2008: 29,83 %)	-2.072	-1.575
Unterlassene Aktivierung von steuerlichen Verlusten	-63	-404
Steuereffekte aus Asset Deals	-321	-256
Nutzung nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorträge	2.183	1.296
Sonstiges	-69	-201
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>-342</b>	<b>-1.140</b>

Die latenten Steuern, die im PSI-Konzern ausgewiesen werden, setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 TEUR	Veränderung TEUR	2008 TEUR
<b>Latente Steuern</b>			
Pensionsrückstellungen	1.272	-89	1.361
Pensionsrückstellungen (DBO)	964	842	122
Immaterielle Vermögenswerte	-748	-521	-227
Steuerliche wirksame Firmenwertabschreibung	479	-180	659
Altersteilzeit und Jubiläumsrückstellungen	132	-26	158
Projektbezogene Rückstellungen	-241	-96	-145
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	-1.263	529	-1.792
Vorräte	57	-16	73
Anlagevermögen	-62	-62	0
	<b>590</b>	<b>381</b>	<b>209</b>
davon GuV-wirksame Veränderung		518	
davon Eigenkapitalveränderung		842	
davon aus Unternehmenserwerb		-979	
<b>Bilanzausweis</b>			
Aktive latente Steuern	2.904		2.373
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten</b>	<b>-2.314</b>		<b>-2.164</b>

Der PSI-Konzern verfügt über die nachstehenden steuerlichen Verlustvorträge:

	2009 EUR Mio.	2008 EUR Mio.
Verlustvortrag Gewerbesteuer Inland	47,8 <sup>1)</sup>	71,4
Verlustvortrag Körperschaftsteuer Inland	49,3 <sup>1)</sup>	71,2
Verlustvorträge Ausland	5,6 <sup>2)</sup>	3,3

Die inländischen Verlustvorträge verfallen grundsätzlich nicht.

<sup>1)</sup> Die Angaben zu den inländischen Verlustvorträgen berücksichtigen das hohe Risiko, dass der im Geschäftsjahr 2009 erfolgte zwischenzeitliche Erwerb und die Zurechnung von insgesamt 28,60 % der Stimmrechte an der Gesellschaft durch die Kajo Neukirchen GmbH, Eschborn, seit dem 1. Januar 2009 zum Untergang von bis zu 28,60 % der vortragsfähigen steuerlichen Verluste geführt hat.

<sup>2)</sup> Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus den Unternehmenserwerben.

#### D. ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

##### 15 Umsatzerlöse

	2009 TEUR	2008 TEUR
Softwareerstellung und -pflege	116.715	104.044
Lizenzen	8.726	8.144
Waren	21.544	16.663
	<b>146.985</b>	<b>128.851</b>

##### 16 Materialaufwand

	2009 TEUR	2008 TEUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.231	9.622
Aufwendungen für bezogene Waren	18.256	12.520
	<b>28.487</b>	<b>22.142</b>

##### 17 Personalaufwand

	2009 TEUR	2008 TEUR
Löhne und Gehälter	70.960	63.881
Soziale Abgaben	12.668	11.450
	<b>83.628</b>	<b>75.331</b>

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Zahlungen im Zusammenhang mit beitragsorientierten Versorgungszusagen an private Versorgungseinrichtungen von TEUR 610 (2008: TEUR 583) und staatliche Rentenkassen von TEUR 5.601 (2008: TEUR 4.756).

##### 18 Abschreibungen

	2009 TEUR	2008 TEUR
Auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3.631	2.609
Auf Umlaufvermögen	0	29
	<b>3.631</b>	<b>2.638</b>

##### 19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2009 TEUR	2008 TEUR
Miete, Leasing Immobilien	5.338	4.993
Reisekosten	5.113	4.557
Werbe- und Marketingmaßnahmen	3.237	3.058
Projektaufwendungen	2.154	3.393
Leasingkosten Mobilien	2.104	1.942
Datenleitungs-, EDV- und Telefonkosten	2.045	1.888
Rechts- und Beratungskosten	1.509	1.150
Beiträge, Gebühren, Abgaben	683	260
Übrige	4.903	3.670
	<b>27.086</b>	<b>24.911</b>

## 20 Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 basiert die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie auf der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der Stückaktien.

	2009	2008
Periodenergebnis (TEUR)	6.603	4.140
Anzahl der gewichteten Stückaktien (Tausend Stück)	14.201	12.082
<b>Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Stückaktie (Euro/Aktie)</b>	<b>0,46</b>	<b>0,34</b>

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der den Stammaktionären zurechenbare Periodengewinn sowie der gewichtete Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien, die durch die Ausübung von Aktienbezugsrechten entstehen könnten, bereinigt.

## E. ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die ausgewiesenen liquiden Mittel unterliegen keiner Verfügungsbeschränkung durch Dritte. Der PSI-Konzern hat keine Zahlungen für außerordentliche Geschäftsvorfälle geleistet. Zins- und Ertragsteuerzahlungen sind ausgewiesen, eine Dividende wurde nicht ausgeschüttet. Die Zusammensetzung des Zahlungsmittelfonds ergibt sich aus Darstellung unter C.7. Kontokorrentverbindlichkeiten wurden nicht in den Zahlungsmittelfonds einbezogen.

## F. ANGABEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der PSI-Konzern wendet IFRS 8 – Segmentberichterstattung – an. Dieser Standard beinhaltet Regelungen über die Offenlegung von Informationen über Geschäftsfelder und geografische Segmente.

### Segmente nach Neustrukturierung/Anwendungen von IFRS 8

- **Energiemanagement:** Intelligente Lösungen für Energieversorger der Sparten Strom, Gas, Öl und Wasser. Schwerpunkte sind zuverlässige und wirtschaftliche Lösungen für die Netzfürung sowie für Handel und Vertrieb im liberalisierten Energiemarkt.
- **Produktionsmanagement:** Softwareprodukte und Individuallösungen für die Produktionsplanung, besondere Aufgaben der Produktionssteuerung und effiziente Logistik. Schwerpunkte sind die Optimierung des Ressourceneinsatzes und die Erhöhung von Qualität und Wirtschaftlichkeit.

- **Infrastrukturmanagement:** Hochverfügbare, leittechnische Lösungen für die Überwachung und den wirtschaftlichen Betrieb von Infrastrukturen in den Bereichen Telekommunikation, Verkehr, öffentliche Sicherheit, Umwelt- und Katastrophenschutz.

### Überleitung von Segmentvermögen und -schulden

Das Segmentvermögen bzw. die Segmentschulden leiten sich folgendermaßen auf das Bruttovermögen bzw. die Bruttoschulden über:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Bruttovermögen laut Bilanz	154.735	102.618
Aktive latente Steuern	-2.904	-2.373
<b>Segmentvermögen</b>	<b>151.831</b>	<b>100.245</b>
Bruttoschulden laut Bilanz	88.446	68.895
Steuerrückstellungen	-486	-302
Passive latente Steuern	-2.314	-2.164
<b>Segmentschulden</b>	<b>85.646</b>	<b>66.429</b>

### Zusätzliche geografische Angaben

Im Geschäftsjahr 2009 hat der PSI-Konzern Umsatzerlöse von EUR 96,8 Mio. (2008: EUR 92,9 Mio.) im Inland und Umsatzerlöse von EUR 50,2 Mio. (2008: EUR 35,9 Mio.) im Ausland erzielt. Die langfristigen Vermögenswerte entfallen mit TEUR 29.678 (2008: TEUR 139) auf das Ausland. Die latenten Steueransprüche, Pensionsverpflichtungen sowie die Rechte aus Versicherungsverträgen sind zum ganz überwiegenden Teil dem Inland zuzuordnen, so dass eine weitergehende Untergliederung unterbleibt.

## G. SONSTIGE ANGABEN

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

#### Miet- und Leasingverträge

Im Rahmen von Operating-Leasing-Verträgen wurden PKW, Büroausstattung, Datenverarbeitungsanlagen und sonstige Geräte gemietet. Für die gemietete Büroausstattung fielen 2009 TEUR 157 (2008: TEUR 103), für die gemieteten Datenverarbeitungsanlagen, geleaste PKW und sonstigen Geräte TEUR 946 (2008: TEUR 1.033) an Leasinggebühren an.

Die PSI AG hat im Geschäftsjahr 1996 einen Mietvertrag über ein Bürogebäude in Berlin abgeschlossen. Der Mietvertrag hat eine feste Laufzeit bis zum 31. März 2012.

Aus diesen und weiteren Miet- und Leasingverträgen resultieren die folgenden Miet- und Leasingzahlungen:

	Mietzahlungen TEUR	Leasingzahlungen TEUR	Summe TEUR	Vorjahr Summe TEUR
2010	3.887	1.222	5.109	3.774
2011	3.090	779	3.869	2.791
2012	1.203	308	1.511	780
2013	363	83	446	50
2014	1	8	9	0
2015 und später	3	1	4	0

#### Avalbürgschaften

Durch verschiedene Versicherungsgesellschaften und Kreditinstitute wurden zum Bilanzstichtag Avalbürgschaften in Höhe von TEUR 40.651 (2008: TEUR 36.011) für den PSI-Konzern übernommen.

#### Rangrücktrittserklärungen und Patronatserklärungen

Die PSI AG hat für verschiedene Tochtergesellschaften, gegen die Forderungen bestehen, Rangrücktrittserklärungen in Höhe von insgesamt TEUR 104 (2008: TEUR 190) abgegeben. Des Weiteren wurden für diverse Tochtergesellschaften Patronatserklärungen abgegeben.

#### Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im PSI-Konzern beträgt im Geschäftsjahr 1.370 (2008: 1.099 Mitarbeiter). Die Aufteilung der Mitarbeiter nach Funktionen stellt sich wie folgt dar:

	2009	2008
Produktion	1.112	895
Verwaltung	87	69
Vertrieb	142	113
Entwicklung	29	22
<b>Gesamt</b>	<b>1.370</b>	<b>1.099</b>

#### Prüfungsgebühren

Die Prüfungsgebühren für die Abschlussprüfung der PSI AG, des PSI-Konzernabschlusses sowie aller wesentlichen Tochtergesellschaften des PSI-Konzerns betragen TEUR 165 (2008: TEUR 165). Darüber hinaus wurden für sonstige Bestätigungsleistungen vom Konzernabschlussprüfer Gebühren in Höhe von TEUR 50 (2008: TEUR 0) für den PSI-Konzern erfasst.

#### Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen werden Unternehmen und Personen betrachtet, die über die Möglichkeit verfügen, den PSI-Konzern zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben. Bei der Bestimmung des maßgeblichen Einflusses, den nahestehende Personen bzw. nahestehende Unternehmen des PSI-Konzerns auf die Finanz- und Geschäftspolitik haben, wurde neben den bestehenden Beherrschungsverhältnissen das Bestehen von Treuhandverhältnissen berücksichtigt.

#### Nahestehende Unternehmen

Die in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen sind als nahestehende Unternehmen zu betrachten. Ferner sind die PSI Energo und die caplog-x als assoziierte Unternehmen als nahe stehende Unternehmen zu betrachten. Weitere nahestehende Unternehmen bestehen nicht.

Zwischen der PSI AG und ihren Tochtergesellschaften bestanden Leistungsbeziehungen im Rahmen von Liefer- und Dienstleistungen, Cash Management, zentralen Verwaltungsleistungen und der Personalgestaltung, die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert wurden.

**Nahestehende Personen**

Folgende Personen sind als nahestehende Personen zu betrachten:

**Vorstandsmitglieder der PSI AG**

Dr. Harald Schrimpf  
Armin Stein

**Aufsichtsratsmitglieder der PSI AG**

Barbara Simon  
Karsten Trippel  
Prof. Dr. Rolf Windmüller  
Dr. rer. nat. Ralf Becherer  
Bernd Haus  
Wilfried Götze

**Transaktionen mit nahestehenden Personen**

In 2009 fanden keine Geschäftstransaktionen zwischen den nahestehenden Personen und dem PSI-Konzern statt.

**Aufsichtsrat**

Folgende Personen waren im Geschäftsjahr 2009 Mitglieder des Aufsichtsrates:

**Vergütungen für Vorstand und Aufsichtsrat**

Der Vorstand der PSI AG hat im Geschäftsjahr 2009 Bezüge in Höhe von TEUR 822 (2008: TEUR 862) erhalten:

	2009 TEUR	2008 TEUR
<b>Fixe Vergütung</b>		
Armin Stein	198	196
Dr. Harald Schrimpf	198	196
	<b>396</b>	<b>392</b>
<b>Variable Vergütung</b>		
Armin Stein	214	235
Dr. Harald Schrimpf	212	235
	<b>426</b>	<b>470</b>
<b>Vorstand Gesamt</b>	<b>822</b>	<b>862</b>

Pensionszusagen für die Vorstände bestehen nicht.

Name	Beruf	Sitz	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten anderer Gesellschaften
Prof. Dr. Rolf Windmüller (Vorsitzender)	Dipl.-Ing.	Ennepetal	ProDV Software AG, Dortmund (Vorsitzender)
Wilfried Götze (Stellvertretender Vorsitzender)	Dipl.-Kaufmann	Berlin	
Bernd Haus	Dipl.-Ökonom	Ranstadt	
Barbara Simon (Arbeitnehmervertreterin)	Dipl.-Ing.	Berlin	
Karsten Trippel	Kaufmann	Großbottwar	Berlina AG für Anlagewerte Preußische Vermögensverwaltung AG, Berlin Riebeck Brauerei von 1872 AG, Wuppertal
Dr. rer. nat. Ralf Becherer (Arbeitnehmervertreter)	Dipl.-Chemiker	Aschaffenburg	

Für ausgeschiedene Vorstände werden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 591 (2008: TEUR 562) ausgewiesen. Weitere Leistungen, außer Rentenzahlungen an frühere Organmitglieder, kamen im Geschäftsjahr 2009 nicht zur Auszahlung.

Der Aufsichtsrat hat Vergütungen von TEUR 120 (2008: TEUR 117) erhalten:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Prof. Dr. Rolf Windmüller	34	28
Wilfried Götze	23	15
Bernd Haus	18	12
Dr. rer. nat. Ralf Becherer	16	16
Barbara Simon	16	16
Karsten Trippel	13	12
Christian Brunke (bis zum 25. April 2008)	0	11
Wolfgang Dedner (bis zum 25. April 2008)	0	7
	<b>120</b>	<b>117</b>

Durch den Vorstand und die Aufsichtsratsmitglieder werden wie folgt Aktien gehalten:

	2009 Anzahl Aktien	2008 Anzahl Aktien
Dr. Harald Schrimpf	71.000	69.000
Armin Stein	23.300	21.000
Karsten Trippel	124.450	116.600
Dr. rer. nat. Ralf Becherer	2.268	2.268
Barbara Simon	7.890	7.890
Prof. Dr. Rolf Windmüller	6.305	3.795
Bernd Haus	1.000	1.000
Wilfried Götze	54.683	54.683

#### Angaben zum deutschen „Corporate Governance Kodex“

Die PSI AG hat die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebenen Erklärungen am 11. Dezember 2009 abgegeben. Sie sind den Aktionären über die Homepage der PSI AG ([www.psi.de](http://www.psi.de)) im Bereich Investor Relations dauerhaft zugänglich.

Berlin, den 15. Februar 2010



Dr. Harald Schrimpf



Armin Stein

# Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, den 18. Februar 2010

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schepers  
Wirtschaftsprüfer

Weiß  
Wirtschaftsprüfer

## Finanztermine 2010

Veröffentlichung des Jahresergebnisses	15. März 2010
Analystenkonferenz	15. März 2010
Bericht zum ersten Quartal	28. April 2010
Hauptversammlung	3. Mai 2010
Bericht zum zweiten Quartal	30. Juli 2010
Bericht zum dritten Quartal	28. Oktober 2010
Analystenkonferenz Deutsches Eigenkapitalforum	22. bis 24. November 2010

## Die PSI-Aktie

Börsensegment:	Prime Standard
Börsenkürzel:	PSAN
WKN:	A0Z1JH, A0Z1LP (bis Mai 2010)
ISIN:	DE000A0Z1JH9, DE000A0Z1LP8 (bis Mai 2010)

Wir nehmen Sie gern in unseren Verteiler für Aktionärsinformationen auf und schicken Ihnen auf Wunsch den AG-Bericht zu. Aktuelle Informationen erhalten Sie auch unter [www.psi.de/ir](http://www.psi.de/ir).



„2009 haben wir trotz der weltweiten Wirtschaftskrise zweistellige Wachstumsraten bei Umsatz, Ergebnis und Export erzielt. Damit gehen wir gestärkt aus der Krise hervor.“

## Ihr Investor Relations-Ansprechpartner

### PSI AG

#### Karsten Pierschke

Leiter Investor Relations und Kommunikation

Dirksenstraße 42 – 44

10178 Berlin

Deutschland

Telefon: +49 30 2801 - 2727

Fax: +49 30 2801 - 1000

E-Mail: [ir@psi.de](mailto:ir@psi.de)



# Impressum

**Herausgeber**

PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme  
der Informationstechnologie, Berlin

**Konzept und Gestaltung**

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG

**Fotografie**

500gls – Unit CMA (Illustrationen)  
Benno Kraehahn (Portraits)

PSI Aktiengesellschaft für  
Produkte und Systeme der  
Informationstechnologie

Dircksenstraße 42–44  
10178 Berlin  
Deutschland  
Telefon: + 49 30 2801 - 0  
Fax: + 49 30 2801 - 1000  
ir@psi.de  
www.psi.de

PSI 